THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 307 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 12. Januar 1915.—★5 Uhr Ausgabe | 27. Jahrgang—Nr. 9

Deutsche nehmen Plock, nahe Warschau!

Vernichtung französ. Dreadnoughts drei Wochen verheimlicht!

Der Stellungskrieg im Westen

Mehrere neue Erfolge der deutschen Truppen.

Franzosen verloren 3500.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 12. Jan, Das deutsche Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

In den Kämpfen auf der östlichen Seite des Argonnenwaldes haben wir seit dem 8. Januar 1600 Gefangene gemacht, darunter 1 Major, 3 Hauptleute und 13 Leutnants. Die französischen Gesammtverluste auf diesem Gelände werden auf 3500 Mann geschätzt.

Wir nahmen eine vorteilhafte französische Stellung im Argonnenwalde. Dabei fielen 2 Offiziere und 14 Mann in unsere Hände.

Ein französischer Angriff, welcher gestern Nachmittag in der Gegend von Perthes (zwischen Reims und den Argonnen) unternommen wurde, brach unter unserem Feuer zusammen, und der Feind erlitt sehr schwere Verluste.

Französische Truppen machten wieder einen Angriff auf unsere Stellungen südlich von Sennheim (Cernay), wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Heute zu früher Stunde wurde die Schlacht in diesem Distrikt auf's Neue aufgenommen.

Gefechte finden südlich von LaBassee statt, aber bis jetzt ohne Ergebniß.

Ein Versuch der Franzosen, einen Angriff zu Ailly, südlich von St. Mihiel (an der Maas, bei Verdun) zu machen, scheiterte.

Nancy, Frankreich, (über Paris und London) 12. Jan. Nichtamtliche Angaben von französischer Seite sagen:

„Die französischen Truppen wurden am 8. Jan. beordert, zwischen der Maas und der Mosel zum Angriff überzugehen; und sie erzielten bei dem nachfolgenden Kampfe einen entschiedenen Gewinn, — nämlich von einer halben Meile, nach einem wütenden Kampfe von einem ganzen Tage. Die Deutschen wurden in den Wald von St. Baussant hineingetrieben. Vorher hatten sie aber den Franzosen heiß zugesetzt, und die französischen Batterien mußten zweimal vor dem Feuer der deutschen Artillerie ihre Stellung wechseln. Schließlich aber wurden die deutschen Geschütze, welche vorher von einer Windmühle aus Signale erhalten hatten, außer Gefecht gesetzt. Dann drang die französische Infanterie vor, trotz schwerer Verluste, und drängte die Deutschen zurück.

(Inzwischen sind aber die Franzosen längst wieder aus ihren vorgeschobenen Stellungen daselbst vertrieben worden.)

Paris, 12. Jan. Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

Der Kampf auf dem westlichen Schauplatz brachte gestern keine Entwicklung von Bedeutung. Artilleriegefechte fanden an verschiedenen Stellen statt, ebenso Infanterieangriffe auf Schanzgräben. Dabei waren die Franzosen, wie sie berichten, erfolgreich.

Im Vogesengebirge schneit es noch immer stark, sodaß die dortigen Operationen sogut wie ganz stocken.

Wilson hält zurück.

Washington, 12. Jan. Präsident Wilson erklärte heute, daß er noch keinen Kommentar zu der englischen Antwort auf die amerikanischen Darlegungen zu machen habe, da diese ja nur als vorläufige anzusehen sei. Er deutete an, daß er der englischen Erwiderung noch nicht gründliches Studium gewidmet habe, und plane, sie mit dem Staatssekretär Bryan zu erörtern. In anderen amtlichen Kreisen, wo die englische Antwort gründlich geprüft worden ist, herrscht die Ansicht vor, daß trotz anscheinendem Entgegenkommens so viele wichtige Punkte unaufgeklärt geblieben sind, daß auch heute noch amerikanische Geschäftsleute nicht wüßten, was oder was nicht sie mit ihren Schiffsladungen tun dürften. Die Beamten hoffen, daß die für die nächsten Tage angekündigte ergänzende Antwort der englischen Regierung die Festlegung bestimmter Regeln ermöglichen wird, wonach sich amerikanische Exporteure in Zukunft richten können.

Italien tritt nicht in Krieg!

Rom, 12. Jan. Es wird hier bekannt gegeben, daß der Hodeida-Zwischenfall, welcher eine Krise in den Beziehungen zwischen Italien und der Türkeit herbeizuführen drohte, sogut wie beigelegt ist, und Italien seine, Samstagabend nach Hodeida ausgesandten Kriegsschiffe funkentelegraphisch zurückgerufen hat!

Die italienische Regierung wurde vom türkischen Botschafter benachrichtigt, daß der Distriktsvorsteher von Dschemen, zu dessen Zuständigkeit Hodeida gehört, eine Kommission ernannte, um den Eingriff in das dortige italienische Konsulat (Verhaftung des britischen Konsuls, der sich dorthin geflüchtet) zu untersuchen. Die italienische Regierung nimmt an, daß dieser Schritt in gutem Glauben getan wurde.

Manche italienische Zeitungen (solche die im Schlepptau der britisch-französischen Hetzer stehen. A.d. R.) sind aber damit nicht zufrieden. Die „Idea Nazionale" spricht die „Hoffnung" aus, daß, falls Italien keine ausreichende Genugtuung erlange, die Ver. Staaten von Amerika als Beschützer britischer Untertanen die Sache weiterbetreiben würden.

Washington, D. K., 12. Jan. Ueber ein, von Cincinnati aus kolportirtes Gerücht, daß Italien den Krieg an Deutschland erklärt habe, sagte das deutsche Botschafteramt nur: „Das ist zu lächerlich, um irgendwelche weitere Bemerkungen zu verdienen."

„Bremen" durch Mine beschädigt.

St. Petersburg, 12. Jan. (Ueber London, 2:40 Uhr.) Eine angeblich zuverlässige Meldung der russischen Admiralität besagt, daß der deutsche Kreuzer „Bremen" schlimm beschädigt in Wilhelmshaven eingelaufen sei, nachdem er mit einer Mine in der Nordsee in Berührung gekommen.

„Karlsruhe" wieder einmal „gesunken".

Montreal, Kanada, 12. Jan. Ein angeblicher Augenzeuge eines Seegefechts von Grenada, Britischwestindien, das am 25. Dezember stattgefunden haben soll, spricht die „Meinung" aus, daß der deutsche Kreuzer „Karlsruhe" dabei zum Sinken gebracht worden sei.

Rumänien und Bulgarien.

London, 12. Jan. Hier heißt es jetzt, das einzige Hinderniß für Rumänien, in den Krieg einzutreten, bilde die Haltung **Bulgariens**, welches drohe, für Deutschland und Oesterreich-Ungarn in's Feld zu ziehen, wenn Rumänien seine Neutralität aufgebe!

Frankreich verliert Riesenschlachtschiff.

Berlin, 11. Jan. Das amtliche deutsche Preßbüro gibt bekannt:

Aus Wien wird offiziell gemeldet, daß es dem österreichischen Unterseeboot "O–12" gelang, das französische Riesen-Schlachtschiff „Courbet" zum Sinken zu bringen!

Ein Schwesterschiff, „Jean Bart", suchte „Courbet" fortzuschleppen, rammte ihn jedoch nur an und wurde beschädigt. Darauf ging „Courbet" unter.

„Jean Bart" erreichte Malta.

Die Franzosen versuchen, die Zerstörung von „Courbet" zu vertuschen, und sprechen blos davon, daß das andere Schiff „leicht beschädigt" worden sei!

Berlin, 12. Jan. (Drahtlos über Sayville, Long Island.) Abermals hat das Unterseeboot sich als Meister des Riesenschlachtschiffes erwiesen, und der Stolz der französischen Flotte, der Fürchtenichts „Courbet", liegt auf dem Boden des Mittelländischen Meeres. Man glaubt, daß die ganze Besatzung von 998 Mann mit dem Schiff untergegangen ist!

Wahrscheinlich spielte sich das Ereigniß, das erst jetzt in Wien und Berlin bekannt geworden ist, bereits am 21. Dezember ab, in Verbindung mit einem, am 24. Dezember aus Wien amtlich gemeldeten Kampfe, wobei das österreichische Unterseeboot „O–12" ein französisches Geschwader von 16 Kriegsschiffen angriff und gegen zwei Schiffe von der Courbetklasse Torpedos losschoß, aber den Erfolg des Angriffs nicht abwartete, wegen des hohen Seeganges und der feindlichen Uebermacht. Natürlich kannten die Franzosen und Briten das Ergebniß des Angriffs, haben jedoch die Kunde **drei Wochen hindurch der Welt unterschlagen**, — gerade wie im Falle des britischen Schlachtschiffes „Audacious".

Und auch neuerdings wollten sie noch nicht mit der Hauptsache herausrücken, sondern geben nur zu, daß der Fürchtenichts „Jean Bart", das Schwesterschiff von „Courbet", beschädigt im Hafen von Malta anlangte, wo er in's Trockendock gehen mußte.

„Courbet", eines von nur vier französischen Riesen-Schlachtschiffen dieser Klasse, war erst ein Jahr alt und hatte eine Verdrängung von 23,500 Tonnen. Mit Ausnahme des britischen Schlachtschiffes „Audacious", das noch um 2000 Tonnen größer war, ist es sonach das größte, seit Beginn des jetzigen Krieges vernichtete Flottenschiff.

Es scheint im Plane der Deutschen und Oesterreicher zur liegen, auf dieselbe Weise ein furchtbares Schiff ihrer Feinde nach dem andern abzutun und so die feindliche Flotte allmählich zu „zerschnitzeln".

Mit dem obigen schweren Schlag hängt es unzweifelhaft auch zusammen, daß das ganze Geschwader der „Verbündeten" aus der Meerstraße von Otranto zurückgezogen wurde!

London, 12. Jan. Eine Depesche aus South End besagt, der deutsche Kreuzer „Königsberg", über welchen schon vor mehreren Wochen eine britische Depesche meldete, er sei in einem Flusse „eingestöpselt", sei zum Sinken gebracht worden.

Kongreß.

Die Frage des Frauenstimmrechtszusatzes

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 12. Jan. Nach anderthalbstündiger Beratung nahm der Kongreß heute mit 209 gegen 31 Stimmen eine Bestimmung an, wonach der vorgeschlagene Verfassungszusatz zu Gunsten des Frauenstimmrechts zur Erörterung gestellt wird. Hierauf begann die auf sechs Stunden bemessene Redeschlacht, nach deren Beendigung darüber abgestimmt werden soll, ob der Zusatz den einzelnen Staaten zur Gutheißung vorgelegt werden soll, oder nicht. Das Kongreßmitglied Lenroot, Republikaner, sprach gegen den Beschluß, da kein öffentliches Verlangen nach dem Frauenstimmrecht vorherrsche, während der Fortschrittler Murdock von Kansas sagte: „Ich bin entschieden dagegen, daß die amerikanischen Frauen ihre Röcke durch den Schmutz von Parteipolitik ziehen, und ich befürworte das Frauenstimmrecht daher als Mittel, Parteipolitik von diesem Schmutze zu befreien." Die Abgeordneten Hulings von Pennsylvanien und Lindbergh von Minnesota sprachen zugunsten, die Abgeordneten Sumners von Texas und Clark von Florida für Ablehnung des Beschlusses.

Die große Mehrheit für den Beschluß ist in keiner Weise für das endgiltige Schicksal des Zusatzes maßgebend. Viele, die zustimmten, taten es nur, um eine Abstimmung zu ermöglichen, und erklärten, daß sie gegen den Zusatz stimmen würden. Selbst Suffragisten gaben zu, daß sie nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit aufbringen könnten, hofften aber auf eine Mehrheit im Kongreß. Der erste Redner, Kongreßmitglied Webb, begann mit der Behauptung, daß seiner Ueberzeugung nach 80 Prozent der Frauen gegen das Frauenstimmrecht stimmen würden, wenn ihnen allein die Entscheidung hierüber überlassen würde.

Am Goldenen Horn.

Konstantinopel, die Hauptstadt des türkischen Reichs, erfreut sich einer unvergleichlich schönen Lage. Es erhebt sich amphitheatralisch auf der dreieckigen Landzunge, die von der Bucht des Goldenen Horns, dem Bosporus und dem Marmarameer umspült wird. Die eiserne Schiffbrücke verbindet die Stadt mit dem Vorort Galata.

Kleine Kriegsnachrichten

Nach Oesterreich-Ungarn bestimmt.

Washington, D. K., 11. Jan. Mit dem Dampfer „Finland", welcher morgen von New York abfährt, sendet das amerikanische „Rote Kreuz" wieder eine große Quantität Hilfsvorräte für die amerikanischen Hospitalabteilungen in **Budapest** und **Wien**. Die neue Sendung besteht aus 320 riesigen Kisten mit Hospitalvorräten und auch vielen Kleidungsstücken für Frauen und Kinder.

Unterseeboote für — Europa.

Quincy, Mass., 12. Jan. In den Anlagen der „Fore River Co." wurde mit der Erbauung von vier Unterseebooten — als Teil eines Kontrakts für die Lieferung von zehn Unterseebooten — begonnen. Während die Tauchboote für eine der kriegführenden Mächte Europas bestimmt sein sollen, heißt es, daß der Auftraggeber sie erst nach Beendigung der Feindseligkeiten erhalten werd

Gegen die französischen Hetzlügen.

Amsterdam, 12. Jan. Hier lief ein amtlicher Quelle entspringendes Telegramm aus Berlin ein, das sich gegen den vom französischen Ministerium am 7. Januar veröffentlichten Bericht eines französischen Komites richtet, worin den Deutschen zahlreiche Schandtaten zur Last gelegt werden. „Die französischen Angaben sind eine ununterbrochene Kette von Verleumdungen zu dem alleinigen Zwecke, Haß gegen das deutsche Volk hervorzurufen", heißt es in dem Telegramm. Es besagt ferner, daß der französische Bericht keine Einzelheiten bringe, und die deutschen Befehlshaber stets strenge Disziplin unter ihren Truppen aufrecht erhalten, sowie die Vorschriften zivilisirter Kriegsführung genau beobachtet hätten. Zum Schlusse wird eine eingehende Untersuchung der Beschuldigungen, wo die begleitenden Angaben dies ermöglichen, in Aussicht gestellt, deren Ergebnisse veröffentlicht werden sollen

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Athinai von Athen; Perugia von Genua; Minnetonka von London.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Mittwoch klar, mit leichter Bewölkung; niedrigste Luftwärme heute Abend nahe dem Gefrierpunkt; zunehmende Luftwärme Mittwoch; südlicher, am Mittwoch an Stärke zunehmender Wind.

Illinois: Heute Abend und Mittwoch im Allgemeinen klar, jedoch bei leichter Bewölkung; zunehmende Luftwärme Mittwoch und heute Abend im westlichen Teile.

Indiana: Heute Abend klar, etwas kälter; Mittwoch klar.

Niedermichigan: Heute Abend und Mittwoch klar.

Wiskonsin: Heute Abend und Mittwoch teilweise bewölkt; wärmer heute Abend und Mittwoch im östlichen Teile.

Sonnenuntergang, heute: 4:40.
Sonnenaufgang, morgen: 7:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes vom gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	34	3 Uhr Morgens	33
4 Uhr Nachm.	34	4 Uhr Morgens	32
5 Uhr Nachm.	34	5 Uhr Morgens	31
6 Uhr Nachm.	35	6 Uhr Morgens	31
7 Uhr Abends	35	7 Uhr Morgens	32
8 Uhr Abends	35	8 Uhr Morgens	33
9 Uhr Abends	35	9 Uhr Morgens	32
10 Uhr Abends	35	10 Uhr Vorm.	32
11 Uhr Abends	34	11 Uhr Vorm.	33
12 Uhr Mittern'cht	33	12 Uhr Mittags	33
1 Uhr Morgens	33	1 Uhr Nachm.	34
2 Uhr Morgens	33	2 Uhr Nachm.	33

Hindenburg dringt hindurch!

Deutsche nördlich von Warschau nehmen auch Plock.

Vereinigung zweier Heere.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 12. Jan. Das deutsche Kriegsamt berichtet:

„Der russische Versuch, im nördlichen Polen wieder vorzudringen, war erfolglos.

Unsere Angriffe im Distrikt westlich von der Weichsel haben Fortschritte an gewissen Plätzen gemacht, trotz des schlechten Wetters.

Am östlichen Ufer der Piliza (Südpolen) bleibt die Lage unverändert."

Wien (über London), 12. Jan. Oesterreichische Meldungen besagen, daß die Oesterreicher alle russischen Versuche, den unteren **Nidafluß** an verschiedenen Stellen zu überschreiten, mit schweren Verlusten für die Russen zurückschlugen.

Russen benutzen österreichisch-ungarische Uniformen zur Täuschung, um österreichisch-ungarische Patrouillen zu fangen. Es wurde angekündigt, daß Russen, welche in solcher Maskerade gefangen werden, keine Behandlung als Kriegführende zu erwarten haben.

St. Petersburg, Rußland, 12. Jan. Diejenigen deutschen Streitkräfte, welche von Nordpolen gegen Warschau vordrignen, nahmen die wichtige Stadt Plock, 58 Meilen nord-nordwestlich von Warschau an der Weichsel, nachdem ein Teil der Stadt zerstört worden war.

Ferner wird gemeldet, daß die, auf Neugeorgenstadt vom Nordwesten losgehenden Deutschen eine Vereinigung mit der Streitmacht bewerkstelligt habe, welche südlich von der Weichsel gegen Warschau operire.

Es ist noch keine amtlich-russische Bekanntgabe des obigen Ereignisses erfolgt, — doch erklärt das russische Kriegsamt, der Besitz von Plock sei nicht wesentlich für die erfolgreiche Betreibung der Kampagne in Polen."

London, 12. Jan. Es wird russisch-amtlich nicht mehr geleugnet, daß die Deutschen auch den Rawkafluß überquert und sich auf der östlichen Seite (keine 30 Meilen westlich von Warschau) stark verschanzt haben. Man „tröstet" sich mit den angeblich sehr großen Verlusten der Deutschen und den starken russischen Verteidigungswerken.

Russen wittern List.

St. Petersburg, 12. Jan. (Ueber London.) Eine Angabe über eine geplante, große Expedition von Deutschen und Oesterreichern — angeblich 11 Armeekorps im Ganzen — gegen **Serbien** wird in russischen Militärkreisen als eine List der Deutschen angesehen, um die Aufmerksamkeit Rußlands vom polnischen Feldzuge abzulenken und es davon abzuhalten, weitere Verstärkungen nach Polen zu schicken. Es wird aber versichert, der russische Generalstab lasse sich in keiner Weise durch solche Gerüchte in seinem Feldzug beeinflussen.

Auch ist die Zahl der deutschen Truppen in Russischpolen noch nicht vermindert worden, sondern wird am Bsura- und am Niemenfluß sogar beständig weiter verstärkt. Und der russische Generalstab will ermittelt haben, daß die Deutschen eine große Angriffskampagne von der äußersten nördlichen Grenze bis hinab nach der Piliza planen, wo die Oesterreicher ebenfalls ihre Streitkräfte nicht vermindert haben.

Die Vermutung, daß die Deutschen solche Verzögerungstaktik anwenden wollten, wie auf dem westlichen Schauplatz, wird von russischen Militärbehörden nicht geteilt; diese sagen, die Deutschen müßten auf dem östlichen Schauplatz entweder vorrücken oder ihren Fehlschlag zugeben, ehe die Frühlingsmonate die Wege unpassirbar machten.

Durch die neue Rekrutirung, vom Jahrgang 1915, soll Rußland binnen 16 Tagen, noch nahezu 600,000 Mann mehr im Felde haben.

Bis jetzt erschienen noch immer zwei Zeitungen in deutscher Sprache hier, — aber heute sind die Büros beider von den Behörden geschlossen worden. Als Grund wird angegeben, daß diese Blätten „den Russen anstößig seien.

Interessante Streiflichter.

Berlin, 12. Jan. (Direkte deutsche Funkenmeldung nach Sayville, Long Island:) Das amtliche deutsche Preßbüro gibt bekannt:

„Aus Kopenhagen wird berichtet, daß Sir George Buchanan, der britische Botschafter in St. Petersburg, gegen die beleidigende Behauptung protestirte, daß Rußland die schwersten Kriegslasten zu tragen habe, während sich **England in seiner Selbstsucht** im Hintergrund halte, um später bei der „Teilung der Beute" den Löwenanteil für sich zu beanspruchen. Der Botschafter wies darauf hin, daß diese Behauptung offen in den führenden russischen Tagesblättern aufgestellt wurde.

„Die russische Geheimpolizei hat die Wohnung der 70jährigen Wittwe des Grafen Tolstoi durchsucht, aber keine aufrührerischen Schriften entdecken können. Während der Durchsuchung kam ein Feuer zum Ausbruch, das die Wohnung teilweise zerstörte.

„Der Grund für die kürzliche Zurückziehung der russischen Garde von der Schlachtfront in der Warschauer Gegend war nicht die „Bewilligung eines Erholungsurlaubs", wie man halbamtlich andeutete, sondern die Notwendigkeit, St. Petersburg vor einem drohenden Aufruhr zu schützen.

„Der dänische Kabinetschef hat in einem Interview mit einem Vertreter der „National Tidente" in Kopenhagen erklärt, daß Dänemark seinen Handel mit Deutschland im eigenen Interesse aufrecht erhalten werde. Gerüchte über angebliche deutsche „Uebergriffe" auf dänischem Gebiet sollen künftig genau untersucht und die Erfinder und Verbreiter der Gerüchte mit aller Strenge zur Verantwortung gezogen werden."

Türken gegen Russen.

St. Petersburg, 12. Jan. Russische Meldungen über Transkaukasien geben zu, daß die Türken dort bedeutend verstärkt werden und im Angriff sind. Doch wird behauptet, sie seien von den Russen zurückgetrieben worden.

(Nach türkischen Berichten weichen vielmehr die Russen weiter zurück.)

UMI

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

Der Januar-Räumungs-Verkauf

Das wichtigste Jahresereigniß in der Kleiderbranche nimmt heute seinen Anfang.

Seit mehr als einer Generation wird dieser großartige Verkauf jährlich von tausenden von Männern und jungen Männern erwartet. Denn wir boten immer die größten Werte bei Räumungsverkäufen, und diesmal können unsere Kunden Werte erhalten, die anderswo absolut nicht zu haben sind. Dieser Räumungsverkauf wird zusammen mit der soeben eingetroffenen großen Sendung von Anzügen und Ueberziehern, die aus importirten Wollenstoffen gemacht sind, das Tagesgespräch bilden.

Anzüge und Ueberzieher, die bisher $20 kosteten, jetzt zu $13.75

Ueberzieher und Anzüge, die bisher $25 bis $30 kosteten, $17.50

Ueberzieher und Anzüge, die bisher bis $40 kosteten, jetzt $22.50

Ueberzieher, früher bis $60, Anzüge, die bis $48 kosteten, $28.00

Unser gesammtes Lager von Pelz-Ueberziehern, mit Pelz gefütterte oder solche mit Pelzbesatz, das größte in Chicago, 25% bis 33⅓% herabgesetzt. Alle Pelz Motor-Roben 40% bis 50% herabgesetzt. $15, $18 und $20 Mackinaw-Mäntel zu $10.

Motor Coats, genau Zur Hälfte der früheren Preise

Friezes, Meltons, Vicunas und Chinchillas, in allen Schattirungen. Abnehmbares Muskrat- und Marmot-Futter, sowie Tuch mit Chamios-Innenfutter.

Früher $30 bis $80.
Jetzt $15 bis $40

Dreß- und Dinner-Anzüge zum halben Preis.

Die neuesten Moden der Saison für Männer und junge Männer, in Größen von 34 bis 48. Die Stoffe bestehen aus den teuersten importirten „finished“ und „Unfinished“ Worsteds und Crepes, das Futter besteht aus den feinsten ausländischen Seidenstoffen.

$45 und $50 Anzüge zu..... $25

Ausländische Coats, genau Zur Hälfte der früheren Preise

Wir haben gerade 190 von diesen feinen ausländischen Ueberziehern, in hellen, mittleren und schweren Ulsters, Dreß und Tourist Coats, und wir werden mit denselben schnell aufräumen.

Früher $20 bis $40.
Jetzt $10 bis $20

$4.00 Hosen, jetzt markirt zu $2.65

$4.50 und $5 Hosen, jetzt zu $3.35

$6.00 bis $7.50 Hosen, jetzt zu $4.75

Viele dieser Hosen bestehen aus feinen Suiting-Mustern.

JELKE
GOOD LUCK
MARGARINE

ist eine gesunde, nahrhafte Speise—eine vorzügliche Bestreichung für Brot, die jedes Mitglied Eurer Familie mit Vergnügen genießt. Wir garantiren jedes Pfund von Jelke „Good Luck“ Margarine Euch zu befriedigen, oder Euer Händler giebt Euch Euer Geld zurück.

Besteht auf diesem Packet

Bestellt heute ein Packet

Gebuttert von JOHN F. JELKE Co. Chicago

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von
M. von Witten.

(9. Fortsetzung.)

Ueber das kühne Antlitz des Alten zucken Blitze. Die Rechte, die auf dem Wagenschlag liegt, ballt sich zur Faust. Deutsch muß das deutsche Land dort drüben bleiben! Und haben wir's dem Korsen in blutigem Strauß wieder abgerungen — er soll's uns nicht zum zweiten Male rauben!

Ein Lächeln echter Husarenlist huscht unter dem weißen Schnurrbart hervor und zu den Augen hinauf, die in wildem Grimme flammen und drohen!

Der Rhein — Deutschlands Strom, — nicht Deutschlands Grenze! Das muß die Richtschnur sein.

Und seine Gedanken eilen zurück zu der Stunde, da er vor wenig mehr als Jahresfrist, in jener Nacht, die das Jahr 1814 geboren, an der Spitze seiner schlesischen Armee bei Caub den stolzen Rheinstrom überschritt. Kaleidoskopisch ziehen die stolzen Niederlagen, die kühnen Siege seiner Truppen auf Frankreichs Boden an seinem Geiste vorüber — und endlich der Einzug in Paris! —

Da treffen Stimmen an sein Ohr. Jubelnde, jauchzende Stimmen — anschwellend wie das Brausen der Meereswogen, das Rauschen des Rheines übertönend.

Er blickt auf.

Das ganze Ufer vor ihm ist umsäumt mit Tücher und Hüte schwenkenden Bürgern, mit Truppen, die mit aufgepflanztem Bajonett oder hoch zu Roß mit gezogenem Säbel seiner wie eines einziehenden Fürsten warten.

„Blücher, Vater Blücher! Marschall Vorwärts! Hoch! Hoch! Hoch!“ tönt es in unbeschreiblichem Jubel durcheinander.

Schon haben die Hufe der Rosse das feste Land betreten — der Wagen wird umringt — es bleibt nichts anderes übrig als anzuhalten. Von Neuem erfüllt brausender Jubel die Luft. Einer der Kühnsten, die festgeteilt am Wagen stehen, erfaßt des greisen Helden Hand und zieht sie an die Lippen.

„Ja, da bin ich wieder, Kinder!“ ruft Blücher, indem er sich erhebt. Für Augenblicke schimmert in seinem Auge ein weicher feuchter Glanz, der sich aber bald in ein zorniges Sprühen wandelt. Da bleibt nichts anderes übrig! Wir müssen noch mal 'ran an die Gewehre! Aber diesmal wollen wir dem Bonaparte die Hölle bei uns so heiß machen, daß er auf Nimmerwiedersehen von der Bildfläche verschwindet!“

„Ja, das wollen wir! Das wollen wir, Vater Blücher!“ So scholl es und schwoll es in klingender, wachsender Begeisterung.

Und nun schwebte, wie getragen von dem hehren Sturme, eine hohe, helle Frauenstimme an Blüchers Ohr:

„Marschall Vorwärts! Führen Sie uns auch diesmal vorwärts zum Sieg!“

„Mein Wort darauf! Ich tu's!“ rief Blücher flammend und blickte sich mit jugendlicher Beweglichkeit nach der Stelle um, woher die Worte kamen. Da — unfern des Wagens, zur Rechten des Weges, da gewahrte er die mädchenhafte Gestalt einer Frau, die ein gut Teil über die Köpfe der Menge emporragend, neben ein paar anderen Bürgerfrauen auf einer Bank oder einer sonstigen Erhöhung stand. Das schlicht herabfallende, kleinkarrirte Kleid, von dem ein dunkler Umhang halb herabgeglitten war, ließ die unschöne Eckigkeit der Glieder noch hartkantiger erscheinen. Der schmucklose Schutenhut umrahmte ein graublasses, scharfzügiges Gesicht mit gescheiteltem straffblondem Haar — und doch war ein Etwas in diesen an und für sich reizlosen Zügen — ein seltsam anziehendes tiefinnerliches Leuchten und Leben, das ihn an vergangene Tage erinnerte.

Wo hatte er diese Frau schon einmal gesehen?“

Feldmarschall Blücher runzelte die starkbuschigen Brauen.

Da! Jetzt hatte er's!

„Erdmuthe Schneider! — Mädchen — bist Du's? Bist Du's nicht?“

„Ich bin's, Herr Feldmarschall und bin's auch nicht!“ gab die Angerufene errötend zur Antwort, indem sie von ihrem Standort aus herzhaft in Blüchers ausgestreckte Rechte einschlug. „Die Erdmuthe Schneider hat sich seit Jahr und Tag in eine Erdmuthe Erlen verwandelt. Melde ganz gehorsamst —,“ von Neuem errötend, wie mit frauenhafter Scheu kämpfend, aber doch mit einem Schelmenlächeln, fügte sie, militärisch die Rechte an den Hut legend hinzu — „daß ich zum brandenburgischen Ulanenregiment als Gattin des Rittmeisters Erlen kommandirt bin!“

„Erlen? — Erlen? — Ach richtig! Der! Gratuliere! Braver Kerl! Ganz mein Geschmack,“ schmunzelte Blücher. „War ja auch an der Katzbach und bei Möckern dabei!“ Und indem er Erdmuthens Hand fahren ließ, zu den Zunächststehenden: „Kinder, was, das waren Tage! Wer dabei war, der vergißt sie nicht!“ Von Neuem antwortete tieftönendes Jauchzen dem Alten.

„Nun laßt mich aber einmal durch, Kinder. Und Du, Erdmuthe, komm Nachmittag aufs Schloß! Werd' schon ein Weilchen Zeit für Dich finden. Mußt mir doch von Dir und Deinem Rittmeister erzählen!“ —

Am Nachmittag betrat Erdmuthe wirklich durch den hohen, achtsäuligen Porticus den langgestreckten Bau des stolzen Schlosses. Mit hochklopfendem Herzen stieg sie, von einem Offizier geführt, die breite, elegante Freitreppe zu den oberen Räumen hinan. Lange mußte sie dann in einem der saalartigen Zimmer warten. Aber sie wartete mit Freuden und ohne Ungeduld, bis der von allen Seiten in Anspruch genommene, heißgeliebte Feldherr Zeit für sie finden würde.

Und endlich durfte sie sich ihm gegenüber an einem runden Marmortische niederlassen. Durch die Scheiben der hohen Fenster schauten die trotzigen Höhen von Ehrenbreitstein herüber und Erdmuthe vermeinte durch den offenen Fensterspalt das Rauschen des Rheines zu hören.

Eine wundervolle Begleitmelodie erschien ihr's zu den Worten, nein! zu dem ganzen Wesen dieses Mannes, der da im rotseidenen Armsessel vor ihr saß. Er und der Rhein, — die beiden gehörten zusammen, so wie der Rhein und Deutschland zusammengehörte — zusammengehören mußte! Diese königliche, jugendlich runde Gestalt, dieses scharf geprägte, prächtige Haupt, auf dessen zurückspringender Stirne der Stempel einer göttlichen Sendung aufgedrückt schien — diese Augen, bald unergründlich tief wie stehende Wasser, bald flammend und lodernd wie Sonnenfeuer! Ein geborener Held und zugleich welch ein warmherziger, zartfühlender Mensch!

Gleich nach der kurzen herzlichen Begrüßung hatte er Erdmuthe eingehend nach ihrem und Ulrichs Ergehen gefragt, und als er gehört, daß sich Erdmuthens Mann gesund und frisch bei der Armee befinde, da hatte er seiner großen Freude, auch diesen alten Kampfgenossen dort wiederzusehen, aufs Wärmste Ausdruck gegeben.

Und sofort stand Blücher mit beiden Füßen mitten in den neuesten Ereignissen drin.

„Erdmuthe!“ rief er, mit wuchtiger Faust auf den Marmortisch schlagend, „was das für ein Glück ist! Wahrhaftig! Die Preußen können sich beim lieben Herrgott dafür bedanken, daß er die Engländer mit Blindheit geschlagen und den Napoleon so kreuzfidel wieder in Paris einpassiren ließ!“

„Nur schlimm, daß all das furchtbare Blutvergießen noch einmal beginnt!“ wagte Erdmuthe schüchtern zu entgegnen.

„Meinst Du vielleicht, daß das mir eine Freude wäre?“ donnerte Blücher aufspringend. „Aber es kann nicht anders sein — um Preußen, um Deutschlands willen! Was haben die Federfuchser in Wien auf dem Kongreß für Dummheiten gemacht! Um all die Früchte, die unser Schwert errungen, wären wir durch sie beinah betrogen! Viel fehlte nicht, und die noch bis vor Kurzem verbündeten Mächte wären sich wie Hunde um den besten Knochen, um Polen oder Sachsen, in die Haare gefahren! Da ließ der Herr der Welten das Schreckgespenst noch einmal aus seiner Versenkung emporfahren — sein Erscheinen hat sie alle mit einem Schlage wieder einig gemacht. Noch einmal ist das Schicksal in unsere Hand gegeben! Und was bei mir steht — ich will es schmieden!“

Mit stolzen, zielsicheren Schritten war er, während ihm die Rede einem Feuerstrom gleich, von den Lippen floß, in dem weiten Raume auf und ab geschritten. Jetzt stand er still — die in tiefer Erregung funkelnden Augen hinaus in die Landschaft gerichtet.

„Ich fühl's! Zu seiner Vernichtung bin ich geboren! Und ich lasse nicht ab, bis er überwunden am Boden liegt!“ Aus seiner dunklen, vibrirenden Stimme klang mit Elementargewalt die Ueberzeugung dieser seiner Bestimmung auf Erden und ein feierliches Gelöbniß zugleich.

Erdmuthe erschauerte heimlich.

Ein paar Augenblicke schwiegen sie beide.

Dann sagte sie leise:

„Diesem einen großen Gedanken haben Durchlaucht ja schon damals in Pommern gelebt ...“

Er fuhr zu ihr herum. Flammen schienen aus ihm zu schlagen.

„Hätt' ich's nicht, — wir wären heute nicht so weit! Er war mein Morgen- und Abendgebet, meine tägliche Speise.“

„Wer wüßte das nicht, Marschall Vorwärts?“

Bei dieser Anrede ging ein Lächeln über Blüchers Züge — die Spannung ließ nach.

„Möglich, daß es manche wissen, möglich, daß Du zu ihnen gehörst! — Ach Erdmuthe, was war das doch damals für eine Zeit!“ Er ließ sich, gleichsam mit gelösten Gliedern, wieder in einen der Lehnstühle fallen, die den schweren runden Tisch umstanden und griff zur Pfeife, die sein Jäger ihm vorhin gestopft und bereit gelegt und begann zu paffen.

Vor Erdmuthe aber war mit einem Schlage jene Zeit heraufgestiegen, jener Sommer 1811, da Blücher die in Pommern stehenden Truppen befehligte und auf dem Gute ihres Oheims ein häufiger, ach! so gern gesehener Stammgast war, — jener Sommer, wo Blücher auch den jungen Leutnant Ulrich Erlen kennen lernte.

Des greisen Helden Gedanken mußten den gleichen Weg gegangen sein.

„Damals bin ich fast zum Narren geworden über Deutschlands Schmach!“

Erdmuthe blickte auf. Blücher war hinter einer weißen Rauchwand verschwunden. Aber dahinter hervor war die Stimme so voll von heißem, qualvollem Erleben gekommen, daß sie, ergriffen, die rechte Antwort nicht sogleich fand. Er aber schien auch keine zu erwarten. Langsam, wie aus Abgründen herauf, quollen nun seine Worte: wie jene Zeit in Pommern, so schlimm sie auch für sein haßflammendes Gemüt gewesen, doch noch eine Steigerung in ihrer Qual erfahren, als ihm im Februar 1812 das Bündniß zwischen Preußen und Frankreich bekannt geworden — dieses Bündniß, daß auch die preußischen Truppen gezwungen, im Dienste ihres Todfeindes Napoleon die Waffen zu ergreifen. Wie er um seines Fluchens und Wetterns willen seines Postens enthoben, im einsamen Schlößchen Scheitnig elend seine Tage verbracht und, einem sprungbereiten Löwen gleich, auf eine Wendung des Schicksals gelauert habe, bis die Kunde von der gänzlichen Vernichtung der Großen Armee an sein Ohr gedrungen, und sein König — sein angebeteter König — ihn an die Spitze der schlesischen Armee berufen habe.

Erdmuthe lauschte — lauschte atemlos.

Lichter und wärmer war die Stimme geworden hinter der grauen Wand. Und nun rauschte wie auf Schwingen des Sturmwinds die jüngste Vergangenheit an Erdmuthe vorüber unter seinen Worten, die mit knappen, leuchtenden Strichen die Heldenschlachten malten, in denen der Welteroberer endlich niedergezwungen worden von einer Schar von Helden. Und plötzlich fuhr Blücher wie ein Wettergott aus seiner Wolke hervor und blickte Erdmuthe mit großen Glutaugen an.

„Und morgen geht's nach Lüttich — in mein Hauptquartier! Mein guter Gneisenau ist schon vorauf. Da wollen wir zusammen dem Napoleon das Fell über die Ohren ziehen, daß er das Aufstehen für immer vergißt! Schade, daß Du kein Junge bist, um mittun zu können.

„Schade!“ Erdmuthe stand auf und lächelte in sich hinein. „Schade! Ich hätte sicherlich einen guten Reiter abgegeben.“

„Hätt'st Du auch! Hätt'st Du auch!“ entschied Blücher paffend und zerteilte mitwuchtiger Hand die weißgrauen Wolken, die ihn von Neuem zu verschlingen drohten.

(Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen
Hals
so lang wie dieser Bursche
und hätten
Wehen Hals
bis ganz nach unten

TONSILINE
würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00
Bei allen Apotheker

Lokalbericht.

Stand nicht auf dem Programm.

Besucher eines Wandelbildertheaters durch Stinkbomben vertrieben.

Mitglieder oder Anhänger der Gewerkschaft der Leute, die Wandelbildermaschinen bedienen, brachten gestern Abend im Wandelbildertheater Nr. 925 Belmont Ave. mehrere Stinkbomben zur Entladung. Die Folge war, daß die Zuschauer — es waren ihrer etwa 300 — die auf diese Extranummer nicht vorbereitet waren, sich die Nasen zuhielten und in wilder Hast das Feld räumten. Es entstand vor den Ausgängen ein starkes Gedränge, doch wurde Niemand verletzt.

Der Inhaber des Theaters hatte Sonntag Abend den zur Gewerkschaft gehörenden Kurbeldreher, der auffässig war, entlassen, einen Nichtgewerkschaftler angestellt und sich dadurch angeblich den Haß der Gewerkschaft und ihrer Anhänger zugezogen.

In der Höhle des Löwen.

Samstag Abend statteten Einbrecher der Wohnung des Polizisten Charles Bennett, Nr. 1306 N. Waller Avenue, einen Besuch ab, stahlen eine $200 enthaltende Kassette, Schmuck im Werte von $200 und ein Kornett im Werte von $100. Sie haben sich und die Beute vorläufig in Sicherheit gebracht, aber wehe ihnen, wenn sie dem bestohlenen Schergen in die Hände fallen.

Wenn über 50 Jahre, Gebraucht „Cascarets“

Was Gläser gegen schwache Augen, sind Cascarets gegen schwache Eingeweide.

Holt jetzt eine 10c Schachtel.

Die meisten alten Leute müssen ihren Eingeweiden regelmäßig Hilfe angedeihen lassen, sonst leiden sie an Verstopfung. Dieser Zustand ist vollständig natürlich. Es ist ebenso natürlich, daß alte Leute langsam gehen. Denn das Alter ist niemals so tätig wie die Jugend. Die Muskeln sind weniger elastisch. Und die Eingeweide sind Muskeln.

Deshalb haben alte Leute Cascarets nötig. Man könnte ebenso gut schwachen Augen Hilfe versagen durch Gläser, als dies sanfte Mittel für die schwachen Eingeweide anzuwenden. Die Eingeweide müssen in Tätigkeit erhalten bleiben. Dies ist von größter Wichtigkeit für alle Altersklassen, besonders bei den Fünfzigern.

Alter ist nicht die geeignete Zeit für starke Abführmittel. Die Jugend kann gelegentlich die Eingeweide sogleich in Tätigkeit bringen. Aber eine Peitsche kann nicht jeden Tag angewandt werden. Was die Eingeweide der Alten benötigen, ist ein leichtes natürliches Tonic. Eines das fortwährend ohne Schaden benutzt werden kann. Das einzige solche Tonic sind Casarets, und sie kosten nur 10 Cents per Schachtel in irgend einer Apotheke. Sie wirken während Eures Schlafes.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost“ außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Stammtisch „Hindenburg“, 4. Beitrag (eingezahlt von Fried. Schulle)	20.00
Kinder-Sammlung bei Paul Strohbach	3.00
C. Strahle	2.00
Stammtisch Aug. Reinhardt, 725 Webster Ave., 9. Beitrag	10.00
Alois Wojcihowski, Alexandria, Ind.	2.00
Carl Leder, Toronto, Canada	.40
Karl Gantsch, Wien	.45
Fred Kutschle	1.00
Frau Timling	1.00
Hundert Mark	1.00
	40.85
Früher quittirt	$36,872.53
Zusammen	$36,913.38

Der Kolonialkrieg.

Wie Engländer und Franzosen deutsche Kriegsgefangene in Kolonien behandeln.

Einen interessanten Brief, der anschaulich schildert, wie England seine deutschen „Kriegsgefangenen“, d. h. in diesem Falle Nichtkämpfer, behandelt, hat Herr Oskar Nolte, 444 S. State Str., von seinem Bruder Karl erhalten. Dieser ist Vertreter der Hamburger Export- und Importfirma G. L. Gaiser und zugleich konsularischer Stellvertreter des deutschen Reiches in Lagos, britisch Westafrika. Es heißt in seinem Briefe u. A. wie folgt:

„Ja, wer hätte das gedacht! Zu Hause wütet der größte Völkerkrieg, den die Weltgeschichte je gekannt hat, und hier liegt man als Kriegsgefangener und muß sich als solcher alle möglichen Arroganzen gefallen lassen. Nach Ausbruch des Krieges wurde ich mit meinen sämmtlichen Lagosleuten am 8. August durch ein starkes Polizeiaufgebot aus der Faktorei abgeholt und vier Tage lang wie der gewöhnlichste Verbrecher in dem Gefängniß — von 6 Uhr Abends in Einzelkabinen mit Doppelverschluß — eingesperrt. Kaum hatte man uns freigelassen, so wurden meine sämmtlichen Läden versiegelt und mir jeder Handel verboten. „On Parole“ waren wir freigekommen, doch mußten wir uns täglich zwei Mal auf der Polizei melden und Abends um 7 Uhr im Hause sein. Diese grauenhafte Zeit, die nur etwas durch „feuchte“ Tage aus Anlaß des schneidigen Vordringens deutscher Truppen in Belgien und Frankreich gemildert wurde, nahm auch wieder ein Ende mit Schrecken, denn am 12. September wurde ich mit zwei weiteren Vertretern hiesiger deutschen Firmen vor den Gouverneur befohlen, wo uns eröffnet wurde, daß wir am anderen Morgen mit Extrazug etwa 600 Kilometer nach dem Innern befördert würden. Dort haben wir 20 Mann, teils aus Lagos, teils aus Johome, in einem sogenannten „Bungalow“ vier Wochen gehaust und wären beinahe von Moskitos und Sandfliegen aufgefressen worden. Eine tolle Zeit, in der wir oft bedauert haben, daß der Mensch ohne Gewehre und Patronen, die uns gleich beim Ausbruch des Krieges abgenommen worden waren, zu ohnmächtig ist, um selbst gegen eine Negerarmee zu fechten.

„Seit einigen Tagen sind wir wieder in Lagos — durch das Stilliegen des deutschen Handels in Afrika schädigten sich die Engländer in England am meisten — wo man mir sogar gestattet hat, das Geschäft wieder zu betreiben, sodaß ich dadurch imstande bin, meine Geschäftsschulden zu bezahlen und meinen großen Waarenvorrat zu verkaufen. Da ich mit Hamburg seit Anfang August keinen brieflichen und telegraphischen Anschluß mehr bekommen kann, versuche ich jetzt, einige gutgehende Waaren direkt von England zu importiren, um meinem größeren Personal (32 Weiße und unendlich viele Neger) wenigstens etwas Beschäftigung zu geben.

Togo ist von Engländern und Franzosen genommen, ebenfalls Duala, die Haupthafenstadt Kameruns, wo sich die Franzosen schauderhaft benommen haben. Alles plündernd und stehlend, expedirten sie sämmtliche Europäer nach Nigerien, auf schmutzigen Dampfern wie Schafe zusammengedrängt. Alle wurden, mit wenigen Ausnahmen, im Innern in Camps untergebracht. Im übrigen Kamerun haben die verbündeten Engländer und Franzosen jämmerlich Haue bekommen und sind trotz enormer Uebermacht noch lange nicht Beherrscher jenes Landes. Mit allen Mitteln kämpfen dort auch die Eingeborenen gegen die Engländer und Franzosen. In Südafrika sollen, wie Reuter mitteilt, die Buren sich erhoben und in Gemeinschaft mit deutschen Truppen aus Südwest-Afrika gegen das Union Gouvernement vorrücken. In Egypten und Indien soll es lange nicht so ruhig sein, wie sich die Reuters vergebens bemühen, public zu machen.

„Ich möchte dich bitten, dem deutschen Konsul zu berichten, wie unerhört grausam sich die Franzosen und Engländer bei der Einnahme von Duala (Kamerun) benommen haben. Duala war gar nicht befestigt und die Truppen haben sich infolgedessen ins Innere zurückgezogen, wo sie ihren Mann stehen werden. Bei der Uebergabe Dualas an die Feinde hat man sämmtliche (etwa 560) Europäer einschließlich Frauen, in das Hospital gelockt zwecks Registirung und sie von dort unter starker schwarzer Bewachung, Beschimpfungen und unerhörter Vorfälle der schwarzen Soldaten gegen deutsche Frauen — alles unter den Augen der franz. Offiziere — nach Dampfern geführt, ohne daß man ihnen gestattete, die notwendigsten Kleider oder Geld mitzunehmen. Jegliches Geld wurde ihnen einfach abgenommen, ohne Empfangsbeleg natürlich, und die französischen Offiziere freuen sich jetzt mächtig über den guten Fang. Fünf Tage haben Frauen, Kinder und Männer auf diesen schmutzigen Negerdampfern bei Wasser und Biscuits zubringen müssen, ehe ein Teil in Lagos ans Land gebracht wurde. Die Männer sind zum Teil nach dem Innern deportirt worden, während Frauen und Kinder und der übrige Teil der Männer in den nächsten Tagen nach England geschafft werden sollen. Es ist ein Skandal, daß die Engländer und Franzosen den Krieg auch nach den Kolonien tragen und dadurch das Ansehen des Europäers vor dem Schwarzen ärger als je untergraben. Bei der großen Bilanz wird auch dieses hoffentlich voll und ganz bewertet werden!“

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück vom Apotheker, wenn nicht kurirt. E. W. Groves' Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.
10nov,di*

Aus Vereinskreisen.

Morgen Abend, 7½ Uhr, findet die monatliche Sitzung des Vorstandes vom Deutschamerikanischen Nationalbund, Zweig Chicago, in der Wohnung des Präsidenten, Herrn Ferdinand Walther, 3642 Greenview Avenue, statt. Da dieses die letzte Sitzung des gegenwärtigen Vorstandes ist und sehr wichtige Geschäfte zu erledigen sind, wird um die Anwesenheit eines jeden Vorstand-Mitgliedes dringend gebeten.

Der Verein der Brandenburger erwählte in der Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Karl Giesel; Vizepräsident, Wilhelm Winkelmann; Protokollsekretär, Louis Seipp; Finanzsekretär, Otto Hirsch; Schatzmeister, Otto Giesel; Bummelschatzmeister, Wilhelm Wolf. Verwaltungsrat: Peter Ahnen, Mathias Mathmüller und Philip Sprengel.

Die Zahlstelle „Freundschaft Nr. 2“ des Deutschamerikanischen Unterstützungsvereins Tue Recht und scheue Niemand hielt in der Halle 5301 S. Paulina Str. Beamteninstallirung bei zahlreicher Beteiligung des Hauptvereins ab. Die nachgenannten Beamten wurden vom Präsidenten des Hauptvereins, Herrn Adolf Hoenig, in ihre Aemter eingesetzt: Joseph Rosenthal, Expräs.; Henry Mehrings, Präs.; Anna Freund, Vizepräs.; Johanna Beuke, Sekr.; Johanna Cordsen, Schatzmeisterin; Wilhelmine Schmidt, Führerin; Bruno Haack, Wächter. Geselliges Beisammensein folgte der Installirung.

Kurz und Neu.

* Red. A. Barrymore soll sich vor drei Monaten mit Frl. Beatrice King, 1016 Leland Ave., verlobt, vier Wochen später die Verlobung aber aufgehoben haben und ist von Frl. King jetzt auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Gouverneur löst Miliz auf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Columbia, S. K., 12. Jan. Der exzentrische Gouverneur Süd Karolinas, Coleman Livingston Blease, erließ gestern eine Verfügung, wodurch er die Miliz des Staates ohne Weiteres für aufgelöst erklärt. Es bestanden seit einiger Zeit Meinungsunterschiede zwischen dem Staatsoberhaupte, dem Kriegsdepartement und der Miliz bezüglich der Ausrüstung letzterer, und bezugnehmend hierauf erklärt Blease, daß es ungerecht sein würde, seinem Nachfolger die Miliz in ihrer gegenwärtigen Verfassung zu hinterlassen. Die 3000 Mitglieder der Miliz haben in Washington ersucht, die Rückforderung von Ausrüstungsgegenständen im Werte von $200,000 bis zum Amtsantritt des neuen Gouverneurs Manning nächste Woche, zu verzögern, da sie hoffen, daß dieser die Blease'sche Verfügung für ungiltig erklären wird.

Dampfer brennt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 12. Jan. Der hier heute eingetroffene Dampfer „Perugia" der „Anchor" Linie entging mit knapper Not schwerer Feuersgefahr, als er sich westlich von den Azoren befand. Dem Frachtraum entstieg plötzlich dichter Rauch, und das Oeffnen einer Abteilung ergab, daß zahlreiche Ballen Jute in Brand geraten waren. Obwohl ein Sturm brauste, entfernte die Mannschaft große Mengen des brennenden Hanfes und setzte den Laderaum unter Wasser. Erst nach vierstündiger Arbeit gelang es, die Flammen zu überwältigen, worauf der Kapitän, der bereits den Befehl zur Umkehr gegeben hatte, die Fahrt aufs Neue fortsetzte.

Mexikos Wirren.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Laredo, Texas, 11. Jan. Tampico ist zwar noch immer unter Kontrolle von Gen. Pablo Gonzales, einem Anhänger Carranzas, soll jedoch schwer bedroht sein.

Eisenbahnpassagiere bestätigen, daß Victoria, Hauptstadt von Tamaulipas und eine der wichtigen Städte an der Linie von Tampico, von den Villaschen Truppen Sonntag früh nach dreitägiger Belagerung genommen wurde.

Villareal, welcher die Carranzistische Garnison von Monterey befehligt, soll Mitteilungen von Flüchtlingen zufolge alle Vorkehrungen getroffen haben, nach Matamoras zurückzuweichen, und einen Teil der Eisenbahn, die von Monterey nach Matamoras führt, zerstört haben.

Oklahomas neues Oberhaupt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Oklahoma City, Okla., 11. Jan. Der erwählte Gouverneur Robert L. Williams (Demokrat) wurde in Gegenwart der Staatsgesetzgebung und vieler Gäste aus allen Teilen des Staats in das Amt eingeführt.

Ein Empfang und am Abend ein Ball vervollständigten die Festlichkeiten.

Wollen nicht nachgeben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Columbus, O., 12. Jan. Bis heute Mittag waren ungefähr hundert Delegaten zu dem heute hier zu eröffnenden Jahreskonvent der Vereinigten Bergleute von Ohio eingetroffen. Die vorherrschende Ansicht ist, daß der Konvent sich jedem Entgegenkommen in dem seit April dauernden Streik der Bergleute in Ohio ablehnend gegenüber verhalten wird.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

307

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kleine Kriegsnachrichten

Päpstl. Nuntius mahnt Mercier ab.

Amsterdam, 11. Jan. (Ueber London.) Der „Telegraaf" erfährt, daß der päpstliche Nuntius in Belgien dem Kardinal Mercier in einem Schreiben geraten habe, fernerhin nichts zu schreiben, das die Deutschen beleidigen könnte. (Wie schon gemeldet, wird der jüngste Hirtenbrief des Kardinals, mit dessen eigener Zustimmung, nicht verbreitet werden.)

Wieder ein Garibaldi gefallen.

Turin, Italien, 12. Jan. Die Leiche Constantino Garibaldis, der im Argonnenbezirk an der Spitze einer italienischen Freiwilligenabteilung fiel, wurde hier heute in demselben Wagen untergebracht, der kürzlich die Leiche seines Bruders Bruno enthielt. Obwohl General Ricciotti Garibaldi den Wunsch ausgesprochen hatte, daß die Heimbringung seines Sohnes privat erfolge, hatten doch viele Veteranen, hauptsächlich Garibaldianer, und Leidtragende an allen Punkten Aufstellung genommen, welche der Zug auf seiner Fahrt durch die Stadt berührte, und gaben ihrem Mitgefühl Ausdruck.

Die Kriegsgefangenen in Sibirien.

Washington, 11. Jan. Die von amerikanischen Missionären in Peking unternommene Hilfsexpedition für in sibirischen Feldlagern untergebrachte deutsche und österreichische Kriegsgefangene hat bisher nicht die behördliche Zustimmung Rußlands gefunden, und die Durchführung des Planes ist von weiteren Verhandlungen abhängig. Die amerikanische Gesellschaft des Roten Kreuzes erfuhr heute, daß die Expedition in Harbin festliegt. Gleichzeitig traf eine amtliche Depesche bei der österreichischen Gesandtschaft ein, welche besagt, daß falls den österreichischen Gefangenen in den sibirischen Einöden nicht bessere Behandlung zuteil werde, russische Gefangene in Oesterreich-Ungarn unter Vergeltungsmaßregeln zu leiden haben würden. Die Forderung besserer Unterbringung für Kriegsgefangene, welche St. Petersburg vom Staatsdepartement für die österreichisch-ungarische Regierung übermittelt wurde, ist unbeantwortet geblieben. Das Wiener Amt des Auswärtigen hatte auf eine Erklärung des dortigen spanischen Gesandten hingewiesen, wonach Oesterreich Kriegsgefangenen durchaus menschenwürdige, fürsorgliche Behandlung zuteil werden lasse, und mit Gegenmaßregeln gedroht, falls Rußland in der Vernachlässigung humanitärer Verpflichtungen fortfahre.

Französische Rekrutirung in Italien.

Ancona, Italien, 12. Jan. Eine aus 41 jungen Italienern bestehende Truppe, welche sich den Garibaldianischen Freiwilligen in Frankreich anschließen wollte aber an der Grenze festgenommen wurde, wurde heute im Gericht vorgeführt. Da jedoch der Staatsanwalt darauf hinwies, daß eine Reise nur bis zur Grenze nicht als Verbrechen oder Vergehen ausgelegt werden könne, verfügte der Richter die straflose Freilassung der Verhafteten.

Norwegen benötigt seine Kriegsflotte.

Christiania, 12. Jan. Die norwegische Regierung gab bekannt, daß sie ein Kriegsschiff zur Teilnahme an den Flottenfestlichkeiten bei Eröffnung des Panamakanals nicht entsenden könne, da ihre ganze Flotte zur Verteidigung der norwegischen Neutralität benötigt würde.

Kuba will Belgier?

New York, 11. Jan. Dr. F. Zarjas, kubanischer Gesandte in Belgien, traf heute auf dem holländischen Dampfer „Nieuw Amsterdam" hier ein. Er sagte, er sei heimberufen worden, um sich mit seiner Regierung darüber zu beraten, ob es tunlich sei, heimlose Belgier durch vorteilhafte Anbietungen zur Auswanderung nach Kuba zu veranlassen.

Wird appelliren.

Richter O'Connor entscheidet zu Ungunsten von Joseph Fish.

Richter O'Connor entschied heute in Sachen der Staatsanwaltschaft gegen den Brandschätzer Joseph Fish zu Gunsten der ersteren. Die Verteidiger Fishs, der bekanntlich in seinem ersten Prozeß freigesprochen wurde, versuchten den Richter zu bewegen, die noch gegen ihn schwebenden sechzehn Anklagen auf Brandstiftung niederzuschlagen, mit der Begründung, daß es zu spät für die Inangriffnahme eines weiteren Prozesses sei, denn die jedem Angeklagten zustehende viermonatliche Frist sei verflossen. Richter O'Connor wies aber aus Präzedenzfällen nach, daß dies nicht der Fall sei, und daß diese Frage zum Mindesten eine solche sei, über die das Staatsobergericht zu entscheiden habe. So weit er in Frage komme, setze er den ersten Fall, das Feuer im Laden von Morris Miller, an der 32. und Halsted Straße, auf den 8. Februar an. Inzwischen gestattete er aber der Verteidigung, an das Staatsobergericht zu appelliren, was diese auch tun wird.

Bücher beschlagnahmt.

Des Staatsanwalts Feldzug gegen die Polizeikorruption scheint immer weitere Kreise zu ziehen. In Verbindung mit den Diebstählen von Pelzwaaren, Damenkleidern und sonstigen Modeartikeln, über welche Isidore Wexler, der geständige Verschärfer, dem Staatsanwalt wichtigen Aufschluß gegeben hat, wurden heute Morgen sämmtliche Bücher der Maxwell Str.-Bezirkswache vom Hauptdetektive des Staatsanwalts mit Beschlag belegt und nach dem Gerichtsgebäude gebracht. Israel Teckotzky, der seinem Prozeß wegen Diebstahls entgegensieht, soll Staatsanwalt Hoyne gestanden haben, daß er Jahre lang der Polizei Schmiergelder gezahlt habe, aber schließlich doch beim Wickel genommen wurde, als er sich weigerte, weiter zu zahlen.

Kapitän Storen von der Maxwell Str.-Bezirkswache traf heute Mittag in Begleitung des Staatsanwaltsdetektive Geary im Kriminalgericht ein und wurde sofort zum Staatsanwalt geführt.

Segen des Parolesystems.

William Cline, ein unter verschiedenen Namen segelnder Gewohnheitsverbrecher, wurde heute Morgen von Richter Petit wegen Diebstahls zweier Schinken im Werte von $6, die er aus dem Stock Yards Market, Süd 5. Avenue und Madison Straße, gestohlen hatte, zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zwanzig Jahren verurteilt. Bei der Verkündigung des Urteils wies der Richter darauf hin, daß der geringe Wert des gestohlenen Gutes nichts mit der Strafe zu tun habe, sondern daß bei der Bestimmung des Strafmaßes nur die vielen Vorstrafen Clines in Betracht kämen. Der Mann ist nämlich nicht weniger als zehnmal wegen Diebstahls aller Art vorbestraft, aber in den meisten Fällen nach kurzer Zeit vorbehaltlich guter Führung wieder freigelassen worden.

Am Leben verzweifelt.

Der 44 Jahre alte Charles L. Michels, 2835 W. Congreß Str., hat sich heute erschossen. Der Unglückliche war drei Monate arbeitslos gewesen, und seine Frau ist schwer krank. Michels hinterließ fünf Briefe an seine Angehörigen.

* Vor den Augen seiner Gattin und seines 18jährigen Sohnes Fred durchschnitt sich der 53jährige John Olson in seiner Wohnung, 9813 Ewing Avenue, die Kehle mit einem Rasirmesser. Sein Zustand wird als sehr bedenklich bezeichnet. Olson soll seit längerer Zeit leidend und schwermütig gewesen sein.

Neues Mittel, das Rheumatismus besiegt

Hunderte gebrauchen es. Nennen es ein Wunder. Anerbieten, eine 50c Schachtel kostenfrei irgend einem Leidenden zu schicken, um seinen Wert zu beweisen.

Oben in Syracuse, N. Y., ist ein Mittel gegen Rheumatismus entdeckt worden, von dem Hunderte, die es gebrauchten, sagen, daß es etwas Wunderbares ist, wobei sie Fälle berichten, die hinter einem Mirakel nur wenig zurückstehen. Ein paar Anwendungen des Mittel scheinen einfach auch in schweren Fällen Wunder zu vollbringen, selbst wenn andere Mittel gänzlich versagten. Es scheint die Harnsäure und die Niederschläge von Kalksalzen im Blut gänzlich zu neutralisiren, indem es alle giftigen, verstopfenden Rester aus dem Körper vertreibt. Entzündungen, Schmerz, Anschwellung, Steifigkeit scheinen einfach hinwegzuschmelzen und zu vergehen.

Das Mittel, das zuerst von Herrn Delano eingeführt wurde, ist so gut, daß sein Besitzer wünscht, daß Jeder, der an Rheumatismus leidet oder einen derartig erkrankten Freund hat, von ihm ein 50c-Packet erhält, nur um darzutun, was es in jedem Falle leisten kann, ohne daß auch nur ein Cent auszugeben ist. Herr Delano sagt: „Um zu beweisen, daß die Delanomethode positiv Rheumatismus vertreibt, ganz gleich wie schwer, hartnäckig oder eingewurzelt der Fall ist, und selbst nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen haben, will ich, wenn Ihr niemals vorher das Mittel gebraucht habt, Euch ein reguläres 50c Packet kostenfrei schicken, wenn Ihr Euren Namen und Eure Adresse zusammen mit 10 Cents zur Begleichung der Porto- und Versandtkosten mir persönlich einsendet."

F. H. Delano, 109—S Wood Bldg., Syracuse, N. Y. Ich kann nur je ein freies Packet an eine Adresse senden.

Die Zwillinge.

Wo sie einkehren, pflegt der Tod Nachlese zu halten.

Des Seilers Töchterlein.

Hoffentlich werden sie bald mit ihm Bekanntschaft machen.—Angeblicher Bandit aus einer Wirtschaft auf der Westseite herausgeholt.

Zwei junge Leute, die sich so ähnlich sehen sollen, daß man sie für Zwillinge halten könnte, betraten gestern Nachmittag die Wirtschaft von Patrick H. Leahy, Nr. 2744 Wentworth Ave., und bestellten zwei Glas Bier. Während der Schankwärter sich anschickte, das Gewünschte zu bringen, zogen die Kunden Revolver und richteten sie auf den Schankwärter Charles Brislin und auf den am Ende des Schanktisches stehenden Besitzer der Wirtschaft, welcher gerade mit einem Kunden, Alexander Filshie, Nr. 5606 Süd State Str., in ein Gespräch verwickelt war. Während nun der eine der Gauner Leahy und Filshie befahl, sich an der Wand aufzustellen und die Hände hochzuhalten, gebot der andere dem Schankwärter, die Kasse zu öfffnen. Anstatt dem Befehle nachzukommen, bückte Filshie sich hinter den Schanktisch, worauf der Bandit einen Schuß auf ihn abfeuerte. Der Schankwärter brach hinter dem Schanktisch zusammen. Sobald der Schuß gefallen war, eilten die Banditen aus der Wirtschaft, sprangen auf eine vorüberfahrende Elektrische der Wentworth Ave.-Linie und fuhren auf dieser, wie später ermittelt wurde, bis zur 26. Straße. Brislin wurde in die linke Brust getroffen und liegt jetzt mit dem Tode ringend im Mercy Hospital. Die Polizei ist der Ansicht, daß die beiden Räuber die Burschen sind, welche am 3. Januar den Delikatessenladen von Henry Pförtner, Nr. 2919 Princeton Avenue, ausplünderten und den Besitzer niederschossen. Pförtner starb zwei Tage später.

Soll ein Bandit sein.

Wie Harry Miller, ein Kraftwagenführer der Newberry Garage, gestern der Polizei berichtete, wurde sein Kraftwagen am Sonntag Abend von drei jungen Leuten gemietet, die ihn unter Bedrohungen mit ihren Revolvern zwangen, nach der Wirtschaft von William Geist, Nr. 4240 Ogden Avenue, zu fahren, wo zwei der Kerle das Lokal betraten und den Kassenapparat und mehrere Gäste um $500 beraubten. Hierauf wurde er gezwungen, nach der Paulina Straße und Jackson Boulevard zu fahren, wo ihm die Kerle $10 für die Fahrt bezahlten und das Weite suchten. Zusammen mit dem Detektivesergeanten Norton besuchte Miller gestern eine Anzahl Wirtschaften der Westseite und fand schließlich in der Wirtschaft Nr. 240 S. Kostner Straße einen Mann, der sich dort gütlich tat. Der Kerl, der seinen Namen als Nels Englebicsen angab, wurde sofort verhaftet. Nach der Angabe Millers ist er einer der Banditen.

War ihm über.

Mit einem schnellen Griff eignete sich gestern Abend ein Dieb eine Anzahl Diamantringe an, die einen Wert von $500 haben, nachdem er die Spiegelscheibe des Juwelierladens von Peter Miller, Nr. 2256 W. 22. Straße, mit einem Backstein zertrümmert hatte. Auf der Flucht stieß er mit einer unbekannten Frau so wuchtig zusammen, daß beide zu Boden geworfen und die Ringe auf dem Pflaster umhergestreut wurden. Ehe er jedoch von Miller, der den Dieb verfolgte, eingeholt werden konnte, hatte der Bursche die Ringe wieder aufgelesen und sich davongemacht.

Der Wecker weckt nicht.

Am 20. Januar wird sich der Auctionator Michael Tauber, Nr. 317 bis 319 Süd Market Str., wegen angeblichen Schwindels vor Richter Prindiville zu verantworten haben. Er wird beschuldigt, teilweise durch Seewasser beschädigte Weckuhren an Groß- und Althändler verkauft zu haben. Die Uhren sollen zu einem Gesammtbetrag von $500 an ungefähr 25 Geschäftsleute verkauft worden sein. Tauber hat angeblich über 10,000 Wecker zum Preise von 5—19 Cents verschleudert.

Schönes Beispiel.

Wie schon berichtet, veranstalten die im Hotel Kaiserhof angestellten Kellner und Schankwärter unter sich regelmäßig eine Sammlung zum Besten des Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft. Mit dem gestern abgelieferten Betrag haben die wackeren Patrioten insgesammt $509 unter sich aufgebracht.

— Sein Fall. — Bayer (nach einem siegreichen Bajonettangriff): Sakra, dös war mal eine feine Rauferei!

In Feuersnot.

Das Leben der Bewohner einer Herberge gefährdet.

Im Erdgeschoß der von Frau Hilda Benson betriebenen vierstöckigen Herberge Nr. 831—833 N. La Salle Straße brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das schnell um sich griff, das Leben der 75 Gäste gefährdete und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte.

Es wurde entdeckt von Fräulein Louise Ordmann, die im 1. Stock wohnt. Sie lief im Nachtgewand auf die Straße und veranlaßte den zufällig des Weges kommenden Schankkellner Thomas Cooper, Nr. 849 N. La Salle Straße, nach der Wache an der Chicago Ave. zu laufen und Meldung zu erstatten. Von der Wache aus wurde die Feuerwehr alarmirt. Fast zu gleicher Zeit mit den ersten Spritzen waren die Detektivesergeanten Charles O'Donnell u. John Richard und die Polizisten Burns, Hasseth und Laughlin zur Stelle. O'Donnell und Richard bahnten sich durch Rauch und Flammen ihren Weg nach dem 2. Stock und retteten Frau Bessie Baker, die betäubt zusammengebrochen war. Die Frau mußte in einer Ambulanz nach dem Notfallhospital geschafft werden, wo es den Aerzten gelang, sie wieder ins Bewußtsein zurückzurufen. Ihre Retter hatten sich nomals ins Gebäude gewagt, wären aber wahrscheinlich erstickt, wenn sie nicht im letzten Augenblick durch die Hintertür ins Freie gelangt wären.

Gestörte Nachtruhe.

Die Polizisten Burns, Hassett und Laughlin hatten inzwischen die Gäste aus dem Schlaf getrommelt und waren dem erschreckten Völkchen behilflich, die Straße zu gewinnen. An diesem Rettungswerk beteiligten sich auch die durch den Feuerlärm unsanft aus dem Schlaf geschreckten Zöglinge des über der Straße gelegenen Moodyschen Bibelinstituts.

Zwei der Gäste, M. Rubel und George Rubinstein, waren über die Rettungsleiter aufs Dach geklettert und von dort aus auf das Dach des angrenzenden dreistöckigen Gebäudes Nr. 835 N. La Salle Straße gesprungen. Dort harrten sie zähneklappernd aus, bis sie von Feuerwehrleuten erspäht und in Sicherheit gebracht wurden.

Während der Löscharbeit hatte die Feuerwehr stark unter dem erstickenden Qualm zu leiden. Mehrere der wackeren Gesellen wurden schlapp, erholten sich aber bald wieder und blieben im Dienst.

Jubiläumsfeier.

Am Samstag Abend, dem 23. Januar, wird die Sängerabteilung der Chicago Turngemeinde, als „Turner-Männerchor" wohlbekannt, im großen Saale der Nordseite Turnhalle ihr 50jähriges Bestehen feiern. Vertreter der Gesang- und Turnvereine der Stadt werden sich an dem Abend als Gäste der Turngemeinde zusammenfinden, um dem Geburtstagskinde bei Gesang und Becherklang ihre Glückwünsche darzubringen.

Die Gewinner.

Wie berichtet, wurden am Samstag von der Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft die von deren Bazar noch übrigen Gegenstände verlost. Die Gewinner, die ersucht sind, ihre Tickets bei Herrn Leopold Neumann, 139 N. Clark Str., Zimmer 705, abzuliefern, sind:

Joe Tarez; Frau Stamm; Louise Baumann; Felix Frey; Rud. Ladner; F. Scheel; H. H. Euchlin; P. Ellert; C. Newmann; Herzau; Frau Goldzier; C. Ansorge; M. Landeur; J. Schneider; Frau Saltiel; F. R. Marr; Adolf Sirnwen; Emily Tittinger; A. Eble; M. Schuster; A. Treo; John Koelling; A. Küfhaber; H. Brandau; Anna Lindemann; Meyer Eigen; Theresa Blaenel; M. P. Knor; Frau E. Herzog; Frank Brusenbach.

Posten im Argonnenwald.

Beseitigt Erkältung in wenigen Stunden

Erste Dosis von „Pape's Cold Compound" lindert alles Elend der Grippe.

Bleibt nicht verstopft!

Hört auf, zu schneuzen und zu würgen! Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle drei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper oder in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

„Pape's Cold Compound" ist das schnellste, sicherste Mittel, das man kennt, und es kostet nur 25 Cents in den Apotheken. Es wirkt ohne Nebenmittel, schmeckt gut und verursacht keine Unannehmlichkeit. Nehmt nichts anderes an.

Wann Haftpflicht beginnt.

La Salle Straße Bank zahlungsfähig sagen Aktionäre.

Kapt. McCoolys Geisteszustand.

Der Feuerwehrveteran ersucht um Aufhebung der Kuratel.— Der Prozeß wegen eines Hundebisses. — Abwickelung einer Bankerottmasse.

Die Aktienbesitzer der La Salle Street Bank haben heute Kreisrichter Windes ersucht, die Betreibung der gegen sie von Gläubigern der genannten Lorimerschen Bank eingereichten Klagen zu verhindern, da erstens die Bank allen gesetzlichen Ansprüchen genügen werde, ferner vor der Abwickelung der Bankerottverwaltung es sich garnicht feststellen lasse, wie viel sie etwanigen Falls nachzuzahlen hätten. Die Verhandlung ist noch im Gange.

Vor Richter Baldwin wurde gleichzeitig das Konkursverfahren gegen die American Asphaltum and Rubber Co. abgewickelt; für die Gläubiger blieben $7924 übrig, und $1000 erhielt der Masseverwalter.

Will wieder frei sein.

James McCooly erlitt im Dienst als Kapitän der Feuerwehr Verletzungen, die 1912 seine Ueberweisung nach dem Irrenhause in Elgin zur Folge hatten; vor zwei Jahren wurde er freigelassen, und heute prozessirt er im Countygericht um Aufhebung der Vormundschaft. Seine Gattin, Celia, widersetzt sich dem Antrag, der von McCoolys Verwandten befürwortet wird. Die Familie wohnt 6430 Drexel Boulevard.

Teurer Hundebiß.

Die kleine Marcella Wistatka war an der Milwaukee und Kedzie Ave. von Peter Grabowskis Hund gebissen worden. Der Appellhof stieß den Schadenersatzzuspruch von $500 um, und jetzt wird vor Richter Cooper die Klage wieder verhandelt. Die Kosten der Prozesse sind schon über $500.

Weshalb?

Myron C. Fagan hat aus unbekannten Gründen die Taylor-Critchfield Co. im Kreisgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Auskunft wird verweigert.

Testamente bestätigt.

Im Nachlaßgericht wurden die Testamente der unlängst gestorbenen Frau Katie Hunsche, 1806 S. St. Louis Ave., und des 83 Jahre alt gewordenen Farmers Ferdinand Rostner im Town Bremen bestätigt. Letzterer trifft zuerst Fürsorge für seine Gattin, die in der Anstalt Dunning ist, dann, wie auch Frau Hunsche, für die fünf, bezw. vier Kinder. Rostner hinterläßt $22,000, Frau Hunsche $12,000.

North-West State Bank.

Die Aktionäre der North-West State Bank, 1608 Milwaukee Ave., wählten gestern Herrn Leonard Specht, Schatzmeister der Ed. Ahlswede Company, in den Aufsichtsrat der Bank. Morgen findet im Bankgebäude eine Sitzung statt, in der die Beamten für das kommende Geschäftsjahr gewählt werden. Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Alfred Anderson, James Davis, Otto J. Hartwig, F. W. Hochspeier, Robert D. Lay, Gus. G. Martin, Charles H. Menzel, Joseph R. Noel, A. G. Rehtmeyer, Peter P. Reisenhus, John F. Schiffmann, Charles T. Schueler, Theodore Sheldon, Leonard Specht und Charles A. Zahn.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Philadelphia von Liverpool; Calabria von Neapel.

Rotterdam: Ryndam von New York.

Abgegangen:

New York: Manuel Calvo nach Cadiz: Minne-

Unangenehme Hausgenossen.

Im Moraine Hotel treiben Schleichdie[be] ihr Unwesen.

F. W. Cushing, der Inhaber d[es] vornehmen Moraine Hotels in Hig[h]land Park, ist seit Monaten v[on] Schleichdieben systematisch bestohl[en] worden. Da die Ortsbehörde der Die[be] nicht habhaft werden konnte, wandte [er] sich an die hiesige Hauptwache mit d[er] Bitte, doch mehrere Häscher mit d[er] Aufarbeitung des Falles zu betrau[en]. „Ich bewohne", sagte er, mit mein[er] Frau und zwei Töchtern, die den Wi[n]ter im Süden zubringen, fünf Zimm[er] meiner Karawanserei. Seit Monat[en] vermißte ich Kleinigkeiten. Im Se[p]tember wurde mir ein Diamantring [im] Werte von $250 gestohlen. Bald d[ar]auf vermißte ich Schmuck im G[e]sammtwerte von etwa $500. Als m[ir] aber kürzlich ein Sammethalsband m[it] einem Diamantschloß im Werte v[on] $350 gestohlen wurde, riß mir die G[e]duld und ich wandte mich an die Or[ts]polizei. Die hat sich bisher vergebl[ich] bemüht, der Täter habhaft zu werde[n]. Ich bitte jetzt Sie, mir beizustehen."

Dem Wunsche des Herrn wird e[nt]sprochen werden.

Kaukus indossirt Provine.

Er kann es aber im Unterhaus nur [auf] 62 Stimmen bringen.

Springfield, den 12. Januar. D[as] Unterhaus nahm heute sechs weit[ere] Abstimmungen behufs Erwählung [ei]nes Sprechers vor. Sie waren a[ber] alle erfolglos, trotzdem der republi[ka]nische Kaukus vor der Sitzung Wal[ter] M. Provine von Taylorville, den K[an]didaten Charles S. Deneens, indoss[irt] hatte. Die siebzehn liberalen Repub[li]kaner weigerten sich, für Provine [zu] stimmen, der trocken ist, und de[ssen] Wahl von der Anti-Saloon Leag[ue] angestrebt wird. Provine erhielt n[ur] 62 Stimmen, und zwar in jeder A[b]stimmung. Zur Erwählung sind [...] Stimmen nötig. Die liberalen R[e]publikaner unter der Führung Th[...] Currans von Chicago stimmten f[ür] Hawkins O. Murphy von Pinckn[ey]ville. Außerdem wurden folgen[de] Stimmen abgegeben: Le Page [...] Browne, Dem., 32; O'Rourke, Dem., 15; Kane, Dem., 13; Burns, Dem., [...] Roe, Dem., 1 und Hubbard, Dem., [...] Stimme.

Alle Anzeichen deuteten daraufh[in], daß ein Sprecher in dieser Woche ni[cht] erwählt werden wird, und daß [die] Sperre sich bis nächste Woche h[in]ziehen dürfte.

Finanzielles.

Sicherheit

ist denen gewiß, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueber- Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den außerordentlichen Charakter seines Direktorenrats.
3. Durch seinen wohlbekannten konservativen Betrieb.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. Januar an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

112 W. Adams Str.

N.-W.-Ecke Clark Straße.

ETABLIRT 1857

Abendpost

...scheint täglich, ausgenommen Sonntags
...rausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
...23 und 225 W. Washington Str.,
...wischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

...le jeder Nummer.......................1 Cent
...ris der Sonntagpost....................2 Cents
...rlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
...t Sonntagpost...........................$4.00

...tered as Second Class Matter September 9th, ...at the Post Office at Chicago Illinois, under ...t of March 3d, 1879

Bryan muß gehen!

William Jennings Bryan erhielt ...s höchste Amt, das Präsident Wilson zu vergeben hatte. Warum? ...cht, weil der Präsident ihn auszeichnen wollte; nicht weil er ihm Anerkennung spenden wollte für das, was er ...r den demokratischen Gedanken und ...e demokratische Partei getan hatte; ...cht, weil er ihm besondere Fähigkeiten für das Amt zutraute, und nicht ...ank persönlicher Freundschaft und ...ertschätzung des Präsidenten für ...n. Es wurde ihm ein Platz in dem ...abinet Wilson's eingeräumt — der ...chste Platz — weil nur der erste dem ...anne, der dreimal der Präsidentschaftskandidat der demokratischen ...artei war und noch immer Präsidentschaftshoffnungen hegte, genügen, ihm ...nigermaßen — den Mund stopfen ...nnte. Bryan wurde zum Staatssekretär gemacht, weil man hoffte, ihn ...f diese Weise unschädlich machen zu ...nnen. Weil man ihn kannte; wußte, ...ß man von ihm, dem selbstsüchtigen ...emagogen, mehr oder weniger offene ...egnerschaft, neidische und rachsüchtige ...chwerung der Stellung der Administration und stetige Versuche, alle ...e Pläne, ihre ganze Politik zu durchkreuzen, erwarten mußte — sofern es ...t gelänge, ihn zu befriedigen. William Jennings Bryan wurde von der Administration **gekauft**, und das ...nt des Staatssekretärs war der ...aufpreis.

Das war nicht sehr moralisch, aber ...schien politisch; es schien geboten, ... demokratischen Administration ...d dem demokratischen Kongreß die Durchführung ihrer Gesetzgebungspläne zu ermöglichen. Der nächste Erfolg schien zu lehren, daß es klug war. ...r große Kampf um die demokratische Gesetzgebung entbrannte und ...gte zeitweilig heftig genug hin und ... — und Bryan reiste im Lande ...her, **für viel Geld** — gute Worte ...ren da nicht mehr nötig — Chautauqua-Reden haltend. Die rabiateren ...mokraten, deren Idol Bryan immer noch war, machten mehrfach ...iene, das Gebiß zwischen die Zähne ...nehmen und durchzugehen, und es ...tte wohl nur eines Wortes seitens ... „Unvergleichlichen" bedurft, sie in ...ener Rebellion ausbrechen zu lassen, ...er Bryan hielt — den Mund; re...e nur über Prohibition und sonstige ...en chen = Verbesserungspläne und ... Weltfrieden, während der Präsident selbst die auswärtige Politik des ...ndes, in großen Zügen, leitete.

Es schien als sei das Erkaufen des ...ten Willens oder doch Nichtstuns ...yans mit dem Staatssekretärposten ein ganz guter „Bargain" gewesen, aber jetzt will es scheinen, als ob ..., die das meinten, den Tag vor ... Abend gelobt hätten. Während ...yan als Staatssekretär bis dahin ...r ein „Joke", ein „schlechter Witz" ...wesen war, wurde er nach Ausbruch ... großen Krieges zunächst ein „...uisance", ein Gemeinschaden, der ... immer mehr und mehr zu einer ...efahr auswuchs und auswächst; zu ...er Gefahr für das Ansehen und ... Ehre des Landes, und besonders ... einer Gefahr für die Administration und die demokratische Partei. Er ...t durch seine unglaubliche Taktlosigkeit und pyramidale Unfähigkeit ...s amerikanische Staatsministerium ...m Spott und Hohn der Welt preisgegeben; und seinen Ungezogenheiten ...o Nachlässigkeiten, seinen bekannten britischen Verbindungen war es ... erster Reihe zu danken, daß die Administration in den Verdacht großer Britenfreundschaft und Deutschfeindlichkeit kam. Es hat das Ansehen ... Landes, die Neutralität der Republik und die Administration und ...mokratische Partei schwer geschädigt; so schwer, daß die Freunde der Administration und demokratischen ...artei schon längst zu der Ansicht kamen, daß es höchste Zeit sei, ihn aus ...m Amte zu entfernen. Aber sie trösten sich einigermaßen mit dem Gedanken, daß der Präsident in Wirklichkeit sein eigener Staatssekretär ... und Bryan demnach nicht viel ... könne.

Eine heute in der Chicago Tribune ...öffentlichte Korrespondenz James ...Donnell Bennetts läßt erkennen, ...ß Bryan denn doch mehr Schaden ...richtet, als jene glaubten. Bennett ...ldet, daß amerikanische Konsuln in ...eutschland, die sich in den Augen ...s Staatsdepartements der „Freundschaft" gegenüber Deutschland „...chuldig" machten, kalte und beleidigende Antworten auf ihre Mitteilungen erhielten; daß andere, die ...h bemüht hatten, die englischen Behauptungen, die Deutschen hätten sich ...le Grausamkeiten zuschulden kommen lassen, zu untersuchen und richtig ... stellen, die Anweisung erhielten, ...che Untersuchungen sein zu lassen, ... sie nicht zu ihren Aufgaben gehören, und daß ein amerikanischer Beamter in der Schweiz sich zwar sehr ...müht zeigt, die Wünsche aller Neutralen zu erfüllen, für solche mit ...utschen Namen aber nur eine ...lte Schulter hat und unzugänglich ...

Wie der Herr so der Knecht. Zu...st werden untergeordnete Beamte ...s Staatsdepartements für die Fle... und Ungerechtigkeiten ... schuld sein ... die würden solches

aber nicht wagen, wüßten, oder glaubten sie nicht, damit den Ansichten und Wünschen ihres Vorgesetzten, des Staatssekretär, zu entsprechen. Die Schuld fällt auf Bryan und da der Staatssekretär wieder der Angestellte des Präsidenten Wilson ist, muß sie am letzten Ende auf **diesen** fallen.

Vielleicht ließ der Präsident Herrn Bryan gewähren, in der Hoffnung, daß er sich schon unmöglich machen, sich selbst „hängen" werde. Wenn das dank diesen jüngsten Enthüllungen nicht geschah; wenn Bryans „Resignation" nicht in Kürze gemeldet wird, dann wird er die Administration „hängen" und, die demokratische Partei dazu — in 1916! —

Der alte Wolf geht schon wieder auf Raub aus.

Senator Gallinger hat im Bundessenat eine Vorlage eingereicht, die ein „Ersatz für das Tarifgesetz" — den Wilsontarif — sein soll. Der „patriotische" Senator weiß, daß sein „Substitut" absolut keine Aussicht hat, von dem nächsten Kongreß angenommen zu werden, allein die republikanische Parteitaktik gebietet ihm und seinem Parteifreund Mann im Repräsentantenhaus, das Volk wiederum mit den alten Redensarten über „Schutz der heimischen Industrie" trunken zu machen. 1916 ist nicht mehr fern, und ein Programm mußte gefunden werden. Es ist aber sehr bedauerlich und mag als bezeichnend für den Rückschritt der „Grand Old Party" hingestellt werden, daß sie nichts besseres finden konnte, als das alte Schlagwort „Protektion".

Jeder Geschäftsmann weiß, welche unheilvolle Rolle die ewigen Tarifdebatten in dem Wirtschaftsleben spielen. Man weiß zur selben Zeit auch, daß die Ver. Staaten nicht exportiren können, wenn sie nichts importiren. Die Handelswelt kauft nur dort, wo sie wieder verkaufen kann. Welthandel ist am letzten Ende doch nichts anderes als ein internationaler Austausch von Waaren. Einmal wird Europa nach Amerika mehr verkaufen als dieses nach Europa, und das andere Mal wieder umgekehrt. Gut für das Land, das so günstig verkaufen kann, daß es eine Handelsbilanz zu seinen Gunsten hat, aber das wird nicht auf die Dauer so bleiben und nicht bleiben können, wenn der Käufer geschunden wird. Unsere siebenmal weisen Hochschutzzöllner vermeinen, der ganzen Welt ihre Waaren verkaufen zu können, während sie fremde Waaren durch Einfuhrverbote — denn die Sätze des Payne Alderich-Tarif, der jetzt als „Substitut" wieder auftaucht, für eine Menge Waaren sind wirklich Prohibitivzölle — fernhalten. Die übrigen Länder werden aber nur so lange von unseren Hochzöllnern kaufen, als die industriellen Verhältnisse in ihrem eigenen Lande sie dazu zwingen. Wenn ein Bäcker jahraus bei dem Nachbar-„Butcher" Fleisch kauft, dieser aber niemals eine Semmel oder Brod von dem Bäcker ersteht, dann wird der letztere eines Tages seine „Wienerwurst" von einem anderen Fleischhändler kaufen. So ist es zwischen den Nationen. Wenn auf irgend einem Gebiet das Sprichwort praktische Geltung hat, „eine Hand wäscht die andere", so ist es im Handel. Das wissen die Tarifdemagogen auch; das weiß jeder Mensch, und doch konnte der Schwindel anhalten, bis es zu dem Punkte kam, wo die Massen energisch gegen den Hochschutzzoll protestirten und gegen seine Folgen, die Trusts und Monopole durch drastische Gesetze geschützt werden mußten. Nun soll das alte Spiel von Neuem beginnen; das ganze Wirtschaftsleben soll von Neuem ins Ungewisse gestürzt werden. Für die kommenden Jahre soll keine Industrie, die mit dem Welthandel zu rechnen hat, imstande sein, im Voraus Preise zu machen. Wer kann dann wissen, was er in 1917 für seine fabrizirten Artikel erhält oder sein Rohmaterial zu bezahlen hat?

Die Entwicklung einer Industrie kann nicht besser gehindert werden, als dadurch, daß sie durch ewige Agitation verhindert wird, eine feste Basis zu gewinnen, auf der sie ihre Berechnungen für die Zukunft machen kann. Mit dem Gerede, daß „wir" allen „über" sind mit „unseren" Produktions- und Verteilungsmethoden fordert man den Spott heraus. Es kann hundertfach nachgewiesen werden, daß die Raubzolltarife die Industrie verhinderten, sich technisch so zu entwickeln, daß sie auf der Höhe blieb. „Wir" sind — und das ist keine üble Nachrede — im Maschinenwesen und den Fabrikationsmethoden, in der Organisation des Waarenabsatzes derart überflügelt worden, daß als der einzige Rettungsanker wiederum ein Raubzolltarif empfohlen wird. Ginge man der Sache etwas tiefer auf den Grund, so würde man finden, daß die Industriellen unter dem Zollschutz denkfaul und bequem geworden sind und diese Lähmung der Energie wird, wenn sie nur ein einziges Jahrzehnt anhält, die Industrie für zwei Jahrzehnte zurückbringen. Andere bleiben nicht stehen.

An der Unfähigkeit, Märkte zu erobern, ist direkt die Partei des Hochzolles schuld. Es ist eine tägliche Erfahrung, daß nur der einen wirklichen Genuß an der Arbeit hat, für den sie Bedürfniß ist. Die Not, nicht der Ueberfluß, ist der treibende Faktor des Fortschritts. Wenn der Vater den Sohn mit allem Schutz gegen alle Gefahren umgibt und mit Mitteln reichlich versieht, braucht dieser keine Anstregung zu machen, seinen Unterhalt zu verdienen. Aber „wir" wissen, daß zumeist nur ein Genießer aus ihm wird, der später vielleicht von Almosen leben muß.

Die Hochzöllner wettern und schimpfen gegen den Sozialismus, der das Eigentum konfisziren wolle. Sie ... seit

Penny- und Nickelweise dem konsumirenden Publikum dessen „Eigentum" abzunehmen. Das geschieht dann noch mit dem Hohn, daß das zum Besten der Arbeiter sei. Man rechnet darauf, daß diese „ungebildeten" Massen nicht im Stande sind, der sophistischen Theorie vom „Schutz der nationalen Arbeit" auf den Grund zu schauen. Darin hatten die Schutzzöllner bis vor kurzem auch Recht; auf dieser Unfähigkeit baute sich die Herrschaft der Raubzöllner auf, nicht nur hier, auch in anderen Ländern. Aber diese „ungebildeten" Massen erkennen nachgerade, daß eben in den so liberal geschützten Industrien, die „Konfiskation des Mehrwertes" zu höchster Vollendung gekommen ist. Gegen diese „Volksfreunde" sollte sich schon jetzt die Intelligenz des Landes wappnen.

Die Irländer im britischen Heer.

Es war von England aus verbreitet worden, daß sich unter den britischen Söldnern, welche jetzt in Frankreich und Belgien gegen die Deutschen kämpfen, eine große Zahl von Irländern befinden sollte. Aus diesem Umstande wollte man die Welt den Schluß ziehen lassen, daß die Bewohner der grünen Insel auf nichts sehnlicher gewartet hätten, als darauf, den Engländern bei der Vernichtung der Deutschen nach Kräften zu helfen. Natürlich ist dies ein Trugschluß. Den Irländern liegt nichts ferner, als sich in einem Kampfe der Engländer mit einem anderen Angehörigen der weißen Rasse auf die Seite dessen zu stellen, der sie Jahrhunderte lang geknechtet, ihnen das Blut ausgesogen, ihr Land ins tiefste Elend gebracht hat. Was haben denn die Engländer getan, um auf die Dankbarkeit oder bloß auf das Wohlwollen der von ihnen mit Füßen getretenen Irländer rechnen zu dürfen? Das Bischen Home Rule, mit dem sie die Inselbewohner bisher an der Nase herumgeführt haben, hat auf letztere keinen besonders großen Eindruck hervorgebracht, da das wenig mehr als Vorspiegelung falscher Tatsachen war. Selbst wenn **diese** Home Rule zur Tatsache werden sollte, was noch bei weitem nicht gewiß und sicher ist, würde es wenig mehr als Tünche sein, dazu bestimmt, den Krebsschaden der englischen Verwaltung notdürftig zu verdecken, ohne ihn wirklich zu beseitigen. Die Irländer haben wahrlich keinen Grund, den liebeverheißenden Augen Britonnias zu trauen, und die traurigen Erfahrungen, die sie während ihrer langjährigen Beziehungen zur Londoner Regierung mit dieser gemacht haben, haben sie gelehrt, alle von dort kommenden Geschenke als stark verdächtig anzusehen. Auch die Home Rule ist keine Ausnahme davon. Man glaubte sie nehmen zu sollen, da sie immerhin besser war als gar nichts, und weil die Führer, auf deren patriotische Gesinnung man sich verließ, dazu rieten.

Sie hatten die Engländer noch nicht in ihrer ganzen Durchtriebenheit kennen gelernt. Dazu sollte ihnen erst der Krieg mit Deutschland Gelegenheit geben. Die britische Regierung scheute sich keinen Augenblick, um die Gefahr eines irischen Aufstandes zu vermeiden, ein paar der bis dahin angesehensten irischen Führer, vor allem Redmond, mit zweifelhaften Mitteln auf ihre Seite zu ziehen, indem sie hoffte, daß es diesen Böcken ein Leichtes sein würde, das irische Volk wie eine Herde Schafe nach sich zu ziehen. So geringe Verantwortung die englische Regierung auch für die Fortschritte der Aufklärung in Irland trägt, hatte diese indessen doch einen zu großen Umfang angenommen, als daß das irregeleitete Volk noch ferner die Hand des grausamen Herrn hätte küssen und sich zur Vergrößerung seines Uebermuts von ihm zur Schlachtbank führen lassen sollen. Es machte vielmehr den Hammelsprung nicht mit und kündigte Redmond und Genossen, die es den Engländern ausliefern wollten, den Gehorsam.

Daß es mit dem Einfluß des Herrn Redmond auf sein Heimatland gänzlich vorbei ist, geht aus dem Ergebniß der Wahl hervor, welche kürzlich in Tullamore stattgefunden hat. Tullamore ist eine Hochburg der Nationalisten und noch vor einem halben Jahre wäre in jenem Wahlkreise jeder Kandidat gewählt worden, der sich der Unterstützung Redmonds zu erfreuen gehabt hätte. Diesmal holte sich Redmonds Freund dort eine blutige Niederlage, obwohl er seiner Zeit in der von Redmond „gepackten" Konvention mit überwältigender Mehrheit als Kandidat aufgestellt worden war. Der Sieg des Gegners ist nichts anderem als dem Abfalle Redmonds von der Sache des irischen Volkes zuzuschreiben. Er hat den Versuch gemacht, sein Land an den Erbfeind, die Engländer zu verraten, und der Versuch ist ihm übel bekommen. Redmond ist heute nicht mehr als der Vertreter der irischen Nation anzusehen. Er hat sich den Engländern beigesellt und ist ein Feind seiner Landsleute geworden. Darum ist seinen Worten kein höherer Wert beizumessen als seinen Londoner Freunden.

Es wird allerdings seine Richtigkeit damit haben, daß sich unter den britischen Soldaten auf dem europäischen Festlande zahlreiche mit irischen Namen finden. Das beweist aber nicht, daß sie aus Irland herbeigeströmt sind, um den lieben Engländern gegen die „barbarischen" Deutschen zu helfen. Es gibt in Britannien Tausende und Abertausende von Irländern, die mit ihren Stammesgenossen heute nichts mehr weiter als den Namen gemein haben, die es zu nichts gebracht und darum schließlich, da der Irländer von Hause aus kriegerische Veranlagung besitzt, ins englische Heer eingetreten sind. Wenn die Engländer nun mit diesen irischen Namen prunken und die Welt glauben machen wollen, daß Irland ein Herz und eine Seele mit ihnen sei, so sollte ihnen ob diesem Jonglieren mit der Wahrheit eigentlich doch selbst etwas bange werden. Irland würde sicher nichts dagegen haben, wenn England sich in diesem Kriege die verdiente Züchtigung von Deutschland holen sollte. Denn Irland und Deutschland sind die besten Freunde: ihr gemeinsamer Feind ist England.. Von einem Siege Englands hat Irland nichts für sich zu hoffen, von einem Siege Deutschlands alles.

Lokalbericht.

Geht aufs Ganze.

Anti-Saloon League will Wahl eines trockenen Republikaners erzwingen.

Ultimatum an republ. Führer.

Superintendent McBride versagt Zustimmung zur Wahl eines Kompromißkandidaten. — Liberale sind zuversichtlich. — Provines Aussichten gering.

Die an und für sich geringen Aussichten auf Erwählung eines republikanischen Kompromißkandidaten zum Sprecher des Hauses wurden Nachrichten aus Springfield zufolge heute völlig zu Schanden, als Superintendent J. Scott McBride von der Anti-Saloon League vor Beginn des republikanischen Kaukus erklärte, die Liga werde sich nicht zur Erwählung eines republikanischen Kompromißkandidaten verstehen, der liberal gesinnt ist. In einer Konferenz, die der Führer der prohibitionistischen Elemente im Staat gestern mit den Führern der trockenen Republikaner hatte, hat er rundweg erklärt, er setze sich lieber einer Niederlage aus, als daß er seine Zustimmung zur Wahl David E. Shanahans, William P. Holadays oder eines anderen liberalen Republikaners gebe. Er machte es klar, daß die Liga die Wahl eines von ihr kontrolirten Sprechers erzwingen will.

Liberale sind zuversichtlich.

Die Führer der liberalen Elemente, Ernst Kunde und Anton J. Cermak, die gestern ebenfalls in der Staatshauptstadt eingetroffen sind, waren der festen Zuversicht, daß die 17 liberalen Republikaner, die dem republikanischen Kaukus ferngeblieben sind, sich auf keinen Fall dazu verstehen werden, für einen trockenen Republikaner zu stimmen, und damit den Sieg der Anti-Saloon League verhindern werden.

Provines Aussichten gering.

Als der Kaukus heute Vormittag zusammentrat, ging die allgemeine Ansicht dahin, daß Walter M. Provine von Taylorville, der Kandidat des früheren Gouverneurs Deneen, noch eine Gelegenheit erhalten würde, zu erproben, wie viel Stimmen er auf sich vereinigen kann, daß er aber als Kandidat abgetan sein wird, sobald sich herausstellt, daß er eine Mehrheit im Kaukus nicht erlangen kann. Die Mehrheit beträgt 41 Stimmen. Gutunterrichtete Politiker waren der Ansicht, daß trotz der Haltung der Anti-Saloon League auch W. P. Holaday eine Gelegenheit erhalten werde, im Kaukus sein Stärke zu erproben. Auf allen Seiten aber war die Ansicht zu hören, daß David E. Shanahan trotz seiner ablehnenden Haltung schließlich als Kompromißkandidat in Vorschlag gebracht werden würde.

Lage im Senat.

Im Senat, der heute am Spätnachmittag zusammentritt, ist ein Wiederaufleben des Kampfes um die beiden Sitze im Senat, um die sich die Demokraten T. F. Byrne und Joseph Strauß und die Republikaner P. G. Baldwin und Henry Austin streiten, sicher. Ob Senator Gorman seinen Antrag, die beiden Demokraten als erwählt anzuerkennen, wiederholen wird, ist sehr fraglich. Senator W. Duff Piercy, ein ländlicher Demokrat, hat angekündigt, er werde auf keinen Fall für den Antrag stimmen. Vier andere demokratische Senatoren nehmen eine ähnliche Stellung ein. Das macht es den Demokraten unmöglich, die Anerkennung Byrnes und Strauß' zu erzwingen. Dagegen wird der Antrag Sentor Kellers, einen Wahlausschuß zu ernennen, der sofort die in den beiden fraglichen Bezirken abgegebenen Stimmen nachzählen soll, zur Verhandlung kommen.

Der Senatsausschuß, der mit der Zusammenstellung der Ausschüsse betraut ist, hat sich angeblich auf die Vorsitzenden für die folgenden Ausschüsse geeinigt: Bewilligungsausschuß — Senator Glackin, Chicago; Ausschuß für Erziehungswesen — Senator Tossey, Toledo; Rechtausschuß — Senator Mann, Mt. Sterling.

Hält sich neutral.

Die demokratische Countyparteileitung, die von Mayor Harrison und seinem Anhang kontrolirt wird, wird vor der Wahl einen Kandidaten für das Mayorsamt nicht unterstützen. Eine dahingehende Ankündigung wurde gestern vom Stadtoberhaupt gemacht.

Handelte in Notwehr.

Der Wirt Fritz Kohlmann wurde von Mordanklage freigesprochen.

Nach dreitägiger Verhandlung in Oberrichter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts wurde gestern in vorgerückter Abendstunde der Wirt Fritz Kohlmann, der des Mordes angeklagt war, freigesprochen. Kohlmann war am 31. Oktober seinem von Raufbolden schwer bedrängten Bruder, der in dem Hause 3828 S. Halsted Straße ebenfalls eine Wirtschaft betreibt, zur Hilfe geeilt. Es entstand eine Schießerei, bei welcher Neil Lucy und Michael Quigley von Kohlmann erschossen wurden. Beide waren mit Revolvern bewaffnet, aus denen sie Schüsse sowohl auf Kohlmann als auf dessen Bruder abfeuerten.

Die Geschworenen kamen zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte in Notwehr gehandelt habe und sprachen ihn nach einmaliger Abstimmung frei.

— Schwer zu beantworten.— Gnädige Frau: Ist Ihr Schatz auch mit in den Krieg? — Köchin: **Welchen** meinen gnä' Frau?

Kriegs-Kalender 1914

mit übersichtlicher Darstellung des Heeres — und Marine — Einteilung sowie der Heeresführer der kriegführenden und einiger neutraler Mächte; Taschenformat mit besonderem Teil für Notizen und einer genauen Karte vom Kriegsschauplatz. Preis...........40c
Ill. Armee- und Reichskalender...........25c
Oesterr. Soldatenfreund, Kaiser-Kalender, sowie alle anderen Kalender zu billigsten Preisen.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Lina Pittelkau

Sonntag, den 10. Januar, plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, Nachmittags um 1:30 Uhr vom Trauerhause, 1622 Clybourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Kinder:

Frau Ottilie Schneider, Tochter.
Albert, Emil Carl und Gustav Pittelkau, Söhne.
Frieda, Mathilde und Mamie, Schwiegertöchter.
nebst Enkeln und Urenkeln.

Schlummre sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns auch wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht —
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht.
Das vergessen wir Dich nicht!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaretha Kubles

im Alter von 82 Jahren am 10. Januar plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1627 Clybourn Ave., nach der St. Theresa-Kirche, von da mit Kutschen nach Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Finkler, Eva Metzger, Töchter.
Carl Kubles, Sohn.
Ida Kubles und Lena Kubles, Schwiegertöchter, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Hosianna Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Chas. Laumler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5600 Marshfield Ave., nach der St. Raphaels Kirche, 60. und Justine Str., von da per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. — Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Jacob Arendt, Präsident.
F. Jarger, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaret Rayburn

(Gattin des verst. Sebastian Raybrun) am 11. Januar im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2442 Orchard Str., aus nach der St. Clements-Kirche, von da nach Galena, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Larry, Theodor, Edward, William, Bertha und Frau J. J. Larry, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William J. Schroeder

am 11. Januar 1915 im Alter von 52 Jahren in seiner Wohnung, 1319 Grove Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 14. Jan., Nachmittags 2 Uhr, vom North Berwyn Auditorium, 12. Str. und Clarence Ave., aus. (Mitglied der Circle Loge Nr. 128, A. F. & A. M. und Western Star Council, National Union.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schroeder, geb. Stenzel, Gattin.
Walter u. Edmund Schroeder, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Gunther

am 10. Jan. 1915, 6:30 Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1650 N. Kedvale Ave., nach dem Waldheim Friedhof. — Mitglied des Teutonia und des Welcome Frauenvereins. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Gunther, Gatte.
Arthur Gunther und Frau Helen Gessert, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

William Edelmann

am 11. Januar im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2046 Robey Str., aus mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo und Regina Edelmann, geb. Steiger, Eltern.
Regina, Alfred, Elsa und Frau Amelia Gager, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Hartung

nach längerem Leiden am Montag Abend sanft entschlafen ist. Begräbniß privat von 722 Diversey Parkway nach der Kapelle auf dem Graceland Friedhof, Mittwoch Nachm., 13. Januar, 2 Uhr Nachmittags.

Dr. Heinrich Hartung, Dr. Albrecht Hartung, Minna Kuske, Ida Schmidt, Hedwig Hartung und Elsa Thoman, Kinder.
Nebst Enkeln u. Verwandten.

Todesanzeige.

St. Peters Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Edelheid Wittman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 12:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1702 West Huron Str., zur Kirche, dann nach Forest Home Friedhof. Die Schwestern sind gebeten der kirchlichen Feier beizuwohnen.

Ida Burkhardt, Präsidentin.
Lena Bohman, Sekretärin.

Todesanzeige.

Chicago North Western Unterstützungsverein.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

August Wehrmeister

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1744 N. Wood Str. — Die Brüder sind eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Henry Koop, Präsident.
Georg Thiele, Sekretär.

Todesanzeige.

Arbeiter Unterstützungsverein, Sektion F.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

August Wehrmeister

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 1 Uhr, vom Trauerhause, 1744 N. Wood Straße, nach Concordia Friedhof.

Wm. Lang, Präsident.
Otto Mueller, Sekretär.

Gestorben: Wilhelmine Haase, (Wittwe des verst. Ferdinand Haase von Oak Park) in Pasadena, Cal., am Sonntag, 10. Jan. 1915, im Alter von 86 Jahren, Mutter von Ida Boehme, Emil R. Haase, Leo G. Haase, Wm. F. Haase, Louise Baldridge und Pauline Thomas — Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Schwiegersohn

George Kadlitz

am 10. Januar nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 31 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan. 1915, um halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1140 Diversey Parkway, nach der Bethlehems-Kirche, Ecke Diversey Parkway und Magnolia Ave., von da um 1 Uhr mit Kutschen nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lydia Kadlitz, geb. Schnell, Gattin.
George Wilkinson, Sohn.
Mary Kadlitz, Mutter.
Joe Kadlitz, Bruder.
Mary Kasten, Annie Schneider, Clara Schneider und Lillian Kadlitz, Schwestern.
Katherine und Henry Schnell, Schwiegereltern; nebst Schwägern und Schwägerinnen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Paul Fricke,

Bruder des verstorbenen Frank Fricke, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5814 S. Talman Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Fricke, geb. Helms, Gattin.
Walter Fricke, Sohn.
August Fricke, Vater.
Martha Peppo, Gussie Burmeister, Annie und Charles Fricke, Geschwister.
Bernard und Al Helms, Schwäger..
Louise Nelson, Schwägerin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Schwester

Augusta Toll

(Schwester der verst. Doris Matthiesen, Louise Toll, Ferdinand und Hermann Schulze) am 11. Januar im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., von Hampfeiers Kapelle, 2411 West North Ave., aus mit Automobile nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Toll, Gatte.
Johanna Schmidt, Minnie Hoepfner, Charles L. Schulze, Theodore H. Schulze, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Stiefmutter

Adelheid Wittman, geb. Rumsfeld,

am 9. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1702 W. Huron Str., nach der St. Peters-Kirche, Cortez Str. und Oakley Blvd., von da mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Wittman, Gatte.
Dr. Otto Sommerfield, Sohn.
August, Edward, William jr., Albert und Elsie Wittman und Frau Laura Foster, Stiefkinder. fa-di

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Carolina Henning

am 10. Januar im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1825 S. Union Ave., nach der evang.-luth. Zionskirche, Ecke 19. und Peoria Str., von da mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Henning, Sohn.
Sophia Henning, Schwiegertochter.
Minnie Ortmann, Enkelin. mdi

Todesanzeige.

Columbia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Kegel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar 1915, 12½ Uhr, vom Trauerhause, 1037 N. Wood Str., nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich um punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Theresia Behrens, Präsidentin.
Hedwig Walters, prot. Sekretärin, 1750 N. Hoyne Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John Koenig

am 11. Januar im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1737 Larrabee Str., und von da nach der St. Paulskirche, Orchard Str. und Kemper Place, von da nach Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Rehm, Margaret Albrecht, Schwestern.
George und Leonard Reich, Brüder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Henry Hahne

(geboren am 22. Oktober 1868) am 11. Jan. 1915, Vormittags 10 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, von 525 Belmont Ave. aus nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Edw. G. Hahne, Frau Augusta Sundmacher und Frau Elizabeth Tegtmeyer, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Eduard Katzberg

am 9. Januar plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 13. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3042 S. Kildare Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Katzberg, geb. Kobelt, Gattin.
Edward und Walter, Kinder.
Christine Katzberg, Mutter.
Henry und Wilhelm, Brüder.

Todesanzeige.

Washington Council Nr. 473, J. & L. of S.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß Bruder

Edward Katzberg

plötzlich am 9. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3042 S. Kildare Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in ihrem Versammlungslokale, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John G. Scholz, Präsident.
Henry Tunker, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Lena Pittelkau,

geliebte Gattin des verstorb. Charles Pittelkau, im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1622 Clybourn Ave., mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ottilia Schneider, Albert, Emil, Carl und Gustav Pittelkau, Kinder.
Frieda, Mathilda und Mamie Pittelkau, Schwiegertöchter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lena Tidszuhn

im Alter von 30 Jahren am 11. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4333 S. Wallenstein Ave., nach der evang.-luth. Friedenskirche, Ecke 43. Str. und S. California Ave., von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Tidszuhn, Gatte.
Nebst Verwandten und Freunden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William F. Volkmar

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 12:30 Mittags, vom Hause seiner Eltern, 2610 Wallace Str., mit Autos nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Elizabeth Volkmar, geb. Wanderscheid, Eltern.
Edward und Conrad, Brüder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Wehrmeister

im Alter von 47 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1744 N. Wood Str., aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wehrmeister, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Bruder

Otto Kaptuller

fern vom Elternhause, nach kurzem Leiden heute Mittag 12½ Uhr im Alter von 30 Jahren, zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von B. Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach Graceland-Krematorium.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alexander Kaptuller, 2043 N. Clark Straße; Eltern, Geschwister, Schwager nebst Verwandten.
Deutschland, Dünkirk und Milwaukee.

Todesanzeige.

Teutonia Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Guenther

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1650 N. Kedvale Ave., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Carolina Mielke, Sekretärin, 2804 Elston Ave.

Todesanzeige.

„Welcome" Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Auguste Guenther

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, vom Trauerhause, 1650 N. Kedvale Ave., Nachmittags 1:30 Uhr, nach Waldheim Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12:30 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Mielke, Präsidentin.
Elise Wiggers, Sekretärin, 2740 Altgeld Straße.

Todesanzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lena Pittelkau

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, vom Trauerhause, 1622 Clybourn Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten und Sängerinnen sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Burmeister, Präsidentin.
Franziska Pantoni, Sekretärin.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die reiche Teilnahme und schönen Blumenspenden am Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer geliebten Mutter

Dorothea Eggert.

Sowie Herrn Aug. Behrens und Frau Sarah Kleinschmidt für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem Fr. B. Fortschritt nebst Gesangsektion und der Freisinnigen Gemeinde besondern Dank.

Fred Eggert, Gatte.
Emilie, Emma, Töchter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters und Großvaters

Hans Mohr.

Besonders dem Bäcker Unterstützungsverein für die Unterstützung und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes wie auch dem Herrn Pastor Schreiber von der evang. Bethlehems-Kirche für die trostreichen Worte am Sarge nochmals besten Dank.

Markus Mohr, Sohn, nebst Geschwistern und Enkeln.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren vielen Freunden unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

Valentine Hankes.

Besonders danken wir auch den Mitgliedern des Luxemburger Bruderbundes, Sektion Nr. 1, dem Luxemburger Independent Club und dem Luxemburger Schwesterbund für ihre zahlreiche Teilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hankes, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit den Beamten und Mitgliedern des Humboldt Frauenvereins und des Louisa Frauenvereins unseren herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer lieben Mutter.

Die Kinder von Mary Spreter.

Zur Erinnerung.

In liebevollem Gedenken an unsere geliebte Gattin und Mutter

Mathilda Sieg,

welche vor einem Jahre, am 12. Januar 1914, zur Ewigkeit abberufen wurde.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen!
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796, Local Phone: Forest Park 737. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Alois Schwab, Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7236
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute Dienstag, der mit so großem Erfolge aufgeführte Schwank:
„Der Hochtourist."
Der Harlem Männerchor wird heute in Corpore erscheinen und das Nachtlied der Krieger von Wrede, und „Mein Heimatstal" unter Leitung seines Dirigenten H. H. Rehberg vortragen:
Mittwoch, 13. Januar, Abends:
Gastspiel der National Hungarian Theatre Co. aus New York.
Donnerstag, 14., Lustspielabend:
„Der Schwabenstreich"
Freitag Abend und Sonntag Matinee:
„Ein Blitzmädel".
Samstag und Sonntag Abend:
„Flachsmann als Erzieher"

15. Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Gambrinus Nr. II
Sonnabend, den 16. Januar 1915, in Schlis' Halle, Ashland Ave. und Division Straße. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. disa

8. großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Südseite Schwäb. Frauenverein
am Samstag, den 16. Januar 1915, in Heitmanns Halle, 53. Str. und Ashland Ave. — Tickets 25c die Person.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester
didosa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 0848 Central.

LLOYD'S
EST. 1876 — 1014 So. STATE ST.
BARGAIN STORE

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag
Einfache Stamps am Nachmittag

Mittwoch ist Koupon-Tag

Keine der folgenden Waaren zu diesen Preisen verkauft ohne Vorweisung dieses Koupons. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen werden ausgeführt.

Ellbogen lange Chamois Lisle-Handschuhe, nur schwarz, 2 Clasps am Handgelenk, kosten regulär 50c das Paar, mit dem Koupon, Paar ... 14c
A Schneidet Koupon aus für Handschuhe.

Glacehandschuhe für Kinder, nur in kleinen Größen, kosten regulär 50c das Paar, mit dem Koupon, Paar ... 23c
A Schneidet Koupon aus für Handschuhe.

Knaben-Kniehosen, blaue Serges, fancy Cheviots, graue und braune Cashmeres, bequem zugeschnitten, Nähte „Taped", Alter 4 bis 16 Jahre, 50c Hosen ... 23c
A Schneidet Koupon aus für Knabenhosen.

Schuhe für Kinder, $1.00 Patent Colt Knöpfschuhe, gewendete geschmeidige Sohlen, Größen 3 bis 8, zu ... 53c
A Schneidet Koupon aus für Kinderschuhe.

J. & P. Coats' sechs Cord Zwirn, alle Nummern, schwarz und weiß, 6 Spulen für ... 25c
A Schneidet Koupon aus für Zwirn.

Carmen Haarnetze, alle Farben, 10 für ... 25c
A Schneidet Koupon aus für Haarnetze.

Fenster-Rouleaux, Oil Opaque, 36 Zoll breit, 6 und 7 Fuß lang, auf garantirten „Springs" aufgezogen, alle Farben, weiß, grau, grün, gelb usw.; werden sonst zu 29c verkauft (nur 10 an jeden Kunden), Stück zu ... 21c
A Schneidet Koupon aus für Rouleaux.

Scrim-Gardinen, volle Breite und Länge, einige haben hübschen Spitzen-Einsatz, andere sind mit netten Kanten versehen, weiß oder Ecru (nur 3 Paar an jeden Kunden), regulär 98c, das Paar ... 55c
A Schneidet Koupon aus für Gardinen.

Axminster Rugs, 18x36, Worsted Wool Nap, orientalische Muster, in guten Farben, regulärer Preis $1.25 (nur 2 an jeden Kunden) ... 69c
A Schneidet Koupon aus für Rugs.

Jaeger's Cedar Oil Polish Mops, dreikantige Facon, größte Sorte, die gemacht wird, regulär $1.50 ... 50c
A Schneidet Koupon aus für Mops.

$1.50 und $4.00 praktische separate Skirts, aus reinwoll. Serge und Novelty-Stoffen, angebrochene Sortiments, mit dem Koupon ... $1.00
Schneidet aus Koupon für Skirts.

$1.00 Lingerie und farbige Tub Waists, alle von unserem Herbst-Lager übriggebliebenen, befinden sich auf einem großen Tisch, zwecks schneller Räumung ... 19c
A Schneidet aus Koupon für Waists.

Kissenbezug „Tubing", 42 Zoll breit, reines weißes, die alte zuverlässige Androscoggin-Marke, 19c Sorte (nur 10 Yards an jeden Kunden), Koupon-Verkauf, Yard ... 12½c
A Schneidet aus Koupon für „Tubing."

Roller-Handtuchzeug, reinleinenes, ungebleichtes, 17 Zoll breit, farbiger Border nur 12 Yards an jeden Kunden), Koupon-Bargain, Yard ... 6½c
A Schneidet Koupon aus für Handtuchzeug.

Männerarbeitshemden, hellblaues Chambray, „Faced" Aermel, Perlmutterknöpfe, doppelte Nähte, extra groß; Größen 14 bis 17; kosten überall 50c, mit dem Koupon, 3 für $1.00; Stück ... 35c
A Schneidet Koupon aus für Männerhemd.

Damenstrümpfe, vollständig nahtlos, echte schwarze baumwollene, alle Größen, 15c Sorte, mit dem Koupon ... 5c
A Schneidet aus Koupon für Strümpfe.

Versilberte Teelöffel, die berühmte Oxford Marke, schwer versilbert und ein hübsches Muster, Set von sechs ... 27c
A Schneidet aus Koupon für Teelöffel.

Gowns für Damen, aus Muslin von guter Qualität gemacht, „Slipover" oder mit hohem Hals, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, 59c Werte, Mittwoch ... 33c
A Schneidet aus Koupon für Gowns.

Oliver Twist Anzüge für Kinder, aus grauem Flannelette, Kragen und „Cuffs" mit mit blauem, rotem oder schwarz und weiß karrirtem Percale besetzt, 50c Werte, Mittwoch ... 33c
A Schneidet aus Koupon für Kinderanzüge.

Lokalbericht.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher verschafften sich Samstag Nacht Einlaß in die Clevelandschule an Albany Ave. und Byron Straße, plünderten im Zimmer des Schulvorstehers Lewis W. Colwell den Geldbehälter am Fernsprecher, besuchten die Schulzimmer, sprengten die Pulte der Lehrerinnen, eigneten sich an, was sie an Wertsachen enthielten, kochten sich dann von den Vorräten, die sie in der Haushaltsabteilung fanden, eine Mahlzeit, vertilgten diese mit anscheinend gutem Appetit und machten sich aus dem Staube. Sie haben Beute im Gesammtwerte von mehreren hundert Dollars ergattert.

— Gut gesagt. — Der Russe möchte sich zu gerne auch noch die Türkei verschlucken! — Ja, der ist halbmondsüchtig!

Liberale siegen.

Nehmen dem Gesundheitsausschuß Kontrole wichtiger Vorlagen ab.

Erlangen Zweidrittelmehrheit.

Stadtrat überweist Empfehlungen der sog. Lasterkommission den zuständigen Ausschüssen. — Sondersitzungen des Stadtrats am Freitag und Samstag.

Einen bemerkenswerten Erfolg errangen die liberalen Elemente im Stadtrat in der gestrigen Sitzung dadurch, daß sie die Verweisung der Empfehlungen der sog. Lasterkommission an die zuständigen Stadtratsausschüsse durchsetzten. Diese Empfehlungen waren ursprünglich dem Gesundheitsausschuß zugewiesen worden mit der Weisung, in Uebereinstimmung mit ihnen städtische Ordinanzen auszuarbeiten. Der Ausschuß ist dabei in einer dem liberalen Element sehr unfreundlichen Weise verfahren. Vertreter dieser Elemente haben offen die Anklage erhoben, daß der Ausschuß und sein Vorsitzender die sog. Reformelemente ungebührlich bevorzugten. Die Folge war, daß die für das liberale Element unannehmbare Schankscheinvorlage, welche der Ausschuß zur Annahme empfohlen hatte, nachdrücklich bekämpft wurde, als sie im Stadtrat zur Beratung kam, und dem Lizensausschuß überwiesen wurde. Unter den Empfehlungen der sogenannten Lasterkommission befinden sich verschiedene, welche sich auf Lizens- oder rein rechtliche Angelegenheiten beziehen. Mitglieder des Gesundheitsausschusses haben wiederholt im Ausschuß selbst den Versuch gemacht, die Ueberweisung dieser Empfehlungen an die betreffenden Ausschüsse durchzusetzen, sind aber stets unterlegen, da die Mehrheit des Ausschusses liberalen Bestrebungen unfreundlich gegenübersteht. In der gestrigen Sitzung des Stadtrats packte Ald. Toman, der Vorsitzende des Lizensausschusses, den Stier bei den Hörnern und beantragte, alle Empfehlungen der sog. Lasterkommission den zuständigen Ausschüssen zu überweisen. Ald. Nance, der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, verlangte Ueberweisung des Antrages an seinen Ausschuß, in dem er natürlich begraben worden wäre. Ald. Toman antwortete mit dem Gegenantrag, die Geschäftsregeln aufzuheben behufs sofortiger Annahme seines Antrags. Er erhielt dafür die nötige Zweidrittelmehrheit und blieb siegreich. Für seinen Antrag wurden 40 Stimmen abgegeben, dagegen nur 19.

Mayor ernennt Sittenkommission.

Mayor Harrison ließ dem Stadtrat die Ernennungen zu Mitgliedern der neugeschaffenen Sittenkommission und der Industriekommission, deren Aufgabe es ist, sofort Beschäftigung für die Arbeitslosen zu finden, zugehen. Sie wurden sämmtlich genehmigt. Zu Mitgliedern der Sittenkommission ernannte der Mayor die Folgenden:

Gesundheitskommissär Dr. George B. Young, Vorsitzender, Dr. Emil G. Hirsch, Dr. Anna Dwyer, Pfarrer W. J. McNamee und John Koelling. Der Letztere ist auf Empfehlung der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung ernannt worden und vertritt das ausgesprochen liberale Element in der Kommission.

Zu Mitgliedern der Industriekommission ernannte der Mayor die folgenden: C. R. Henderson, R. T. Crane Jr., Julius Rosenwald, Edward Tilden, A. H. Atwood, Edward N. Nockels, John Grunau, W. L. Park, John E. Merrion und Simon O'Donnell.

Außerdem ernannte Mayor Harrison den früheren Alderman der 12. Ward, Joseph J. Novak zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen an Stelle von Clayton Smith.

Lizensirung von Kaffeehäusern.

An den Lizensausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Michaelsons, Kaffeehäuser zu lizensiren und anzuhalten, um ein Uhr Morgens zu schließen. Eine Lizensgebühr von $500 ist vorgesehen.

Zur Annahme gelangte eine Ordinanz, welche die Grundbesitzer in dem zwischen dem See, Halsted Str., 22. Straße und North Ave. gelegenen Bezirk anweist, bis zum 1. Juni alle Verkehrshindernisse von den Bürgersteigen zu entfernen.

Ebenfalls zur Annahme gelangte eine Maßregel, welche den Titel der Detektivesergeanten erster Klasse und zweiter Klasse abändert. Die ersteren werden in Zukunft als Seniordetektivesergeanten bekannt sein, die letzteren einfach als Detektivesergeanten. Die Aenderung ist auf Klagen der letzteren zurückzuführen, daß der Name Detektivesergeanten zweiter Klasse ihr Ansehen schädige.

Vom Korporationsanwalt ging dem Stadtrat ein Gutachten zu, daß der Einverleibung des als Germania bekannten Bezirks nördlich von der Stadtgrenze nichts im Wege stehe. Ein zweites Gutachten, welches der Korporationsanwalt einreichte, besagt, daß die Zustimmung der Anwohner nicht nötig sei zur Errichtung einer Poliklinik für Schwindsüchtige. Letzteres Gutachten stieß bei den Aldermen der 3. Ward, in der die Poliklinik eingerichtet werden soll, auf nachdrückliche Opposition.

Auf Antrag von Ald. Kunz von der 16. Ward wurde der Polizeichef angewiesen, am 23. und 24. Januar Sammlungen zum Besten der Notleidenden in Polen auf den Straßen der Stadt zu gestatten.

Vom Polizeichef ging dem Stadtrat der wöchentliche Bericht über die im Lauf der Woche verübten Raubanfälle zu. Der Polizeigewaltige meldete 81 Anfälle, welche den Opfern das nette Sümmchen von $2418 kosteten

Mandeln entfernt ohne Schmerzen

17 Jahre an State Straße.

Endlich ist eine lang gesuchte Methode gefunden — eine, die das Hospital ausschließt, die keinen ... bedeutet, ... Gefahr ... und gänzlich schmerzlos ist. Ich habe 237 Fälle im vorigen Jahr erfolgreich behandelt. Wenn Ihr an Tonsilitis leidet, sprecht bei mir vor — ich beweise meine Behauptungen durch Briefe von geheilten Patienten.

Mit vorzüglichem Ruf erfolgreicher Fälle. Verzichtet auf zeitweilige Linderung. Mein Rekord sichert Euch dauernde Heilung von allen Halsleiden.

Vernachlässigt Euren Hals nicht.

Es lauert Gefahr in jedem vernachlässigten wunden Hals. Leidet Ihr an Stimmeverlust, Heiserkeit, Bräune, wehem Hals? Wenn das der Fall ist, konsultiert mich ohne Aufschub. Ich entferne die Ursache aller Halsleiden durch meine sichere und praktische Methode, die Tausende geheilt hat. Garantirt schnelle, nachhaltige Heilung. Kostet nichts, mich zu konsultiren.

F. C. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. 120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair.
Stunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

Sondersitzung am Freitag.

Auf Antrag Ald. Richerts, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, wurde eine Sondersitzung des Stadtrats auf Freitag Nachmittag einberufen. In ihr wird der Finanzausschuß die Budgetvorlage einbringen, die am folgenden Tag in einer weiteren Sondersitzung durchberaten werden soll.

In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses kam das Gesuch der Mitglieder der Behörde für örtliche Verbesserungen, die eine Gehaltszulage verlangt hatten, zur Sprache. Das Gesuch ist bereits vor längerer Zeit eingegangen. Der Ausschuß beantwortete es mit einem Beschluß, das Gehalt der Mitglieder der Behörde um je $1000 herabzusetzen. Präsident George A. Schilling antworte mit einem scharfen Protest. Im Namen des Ausschusses las Vorsitzender Richert ihm in einem Schreiben ganz gehörig die Leviten. Gestern aber beschloß der Ausschuß, den Mitgliedern der Behörde ihr bisheriges Gehalt zu belassen, lehnte aber alle Gehaltserhöhungen für Angestellte der Behörde ab.

Gesundheitskommissär Young teilte dem Ausschuß mit, daß die Müllverwertungsanlage im Lauf des Jahrs einen Reingewinn von $29,796 abgeworfen habe.

Schulkommissär Harry Lipsky ersuchte den Finanzausschuß gestern um Bewilligung der nötigen Mittel, damit ein Feuermeldeapparat vor jeder öffentlichen Schule angebracht werden könne. Er wies daraufhin, daß der nächste Meldeapparat durchschnittlich 2000 Fuß von jeder Schule entfernt sei. Der Ausschuß antwortete, die Stadtverwaltung habe nicht das nötige Geld, und forderte die Schulverwaltung auf, die Meldeapparate selbst anzubringen.

Cook Countys Einkommen.

Cook County wird im laufenden Jahr eine Einnahme von annähernd acht Millionen haben. Countyschreiber Sweitzer berichtete dem Countyrat gestern, daß das steuerpflichtige Eigentum im County einen Steuerwert von $1,078,782,354 habe. Der Steuerwert ist ein Drittel des vollen Wertes. Der Steuerwert des Grundeigentums beträgt $758,479,045, der der Fahrhabe $258,944,646, der der Eisenbahnen im County, $61,358,663. Die Countyverwaltung erhält an Steuern 54 Cts. auf je $100 Steuerwert, so daß ihre Einnahmen aus dieser Quelle $5,825,424 betragen werden. Dazu kommen noch ungefähr zwei Millionen Einnahmen an Gebühren.

Staatsanwalt Hoyne erstattete gestern dem Countyrat seinen ersten Bericht über die Einnahmen an Geldstrafen und Gebühren in Fällen, die vor dem Stadtgericht erledigt worden sind. Er hat $39,686 eingenommen. Gleichzeitig ersuchte der Staatsanwalt den Countyrat, Bürgschaft zu stellen in Fällen, in denen er Zahlungsurteile gegen säumige Steuerzahler erwirkt hat und zur Pfändung schreiten will. Stadtgerichtsdiener Cermak hat sich geweigert, die Pfändungen vorzunehmen, wenn der Staatsanwalt nicht die auch von anderen Personen verlangte Sicherheit stellt.

Countyarchitekt antwortet.

Countyarchitekt R. E. Schmidt unterbreitete dem Countyrat seine Antwort auf die von dem früheren Countykommissär L. J. Coffey erhobene Anklage, daß beim Bau des Countyhospitals große Summen verschwendet worden seien. Er erklärte, die ursprünglichen Kontrakte seien so fehlerhaft abgefaßt gewesen, daß größere Nachtragsbewilligungen unvermeidlich gewesen seien. Außerdem sei die Zahl der Betten im Hospital von 517 auf 656 vermehrt worden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Die abgelaufene Berichtswoche stand, wie wohl noch nie zuvor eine andere Woche in der Geschichte des amerikanischen Getreidehandels, vollständig unter dem Einfluß wilder Spekulation, die auf dem durch die europäische Kriegslage geschaffenem, ungeheuren Exportgeschäfte aufbaute, und die neue Woche begann mit „Ueberraschungen" noch viel größeren Stils. Am letzten Samstag war bei Schluß der Börse in Chicago der Preis des Weizens für die abgelaufene Woche um nicht weniger als 12 Cents, durchschnittlich also um 2 Cents an jedem der 6 Börsentage der Woche, gestiegen; er stand dann 22¼c über dem niedrigsten Preise, der im Verlaufe des Monats Dezember, und 57¼c über dem niedrigsten Preise, der überhaupt im Verlaufe dieser Saison, im Monat Juli noch vor Ausbruch des Kriegs, zu verzeichnen gewesen ist. An einem einzigen Tage während der abgelaufenen Berichtswoche zogen die Weizenpreise um nicht weniger als 6c an und stiegen auf 1.41¾; das ist der höchste Preis, der für Maiweizen im Januar seit dem Januar 1865 zu verzeichnen gewesen ist.

Diesem gewaltigen Preisaufstieg folgte nun am ersten Tage der neuen Woche, am gestrigen Montag, ein ebenfalls ganz enormer Preisrückschlag, und zwar nur auf das vage Gerücht hin, daß die Forts der Dardanellen unter dem Feuer englischer Kriegsschiffe „wackelten" und die Ausfuhr von Weizen aus dem jetzt fest verschlossenen Rußland somit wieder in den Bereich unmittelbarer Möglichkeit gerückt werde. Dieses vage Gerücht genügte, um den Weizenpreis um 8¼c unter den höchsten, am Freitag der letzten Woche erreichten Preis wieder herunterzudrücken und zu bewirken, daß gestern die Preise um 3 bis 3½ Prozent niedriger als am Samstag gegen Schluß der Börse notirt wurden. Da bekanntlich mit dem Gelde der englischen Regierung die Weizenvorräte in den Vereinigten Staaten aufgekauft und im englischen Interesse monopolisiert werden sollen, so liegt der Verdacht nahe, daß das ganz unter englischer Kontrolle stehende Kabel lediglich dazu benutzt wurde, ein den englischen Interessen günstiges Börsenmanöver zu arrangiren. Denn außer in Börsenkreisen haben wir von Erfolgen der Flotte der Verbündeten vor den Dardanellen nichts gehört, im Gegenteil, es verlautete, die englisch-französischen Kriegsschiffe hätten sich dort „blutige Köpfe" geholt. Wären englischerseits dort tatsächliche Erfolge erzielt worden, so würden wir zweifellos die Nachricht davon mit breiter Ausführlichkeit aufgetischt erhalten haben.

Der ganze Vorgang illustrirt aber wieder einmal mit anschaulicher Deutlichkeit, wie absolut und vollständig unser ganzer Getreidemarkt heute unter dem Einfluß des großen europäischen Krieges steht. Wer unter solchen Umständen im Weizenhandel und bei der Weizenspekulation einen guten oder auch nur angemessenen Profit sicher hat, der tut gut, ihn zu realisieren; sonst mag jeglicher Profit in der Flut unvorhergesehener „Ereignisse" nur zu bald gänzlich davonschwimmen und statt des Gewinnes nur ein direkter Verlust verbleiben. Diese Erkenntniß scheint übrigens auch in den weitesten Kreisen der Weizenspekulanten vorzuherrschen. Es wurde schon gegen Ende der Woche sehr bereitwillig verkauft, sowohl von den großen wie von den kleinen „Holders", die alle mehr oder weniger schon nervös geworden waren, daß sich doch vielleicht über Nacht etwas ereignen könne, was die Preise ganz gehörig drücken würde.

Unsere Hochspekulanten, die sogenannten „Bullen", fürchten am meisten, daß die Oeffnung der Dardanellen seitens der Flotte der „Alliirten" den Zugang zu den Weizenvorräten Rußlands wieder herstellen werde. Ein tatsächlich erzwungener Durchgang durch die Dardanellen würde das auch fraglos bewirken. Aber diese Tatsache gehört nach wie vor noch zu sehr entfernt liegenden Möglichkeiten. Wirklich konservative Händler glauben auch nicht daran. Trotzdem aber wird diese „Gelegenheit zum Simulieren" von den Spekulanten natürlich weidlich ausgenutzt. Auf der anderen Seite werden die geringen Vorräte, die an Weizen noch auf dem Lande und im Besitze der Farmer sind, mit großer Tätigkeit fest- und aus dem Markte zurückgehalten. In diesen Kreisen ist man fest davon überzeugt, daß wir noch bedeutend höhere Weizenpreise in allernächster Zukunft bekommen werden. Dieser Auffassung kann man, wenn man sorgfältig und gewissenhaft alle in Betracht kommenden Faktoren Revue passieren läßt, auch nur beipflichten. — Einen weiteren Spekulationsfaktor hat in der abgelaufenen Berichtswoche und bisher auch in der neu gewonnenen Woche das Gerücht von dem unmittelbar bevorstehenden Eintritte Italiens und Rumäniens in den Krieg hervorgerufen. Man sagt, daß, wenn Italien auf Seite der „Alliirten" in den Krieg eintreten würde, jegliche Einfuhr von Weizen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn hin auf dem Wege über Italien, die jetzt in ziemlich bedeutendem Umfange erfolgt sein soll, zum Stillstand kommen und ein bisher immerhin noch ziemlich großes u. namentlich gut zahlendes Gebiet so verschlossen werde; das aber bedeute einen wesentlichen Ausfall. Mit dem Uebertritt Italiens und Rumänniens auf die Seite der „Alliirten" erscheint es aber ebenso wie mit den „wackelnden Forts", welche den Eingang in die Straße der Dardanellen beherrschen; der Wunsch ist hier der Vater des Gedankens bei den Engländern, Franzosen und Russen; der Termin, an welchem Italien nach der Herren Verbündeten Angabe, in den Krieg treten sollte, Samstag Abend 6 Uhr, ist bereits längst verstrichen, und die Rüstung Rumäniens hat man einstweilen zunächst bis Ende Januar verschoben.

Die effektiven Ausfuhren an Getreide sind bis zur möglichen Höchstgrenze angeschwollen, wenn unter den derzeitigen Schiffahrtsverhältnissen überhaupt noch eine Steigerung derselben möglich war. Bis zum Samstag der abgelaufenen Berichtswoche waren 188 Millionen Bushels Weizen tatsächlich aus den Ver. Staaten exportirt, eine fast genau doppelt so große Menge, wie in derselben Zeit des Vorjahres. Wir würden auch fraglos noch bedeutend größere Mengen schon wirklich ausgeführt haben, wenn mehr Ladenraum in den Schiffen zur Verfügung gestanden hätte. In den Häfen am atlantischen Ozean und auch in einer Anzahl Häfen am Golf von Mexiko lagern ungeheure Mengen Getreide, die für den Export bereits fest verkauft worden sind, aber noch nicht ausgeführt werden konnten, weil es an Schiffen zur Bewältigung des überseeischen Geschäftes fehlt; in dieser Beziehung werden wir außerdem ja bereits vollständig von England kontrollirt. Hinsichtlich der notwendigen Schiffe für die Getreideausfuhr wird zudem jetzt Argentinien von Seiten Englands gegen die Ver. Staaten ausgespielt. Argentinien macht ungeheuer hohe Angebote inbezug auf Frachtraten für Schiffsladungen, kann sie auch verhältnißmäßig leichter machen, als unsere Weizenhändler unter den augenblicklichen Verhältnissen. Wir aber müssen ohnmächtig zusehen, weil England den ganzen Seehandel vergewaltigt, auch uns im Tone väterlicher Ermahnungen seiner Vorschriften diktirt und rücksichtslos uns Schaden auf wirtschaftlichem Gebiete zufügt, wo ihm das gerade in seine eigenen Interessen hineinpaßt.

Vom 1. Juli bis zum 9. Januar betrugen die Zufuhren vom Lande insgesammt 334 Millionen Bushels und waren damit ca. 105 Millionen Bushels größer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und die verhältnißmäßig größten, die überhaupt bisher zu verzeichnen gewesen sind. Maiweizen schloß am Samstag in Chicago mit 1,38⅛ Dollars (nachdem an diesem Tage wie auch am Freitag bereits Notirungen von 1,41 bezw. 1,41¾ Dollars erreicht worden waren), fiel dann am Montag aus den genannten Spekulationsmotiven auf 1,35⅛ Dollars und wurde am heutigen Dienstag um 11 Uhr Vormittags mit 137¼ Dollars notirt. Für Juliweizen wurden am Samstag 1,24⅛ Dollars notirt, am gestrigen Montag 1,21⅛ Dollars und am heutigen Dienstag um 11 Uhr Vormittags 123½ Dollars.

Mais erreichte am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche den höchsten Preis, der seit langen Jahren im Januar notirt wurde. Ungeachtet der ungeheuren Maiszufuhren vom Lande sind die Maispreise jetzt um 8½c über die niedrigsten Preise im Dezember gestiegen. Die Ansichten in Händlerkreisen sind verschieden; die einen glauben, daß der Mais sehr wahrscheinlich noch weiter steigen werde, während andere dies bezweifeln. Im allgemeinen haben wir aber in den letzten Jahren immer wahrgenommen, daß der Maispreis sich ziemlich analog mit dem Weizenpreis auf- und niederbewegt. Jedenfalls sind die Bedürfnisse für Maiskorn im eigenen Lande in den letzten Jahren ganz bedeutend gestiegen, und was darüber hinaus noch für den Markt und namentlich für den Export verbleibt, wird und muß unbedingt einen hohen Preis finden, wie wir wiederholt an dieser Stelle ausführlicher begründet haben. In diesem Jahre haben, wie ja gar nicht anders zu erwarten ist, bereits ungeheuer starke Ausfuhren an Maiskorn nach dem Auslande stattgefunden. Maimais wurde am Samstag in Chicago mit 76⅝c, Julimais mit 77⅜c notirt; am gestrigen Montag notirte man Maimais mit 74⅜c und Julimais mit 75¼c, und am heutigen Dienstag um 11 Uhr Vormittags Maimais mit 74⅞c und Julimais mit 75⅞c.

Das Geschäft in Hafer war in der abgelaufenen Berichtswoche sehr lebhaft. Exporteure wie Spekulanten waren im Hafermarkte zahlreich vertreten. Vom Lande aus wurde ausgiebig Hafer verkauft. Die Haferpreise stiegen um 3⅝c über den niedrigsten Preis, der in der voraufgegangenen Woche notirt wurde. Maihafer wurde am Samstag in Chicago mit 55⅝c und Julihafer mit 53½c notirt; am Montag wurde Maihafer mit 54⅜c und Julihafer mit 52⅛c quotirt, und am heutigen Dienstag um 11 Uhr Vormittags Maihafer mit 55⅛ c und Julihafer mit 52⅞c.

F. F. Matenaers.

Jener Topf von Musterole auf dem Badezimmer-Gesims.

Es beseitigt Schmerzen von beinahe allen in der Familie. Als die kleine Susie die Bräune hatte, und Johnny seine Füße durchnäßt und sich erkältet hatte, als der Vater sein Knie verrenkt hatte, oder die Großmutter von Rheumatismus geplagt wurde — Dieser Topf MUSTEROLE war gleich da, um Besserung und Annehmlichkeit zu bringen.

MUSTEROLE — WILL NOT BLISTER

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, aus Senföl hergestellt. Es zieht keine Blasen wie Senfpflaster.

Schnelle Linderung gegen wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angefrorene Füße, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung). Nichts so gut wie MUSTEROLE für an Bräune leidende Kinder.

In 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an.

Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Euch eine Büchse zu, portofrei. (CO)

S. J. Buchanan, Lowellville, Ohio, sagt:

„Wir haben Musterole seit den zwei oder drei letzten Jahren gebraucht und finden es sehr gut. Es ist stets in unserem Medizinschrank.

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

28c Korsetschützer, speziell für morgen zu 15c

2.25 gehäkelte Bettdecken, speziell zu 1.49

Eine Gruppe geldsparender Halbtag-Verkäufe
welche am Mittwoch eine Bargainbewegung verursachen wird.

8c Stickerei-Kanten; Yd. 3¾c
Fast 2000 Yds. in dieser prächtigen Partie. Die Auswahl besteht von Dutzenden kleiner und schöner Muster auf guter Qualität Cambric und für „Finishing" von Muslintrachten gut geeignet; so lange vorrätig; die Yd. 3¾c

Muslins und Cambrics —
10c gebleichter Muslin, weicher Finish, 36-zöllig — volle Stücke; die Yard zu ... 6½c
12½c 4-4 gebleichter Muslin, ohne Dressing, volle Stücke; die Yard zu ... 8½c
10c gebleichter Cambric, 36-zöllig, volle Stücke; die Yd 6½c
12½c fein. weich. Finish gebleichter Cambric, 36 Zoll breit; volle Stücke; Yard ... 8½c
8c ungebleichter L. L. Muslin, 36-zöll., volle Stücke; Yd. 5½c
11c schweres ungebleichtes Bettuchzeug, 36 Zoll breit, volle Stücke; Yard ... 7½c

bis 11 Uhr Vorm.
Warner Korsets
Gute Qualität „brocaded" Coutil, zu haben in Größen 18, 19 und 20 — 1 Stück an jeden Kunden; zu ... 29c
4c unsichtbare Seide Fringe Haar-Netze, extra groß und geknotete Enden, in allen Schattirungen; Dtzd. ... 15c
12½c Flanellette-Rester, Rückseite schwer gefließt, in allen dunklen Mustern; Yard ... 6½c
50c gebleichte, fertig gemachte Bettücher, Größe 72x90, gemacht aus gutem, gebleichten Bettuchzeug; Stück zu ... 29c
25c Gardinen Madras, nur in Weiß, 36 Zoll breit, volle Stücke; die Yard ... 12½c
5c Indigo-blaue Taschentücher für Männer, die Sorte, welche nicht fasert; zu ... 3½c

2 bis 6 Uhr Nachmittags
2.25 Zöpfe aus natürlichem Menschen-Haar, in allen üblichen Schattirungen; speziell zu ... 1.49
10c gestickte Spitz Taschentücher f. Damen, hohlgesäumt, in netten Eckmustern, viele zur Auswahl; zu ... 4c
25c fl. Dr. Hoosons „Whooping" Husten-Syrup, in der Drogen-Abteil. 16c
9c ungebleichtes L. L. Bettuchzeug, sehr gute Sorte, volle Stücke, (10 Yds. an jeden Kunden); Yard 4¾c
12½c gemusterte Silkoline Rester, in allen guten Mustern und Farben; Yd. 4¾c
12½c Outing Flanell — schwere Qualität, alle Muster u. erwünschte Längen; speziell die Yard zu ... 6½c

5c u. 10c Valenciennes u. Torchon-Spitzen; die Yard zu ... 2c
Ungefähr 2000 Yds. in der Partie, enthaltend Unmengen von schönen Mustern in Kanten und Einsätzen — tatsächlich 5c bis 10c wert per Yard — werden kaum lange vorhalten; die Yard ... 2c

Unterzeug-Räumung
29c weiße, gefließte Damen-Leibchen, hoher Hals u. lange Aermel; so lange Vorrat ... 22½c
58c mercerized Seide- u. wollene Leibchen für Babys, schön besetzt mit seidener Crochet-Kante am Hals und in Front, in Größen 2 bis 6; speziell zu ... 48c
75c Merino Union-Suits f. Mädchen, feine wollene Garments, nett „finished", alle mit Drop-Sitz versehen; zu ... 59c
58c fein gerippte u. gefließte Damen-Leibchen u. Beinkleider, niedriger Hals u. kurze Aermel, in Knöchellängen — in Größen von 34 bis 44; zu ... 35c

Germaniatheater.

Unter den Auspizien des Columbia Damen Klubs wurde gestern Abend vor ausverkauftem Haus „Der Hochtourist" aufgeführt, ein Schwank in 3 Akten von Kraatz. Das Stück parodirt gewisse Erscheinungen der Frauenemanzipation, — jedoch mehr die komischen als die unangenehmen, wie ja auch nur die ersteren zu dramatischem Stoff geeignet sind.

Die Familie des Direktors Mylius einer Berliner Theateraktiengesellschaft ist gut getroffen, sie kommt beinahe bekannt vor. Der Herr Direktor hat trotz seines vorgerückten Alters gar manches vor den Augen seiner würdigen Frau Johanna geheimzuhalten. Allein, schlau wie er ist, ist es ihm doch gelungen, ihren durchdringenden Blick zu täuschen. Er täuscht ihr Touristenneigungen vor, um zu seinen lustigen Streichen Zeit zu gewinnen und um sie ganz sicher zu machen, schreibt er ihr Alpenbriefe von den höchsten Gipfeln, die er wörtlich aus den Schilderungen des berühmten Hochtouristen Lindenberg abschreibt. Das war gewiß unvorsichtig, denn Lindenberg war ihm aus manchen durchlumpten Nächten bekannt und er hatte sich ihm zur Vorsicht als Junggeselle ausgegeben.

Herr Mylius hat Geburtstag. Seine Frau und seine sehr verschieden geratenen Töchter Lore und Alice erscheinen vor dem Geburtstagstisch mit ihren Glückwünschen und Ueberraschungen. Lore, ein Mädchen, wie eben Mädchen sind, Alice, die typische zigarrettenrauchende Studentin, die in Philosophie erfahren ist, Latein und Griechisch versteht, auf die Vorrechte ihres Geschlechts mit einiger Geringschätzung herabsieht. „Du weißt doch, Alice hat neue Ideen", hat Frau Johanna strafend zu Lore gesagt, der die Ansichten ihrer emanzipirten Schwester nicht eingehen wollen. Die Frau Direktor hat diesmal eine besondere Ueberraschung für ihren Mann. Sie hat seine Alpenbriefe drucken lassen und überreicht ihm als Geburtstagsgeschenk das neue Buch, das sie gleichzeitig allen Bekannten zugeschickt hat. Auch hat sie zwei Bergführer, den alten Rheintaler mit seinem Sohn Sepp, eingeladen, die Mylius in seinen Briefen häufig erwähnt, aber natürlich niemals gesehen hat. Direktor Mylius ist verzweifelt, denn nun muß ja alles an den Tag kommen. Als letzten Ausweg vertraut er sich seinem Schwager Mertens an, aber an dessen Schwerhörigkeit scheitert sein Kriegsplan, die beiden Rheintaler erscheinen und mit ihnen die Abordnung eines Alpenvereins, die als besondere Ehrung dem berühmt gewordenen Touristen Mylius den Erstaufstieg eines schwierigen Steiges zusprechen. Mylius ist es jedoch gelungen, den Rheintalern mit Kuchen und Geld den Mund zu stopfen, und so beißt er auch in diesen sauren Apfel, da er mit ihrer Hilfe noch einmal die ganze Gesellschaft zu beschwindeln hofft. Mylius ist die komische Figur und der dicke Berliner Spießer, der sich auf einmal im Alpenkostüm zwischen bewundernden Angehörigen und Freunden in den Bergen befindet, ist mit seiner Mischung aus Ungeschicklichkeit, Furcht und Eitelkeit auch wirklich komisch genug.

Der Ausflug in die Berge wird sowohl Lore als Alice verhängnisvoll. Lore verliebt sich in Lindenburg, den echten Hochtouristen, der dem alten Mylius das Jawort mit der Drohung abringt, den Schwindel mit dem neuen Buch ans Tageslicht zu bringen. Alice jedoch, die Studentin, verlobt sich, halb aus Trotz gegen den Spott ihres Vetters August Mertens, mit dem ungebildeten Bergführersohn Sepp. Halb unbewußt hatte sie wohl die Neigung Mertens erwidert, allein ihre neuen Ideen sind stärker und, weil ihr Sepp mit seiner gesunden Ursprünglichkeit wirklich gefällt, glaubt sie sich wie immer über alle Vorurteile hinwegsetzen zu können und verspricht, ihn zu heiraten. Auch Sepp hat ein Dirndl, die Regerl, aber von dem schönen Stadtfräulein betört, verläßt er sie und folgt ihr nach Berlin.

Hier endlich kommen beide zur Besinnung. Sepp tritt Alice im Stadtanzug entgegen und in der neuen Umgebung ist Alice von seiner Erscheinung grausam ernüchtert, aber noch gibt ihre Eitelkeit nicht nach. Da ersinnt ihr Vetter Mertens, der ihr besseres Selbst in seinem treuen Werben wohl versteht, eine List. Alice hat sich ihrer Fechtkunst gerühmt und gedroht, ihn zu fordern, wenn er von seinem Spott nicht abließe. Nun hat sie ihn beleidigt und er zwingt sie, seine Forderung anzunehmen. Sie fechten, Mertens heuchelt Verwundung und fällt. Da ist es mit ihrer Emanzipation vorüber, das Mädchen bricht hervor, weinend wirft sie sich vor dem Verletzten hin. „Hab' ich Dir weh getan?" jammert die frühere Amazone. Sie ist bewegt und erkennt ihren Irrtum um so leichter, als auch mit Sepp eine große Verwandlung vorgegangen ist. Sein Regerl hat den Trennungsschmerz nicht verwinden können, kommt zur Stadt und er begegnet ihr in ihrem neuen städtischen Aufzug. Die Stadt taugt für sie beide nicht, die Illusion ist vorüber, sie gehören in die Berge und gehen zurück. Milius hat nach allen Schrecken, die ihm sein Schwindel eingebracht hat, von der Touristik für immer genug.

Von Damen verdient Fräulein Margarethe Tarau als Alice alle Anerkennung, denn sie wußte den reichen Gehalt ihrer Rolle in bester Weise zum Ausdruck zu bringen, die herausfordernde kecke Art der Studentin treffend darzustellen und doch keinen Zweifel darüber zu lassen, daß der eigentliche Charakter des jungen Mädchens, der zuletzt auch hervorbricht, von Anfang an gleichsam durchscheint. Fräulein Hedda Rieger war als Lore ein gutes Gegenstück zu Alice, Frau Louise Brückner traf die würdige Frau Direktor, wie alle ähnlichen Rollen, ebenfalls sehr gut. Herr Goritz als Direktor Mylius, Herr Löwenfeld, als der schwerhörige Onkel im Hause Mylius, Herr Zoder, als der beharrliche liebende Vetter, der seine Alice so geschickt zur Vernunft zu bringen weiß, und Herr Brückner als Tourist Lindenberg fanden viel Beifall. Herr Direktor Danner hatte die schwierige Rolle des Rheintaler Sepp übernommen und spielte sie zur allgemeinen Zufriedenheit.

Das Haus war in amerikanischen und deutschen Farben schön dekoriert, es herrschte eine fröhliche angeregte Stimmung im Publikum. Es war ein wohlgelungener Abend, eine wirkliche Festvorstellung.

„Der Hochtourist" wird heute wiederholt. Heute Abend wird auch der Harlem Männerchor im Theater anwesend sein und „Das Nachtlied der Krieger" von Wrede und „Mein Heimattal" unter Leitung von Herrn H. A. Rehberg vortragen.

Morgen findet keine Vorstellung des Germaniaensembles statt, aber am Donnerstag wird das Schönthansche Lustspiel „Der Schwabenstreich" wiederholt. Einer Wiederholung der Millöckerschen Gesangsposse „Ein Blitzmädel" am Freitag werden am Samstag und Sonntag Abend auf vielseitiges Verlangen Aufführungen der berühmten Komödie „Flachsmann als Erzieher" folgen. „Ein Blitzmädel" wird auch am Sonntag Nachmittag wiederholt.

Keine Hämorrhoiden mehr

Einfaches, daheim zu gebrauchendes Mittel, leicht anwendbar, macht mit ihnen schnell ein Ende — eine Probe kostet nichts.

Das „Pyramid"-Lächeln, Folge eines einzigen Probeversuchs.

Pyramid Pile Remedy verschafft schnelle Befreiung, macht mit Jucken, Blutungen oder vortretenden Hämorrhoiden und allen Mastdarmleiden ein Ende, und zwar in der Heimlichkeit Eurer vier Wände. Pyramid Pile Remedy ist in allen Apotheken zu verkaufen zu 50c die Schachtel. Eine einzige Schachtel vollbringt oft Kuren.

Eine Probeschachtel wird frei versandt, sobald man deshalb schreibt. Pyramid Drug Co., 517 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „My Lady's Dreß."
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Hanky-Panky."
Illinois. — „A Perfect Lady."
Princeß. — „Our Children."
Victoria.—„Rebecca of Sunnybrook Farm".
Imperial. — „In Old Kentucky".
Crown. — „While the City Sleeps".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgnsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Börsen-Untersuchung.

Grandjury wird sich mit der Brotpreisfrage beschäftigen.

Das erste Geschäft der neuen Bundesgrandjury, welche am kommenden Montag vor Bundesrichter Carpenter vereidigt werden wird, soll eine Untersuchung des Handelsgebahrens und der Methoden der Preisfestsetzung an der hiesigen Produktenbörse sein. Eine Voruntersuchung ist, wie gestern berichtet, von Hilfsbundesanwalt Hopkins im Auftrage von Bundesanwalt Clyne bereits mit Bezug auf die angekündigte Erhöhung der Brotpreise veranstaltet worden. Vertreter der Bäckermeister erklärten, daß der Verdienst am Laib Brot durch den Aufstieg der Mehlpreise auf 1 Zehntel Cent gesunken sei, und Vertreter der Mühlenbesitzer schoben die Schuld an dem Preisaufschwung der Produktenbörse zu. Sie behaupteten, daß sie ihren Weizen in dem offenen Markt kaufen und niemals mehr als 8 Cts. am Faß Mehl verdienen.

Herr Hopkins gelangte zu der Ansicht, daß die gegenwärtigen Getreidepreise an der Produktenbörse, besonders was den Weizen betrifft, nicht in den Verhältnissen ihre Rechtfertigung finden. „Die Stimmung an der Börse", meinte Hopkins, „ist viel zu nervös. Das bloße Gerücht, daß Rußland imstande sein werde, Weizen auszuführen, hat genügt, den Preis um fast 6 Cents zu drücken."

Die Bäcker machten den Vorschlag, die Fünfcentslaibe abzuschaffen und nur Zehncentslaibe von 26 Unzen zu backen, da die Herstellung des Fünfcentslaibes von 12 bis 14 Unzen ebenso viel koste, wie die des Zehncentslaibs.

Andererseits behaupten Getreidehändler, daß der Markt nie mehr „legitim" gewesen sei, als gerade jetzt. Der gestrige Preissturz des Weizens an der Börse brachte den Preis 8¼ Cents niedriger als der höchste Stand, $1.41¾, in letzter Woche gewesen war.

Jedermann wollte verkaufen, und Maiweizen fiel auf $1.33½, Juliweizen auf $1.19⅞. Später erholten sich die Preise etwas und schlossen mit $1.34⅞ für Mai und $1.21⅛ für Juli.

— O weh! — Ein berühmter Pädagoge legte stets wenig Wert auf sein Aeußeres und machte daher einen etwas verwahrlosten Eindruck. Eines Tages kam einer seiner Schüler zu spät zum Unterricht und entschuldigte sich damit, er hätte keine Zeit zum Anziehen gehabt. — „Aber warum habe ich denn Zeit, mich rechtzeitig anzuziehen?" sagte der Doktor. — „Ja", meinte der Junge, „aber ich wasche mich auch!"

— Sein Beruf. — Frau eines Feuerwehrmannes: Mein lieber Mann schreibt mir, daß er vor Warschau zwei Stunden im Feuer gewesen ist.— Nachbarin: Na, da war er ja in seinem Element!

— Druckfehler. — Unaufhörlich prasselte der (D)egen dem jungen Offizier ins Ge(r)icht. — Fr[illegible] schluchzte leise, und die hellen Tränen liefen ihm über die Wan(z)en. — Die gestohlenen Sachen entdeckte die Polizei später in einem alten Kinder(m)agen.

Kleine Anzeigen

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre, für Wurst-Fabrik. John Hebel, 1743 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Zuverlässige Agenten für den neuen 1915 Regina Electric Vacuum Cleaner. Wir geben alleinigen Verkaufsrechte für County oder Staat. Die ganze Auswahl diese Woche am 12., 13., 14. und 15. Januar, Booth 707, im Koliseum zur Demonstration, oder schreibt an die Regina Company, 218 S. Wabash Ave., Chicago. dido

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre alt, um an Cakes zu arbeiten, Tagarbeit. 1547 W. 63. Straße.

Verlangt: Guter Vormann an Cakes. 4930 So. Ashland Ave.

Verlangt: Tinsmith. Hardware Store 3716 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes mit etwas Erfahrung, $6 die Woche und Board. 2156 Armitage Ave.

Verlangt: Wurstmacherhelfer, einer der Pferde besorgen kann und Shop tenden lernen will. 1803 West Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiger Hausmann, erfahren mit Dampfheizung. 5533 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Lediger Mann zum Pferde besorgen, $15 den Monat und Board. Anzufragen: 7151 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, mit Erfahrung. 3605 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei. 3100 North Leavitt Straße, Ecke Barry.

Verlangt: Gesunde Beschäftigung für ältere Männer, guter Verdienst. Adr.: B 6 Abendpost. dimido

Verlangt: Agenten. Einige gute Leute können sehr gut verdienen mit dem Verkauf von Friedenskarten für alle Nationen. Das Allerneueste. Nachzufragen 1209 Schiller Bldg., 64 W. Randolph Straße.

Verlangt: Guter Küfer für lose und feste Fässer. F. J. Lewis Mfg. Co., 2500 South Robey Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, der gut Lunch kochen und bartenden kann, muß englisch sprechen. 1024 S. California Ave.

Verlangt: Barbier, erster Klasse junger deutscher und ungarischer Mann, 2521 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Agenten, verdienen $10 per Tag. Kriegs-, Obst-, Landschaftsbilder; kosten Agenten (mit Rahmen 22 bei 28 Zoll, 15c per Stück. Vorzusprechen 10 bis 3 Uhr, Zimmer 209. 231 N. Fifth Ave. modimi

Verlangt: Canvassers, Agenten, großer Verdienst im Verkaufen der feinsten Farbendrucke von Photos von Kaiser Wilhelm und seinen 6 Söhnen, Größe 7½ bei 9½. Max Bigot Co., 37 So. Wabash Ave., Chicago. jan9—17

Verlangt: Agenten für beste Kriegsgeschichte; soeben von Deutschland erhalten. F. Schmidt, 1566 N. Halsted Str. 7jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Dame zur Leitung einer Schule. Sicherheit notwendig. Adr. E. 669 Abendpost. fondi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Waiter und Kassirer — Kaution und Referenzen, sucht steigen Platz. Oskar Sommer, 1339 W. Madison Str. dimi

Barber, sucht Aushilfestelle. 1637 Dayton Straße.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Cakes, Brot und Rolls. Tel. Canal 4477.

Gesucht: Guter deutscher Friseur, Masseur, Manicurist und Haararbeiter sucht Stelle. H. Täschner, 3620 Herndon Str.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 5120 Justine Straße.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Tel. Superior 5613. 716 N. La Salle Str., Dietz.

Gesucht: Junger Mann sucht Janitorarbeit, selbständig, hat Erfahrung. 4650 Cottage Grove Ave. Telephon: Kenwood 1963.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht Stelle, spricht deutsch, slawisch, etwas englisch. Kologens, 1225 Penn Str., nahe Division.

Gesucht: Schneider sucht Arbeit in Färberei. 1309 Sedgwick Str.. Franz.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Roll und Biscuits sucht stetigen Platz. 517 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Gelehrter junger Mann, spricht mehrere Sprachen, sucht Anstellung; kein großes Salair. Adr.: S 667 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, erfahrener, zuverlässiger Mann sucht stetigen Platz. Adr.: L 757 Abdpost. dimi

Gesucht: Schuhmacher, flink in Reparaturen, sucht stetige Arbeit. 7123 Fullerton Ave., Mont Clare.

Gesucht: Mann (23) sucht Janitor zu erlernen, hat etwas Erfahrung, schaut nicht auf Lohn. Adr.: L 754 Abendpost.

Gesucht: Porter, Lunchman, kann kochen, bartenden, sucht Stelle. Franz, 560 W. Lake Str.

Gesucht: Gärtner sucht dauernde Stelle, ist mit sämmtlichen Gartenarbeiten und Treibhaus vertraut. Adr.: K. A., 9150 N. Chauncey Str., Burnside.

Gesucht: Erster Klasse Barbier wünscht stetige Arbeit. 2050 Osgood Str. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker sucht Arbeit als zweite oder gute dritte Hand, arbeitet auch allein. 'Phone: Lincoln 5027. dimi

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann sucht irgend welche Beschäftigung. Hat Erfahrung als Commissary- und Store-Gehilfe. Adr.: B 40 Abendpost. dimi

Gesucht: Stelle als Hausdiener, kann auch Furnace besorgen. Zu erfragen: 3353 Irving Park Boulevard. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht guten Platz auf der Farm zu arbeiten, kann gut Kühe melken. Adr.: L 756 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher, fleißiger Mann mit Familie sucht Arbeit als Vormann, Janitor oder Wächter, beste Empfehlungen. 1921 N. Dayton Str., hinten, oben. Nehmt N. Halsted Str. Car. modimi

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit. W. Bittner, 1814 String Str. 10jan1wX

Gesucht: Junger ungar. Mann, 27, sucht Arbeit, Janitor oder allgemeine Hausarbeit, kann Tische aufwarten, Deutsch und englisch sprechend. Stoza, 742 N. May Str. somodi

Gesucht: Erster Klasse, durchaus erfahrener Bartender sucht Stelle. Wenn Ihr stetigen, zuverlässigen Mann gebraucht, telephonirt: Lincoln 7172. 9ja1wX

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgendwelche Arbeit. Telephonirt Lincoln 1151. 7jan1wX

Gesucht: Bartender, tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner Mann, sucht Stellung. Referenzen, Kaution. Tel. Superior 3397. 6jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 2221 Clybourn Avenue. 5ja,disa1mt

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1811 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um die Damenschneiderei zu erlernen. 1341 N. Clark Straße.

Verlangt: Mehrere Lehrmädchen bei Schneiderin. 4502 Indiana Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kunstblumen-Branchers und Blumenmacherinnen. J. Raike & Co., 1923 Crystal Str., nahe Robey. ja10—17

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen, muß Erfahrung u. Chicago Referenzen haben. für Kind 2½ Jahre alt, guter Lohn. Nachzufragen Dienstag Abend oder Mittwoch morgen. 4737 Kimbark Ave., Tel.: Drexel 5776.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 933 Sheridan Road. Tel.: Graceland 7577.

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Mickel, 827 Lakeside Place. Tel.: Edgewater 5900.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleiner Familie; englisch gesprochen. 2744 Pine Grove Ave. Crosley.

Verlangt: Kindermädchen, sofort, im Hause schlafen. Schmidt, 1925 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5316 South Park Ave., 1. Apart. Weinreb.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit bei vier Erwachsenen, eins das ein schönes Heim zu schätzen weiß. 4912 Vincennes Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche; guter Lohn. 5826 Michigan Avenue, 2. Flat. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. 1755 W. Division Straße.

Verlangt: Sofort, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; rein, ordentlich und gute Arbeiterin; $5. 5053 Winthrop Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Eine erster Klasse Business Lunch-Köchin. Adr.: 674 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2148 Alice Place, 1. Floor.

Verlangt: Eine Köchin, guter Platz. 3800 W. Madison Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kellogg, 1226 Ost 46. Str., Tel.: Drexel 2470.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 705 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5000 S. Ashland Ave., Store.

Verlangt: Stütze der Hausfrau, zuhause schlafen, $2.00. 2415 Diano Court. G. A. Pfaender. Telephon: Lincoln 5629.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 432 W. 69. Str. Tel.: Normal 6111.

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant. — 3906 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben. Schuman, 6051 Eberhart Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; zwei in der Familie; Empfehlungen erforderlich. 4561 Woodlawn Avenue, 1. Apart. modi

Verlangt: Zweites Mädchen, muß englisch sprechen. 4535 Ellis Ave. modi

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen oder Frau für Nudeln und Strudel. 55 W. Randolph Straße, 2. Floor. Restaurant. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1257 N. Dearborn Str. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Kuebl, 645 Sheridan Road, nahe Grace Str. Tel.: Lake View 1704. modi

Verlangt: Flinkes, reinliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $6 die Woche, Zimmer und Kost. 1400 S. Western Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; kleine Familie; kleines Apartment, Empfehlungen. 'Phone: Wellington 4577. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; angenehmes Heim, guter Lohn für bessere Frau mittleren Alters. Die einfachen, leichten Haushalt in guter Ordnung halten kann, muß auch Kinder gern haben, trotzdem sie nicht viel mit sie zu tun hat. Persönlich vorzusprechen nur nach 6 Uhr Abends. 1345 Winnemac Ave., oben.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 2 Kinder, guter Lohn. 3901 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln können, drei in Familie, guter Lohn. Metzger, 4352 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen um an allgemeine Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Reinganum, 5727 Prairie Avenue.

Verlangt: Sauberes, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit und zur Beaufsichtigung eines 4-jährigen Kindes, bester Lohn wird gezahlt. Empfehlungen. 745 Gordon Terrace, nahe Clarendon und Buena Ave., 1. Apt. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5117 Justine Str.

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche; guter Lohn. 5708 Michigan Avenue, 1. Apart.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2137 Fremont Str. Tel.: Lincoln 1184.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 4736 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 706 Ost 51. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Nettes, junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, kein waschen; muß englisch sprechen. Stern, 5831 Michigan Avenue, 2. Apart.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben; guter Lohn und gutes Heim. 4845 Michigan Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei alte Leute; guter Lohn. 622 Gary Place, nahe Broadway. Empfehlungen. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim für das richtige Mädchen. Mrs. Mickel, 827 Lakeside Place. Telephon: Edgewater 5900.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 4ja,modimi1mt

Erstklassige deutsch-amerikanische Stellenvermittlungsagentur zu verkaufen. Tel.: Superior 2291.

Frau F. Fuhrs Stellenvermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurants u. privat, 542 W. North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mtX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24lp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Haushalt zu führen für Leute, die jeden Tag arbeiten gehen, oder für eine Dame, bin auch gute Schneiderin und habe auch gute Empfehlungen. 1716 Vine Str., nahe North Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Frau, mit Kind von 8 Jahren, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5740 Marshfield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. — 6630 S. Claremont Ave.

Gesucht: Stellung als Haushälterin, auf Farm oder in Stadt. Mary Meisner, Grundy City, Iowa. di—fr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Adr.: 8725 Exchange Ave.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, alleinstehend, sucht Platz als Haushälterin bei kleiner Familie. Adr.: L. 739, Abendpost. dimido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. 1147 N. Franklin Str., unten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, und Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1316 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, versteht etwas kochen, auch etwas englisch. Bitte vorzusprechen: 1336 Barry Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin und bei Entbindungsfällen, auch praktisches Massiren in oder außer dem Hause. 1456 Fletcher Straße. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen. 1326 School Straße.

Gesucht: Tüchtige Frau mit 3-jähr. Mädchen sucht Stellung als Haushälterin in gutem Hause, gute Köchin. 114 N. Winchester Ave., 1. Floor, Front.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für die ersten vier Tage der Woche. Schade, 3107 Southport Avenue.

Gesucht: Bessere, anständige, ehrliche deutsche Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei erwachsener Familie. Bitte persönlich vorzusprechen: 3611 W. North Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann gut kochen, sechs Tage die Woche. Zu Hause schlafen; kein waschen. 5916 Waveland Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 2251 West 21. Place, Telephon: Canal 5940.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; bitte vorzusprechen oder zu schreiben an: E. A. 2101 S. Ashland Avre. dimido

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- oder Reinmachplätze. Lietz, 1562 Orchard Straße.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Hausarbeit, kein waschen; etwa 3 in der Familie. Ida Bosch, 5226 Justine Str.

Gesucht: Gute Köchin mit Erfahrung für Saloon, sucht Stelle. Mrs. Loescher, 1139 Franklin Straße.

Gesucht: Nettes, intelligentes Mädchen wünscht in besserem Hause als Haushälterin oder für alles unterzukommen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1845 Throop Str., Svoboda. dimido

Gesucht: Bessere Dame (36) sucht Stelle als Haushälterin bei nur besserem Herrn, 1—2 Kinder nicht ausgeschlossen. Nur brieflich an 1932 N. Crawford Ave., Apt. 2. dimido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze und Hausarbeit. 309 Wisconsin Str. Tel.: Diversey 9340. 12ja1wX

Gesucht: Eine gute ungarische Köchin sucht Platz im Restaurant. Brieflich oder persönlich vorzusprechen: Mary Siperg, 937 Orleans Str., Basement. modi

Gesucht: Amerikanisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Nordseite. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914. dimi

Gesucht: Willige, gute Köchin sucht Stellung. Adr.: 500 Oak Str. modimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. 4827 Laflin Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Gebildete Frau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin; gute Referenzen. 506 Ost 45. Str. Phone: Drexel 1853. mdimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann waschen und bügeln und beim kochen mithelfen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1558 Orchard Str., hinten, oben. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie bei Erwachsenen. Bitte selbst vorzusprechen. 1431 North Halsted Str. modi

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stellung für Haushaltung. 1937 Fowler Str. Tel.: Humboldt 2590. dimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für Kochen und Hausarbeit, [illegible] zuhause schlafen. Auguste [illegible], 2230 Fremont Straße, Telephon: Lincoln 2780. modi

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Adr.: L. 787, Abendpost. 6ja*X

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Phone Wellington 7223. 7jan1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen, bügeln und einfach kochen. Bitte selbst vorzusprechen, 4549 Grand Avenue. dimi

Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 2150 N. Keeler Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann beim Kochen helfen. Nachzufragen bei Deutsch, 1877 N. Halsted Str.

Gesucht: Saloonköchin sucht Stelle in Küche oder in Küche mitzuhelfen. 507 W. Morgan Straße.

Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Saloonköchin. Bitte selbst vorzusprechen 3939 Fifth Ave.

Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch englisch sprechen. 5233 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant, kann kochen. 5003 Princeton Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwerfamilie, große Kinder nicht ausgeschlossen. 4943 Shields Avenue, hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder gute Köchin; auch ein Küchenmädchen und Diningroom-Mädchen. 3145 Osgood Str., nahe Belmont Ave. Telephon: Graceland 41.

Gesucht: Aeltere Frau, welche den Haushalt allein führen kann, sucht Hausarbeit, Kinder nicht ausgeschlossen. 844 Center Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, versteht auch Gardinen im Haus zu waschen. 2401 W. Division Str.

Gesucht: Gebildete, gute deutsche Frau, 28 Jahre alt, unabhängig, sucht Stelle als Haushälterin. 631 W. North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1465 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, 17 Jahre alt, kann Englisch sprechen. Bitte nachzufragen 1350 W. 51. Str.

Gesucht: Deutsches, starkes, zuverlässiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Bitte vorzusprechen. 1502 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Küchenarbeit. — Schreibt englisch. Vorzusprechen 1324 Marianna Straße, hinten, unten.

Gesucht: Gute Lunchköchin wünscht Stelle in Saloon. 1916 N. Halsted Str., Mrs. Richter. dmido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hypotheken zu verkaufen: Nordseite Grundeigentum, $500 bis $5000, 5% bis 6%. — Listen auf Verlangen. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Ave., Tel. Lincoln 604. 7jan1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nb,1*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. of11X*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an B. Diden & Co., 2001 Lawrence Ave. 21okt1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25lp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung, Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 2jan,1mt,eod

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 12ja1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 6jan1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Klotz. U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,dido1alon*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Graue Stute, „Robber Shod", 1422 Warner Str., Evanston. Tel.: Evanston 2720.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz-Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Verschleudere $175 Parlor-Set $35, Davenport $17, Couch, Messingbetten, Rugs, Bilder, Spiegel, Eßzimmertisch, Stühle, Piano. 1022 Belden Avenue, nahe Sheffield.

Zu verkaufen: 100 neue und gebrauchte Heizöfen, Kochöfen und Ranges. Reebles Auction House, 2521—2525 Sheffield Ave. 10ja1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe Mahagoni Victrola mit 25 Musikstücken, $25, kostete $65. 2919 Warren Ave. Mrs. Kempf. dz31,ja2,3,5,7,9,10,12

$160 für schönes Upright Piano, großer Bargain. 2953 Lincoln Ave., oben. 12ja2wX

$100 baar kaufen ein York Cabinet Grand Piano. 1578 Clybourn Ave., Telephon: 8071 Lincoln Ave.

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. 1956 Larrabee Str. 7jn1wX

Weiser & Sons Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Offen jeden Abend und Sonntag Vormittag bis Weihnachten. Tel. Lawndale 9522. 14nb*X

Schoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen oder vermieten: 50 Pferde und Stuten, welche davon sind tragend, passend für Stadt und Landarbeit. 1720 Milwaukee Avenue.
Max Tauber. ja8—31X

Pferdehaare, Ziegenhaare, größere Posten spottbillig abzugeben; seltener Gelegenheitskauf für Bürstenfabriken. Werner, 1846 Bissell Straße. dimido

Zu verkaufen: Billig, 10 Monate altes Dachshündchen; hellfarbig. 213 East 23. Straße.

Zu verkaufen: Gutsprechender Papagei, billig, nur an gute Leute. 1522 Clybourn Avenue.

$75 kaufen hübsches 1200 Pfund Pferd. 724 N. Western Ave. dimido

$75 kaufen 1200 Pfd. schweres Pferd, guten Butcherwagen für $40. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: 200 Seifert Kanarienvögel, auch Weibchen. 1849 W. 22. Str. modimido

Verkaufe billig, für Mortgage genommen, 4 junge Stuten, 3 Farmwagen, 3 Geschirre. Farmers Ausspannung, 731 Lake Str., nahe Halsted. 8jan1wX

Zu verkaufen: 10 junge Pferde und Stuten, $20 und aufw. Pferde und Wagen zu vermieten. 3234 Wentworth Ave. 8jan1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

—Hört! Für Stadt und Land!—
Wer noch Bedarf hat in schönen getragenen Herren Winterüberziehern, kann hier jetzt sehr billig kaufen von $2 bis $4 per Stück. Feine Herrschafts-Anzüge von $3 bis $5. Coats, Hosen, Westen in Auswahl. Die Kleider sind fast neu, nur ein klein wenig benutzt. Deutsches Geschäft, 5017 S. Halsted Str. Sonntags geöffnet bis 1 Uhr. Schamt Store. dido

Verschleudere $250 Hudson Sealskin Damen-Coat (Größe 38) für $35. 1022 Belden Ave., nahe Sheffield Ave.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Montag, 11. Januar 1915 ist das Datum für den Beginn von neuen Klassen für Tag- und Abendkurse in einer der ältesten Automobilschulen des mittleren Westens. Sprecht vor und überzeugt Euch. Laßt uns Euch zeigen. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag, $25.00; Tagklassen $35.00. Auf Abzahlung.
North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. jan5—12

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Wachstum der Einwohner erfordert Zunahme der Barbiere. Beginnt jetzt und bildet Euch aus fürs Frühjahrgeschäft. Junior, Senior und Post Graduate Departments werden in einigen Wochen gegeben. Auf Wunsch Kost. Verdient während der Lehrzeit. Werkzeug gegeben. Offen für Alle. Moler Barber College, 105 S. Fifth Av. 9ja1mtX

Verlangt: Lehrmädchen zum Zuschneiden und Kleidermachen. Nach 6-wöchiger Lehrzeit Bezahlung und dauernde Beschäftigung. Toman, 3902 Broadway, im Laden. 28jl,difon*

Telegraphie,
Draht und drahtlos
Jones School of Telegraphy,
305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1mtX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren und Damen. Privat oder Klassen. Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 9ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Repairleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. fev22*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Geschäftsmann mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft mit einer anständigen Dame oder Wittwe, zwecks Heirat; muß etwas Baarvermögen besitzen. Adr.: L 749 Abendpost.

Heiratsgesuch: Fräulein von schöner Erscheinung und guter Bildung, mit beträchtlichem Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit ernstmeinendem Herrn, der entweder sichere Stellung oder eigenes Geschäft hat, behufs Ehe. Antworten mit näheren persönlichen Angaben unter Adr.: S 672 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wäre ein älterer Mann geneigt mit Wittwe, Ende der 40er Jahre, bescheiden, gesund, jedoch ohne Geld, bekannt zu werden, zwecks Heirat? Briefe in deutscher Schrift unter Adr.: L 753 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, gebildeter Mann, große, angenehme Erscheinung, guter Karakter, sparsam und strebsam, gute Stelle, mit Ersparnissen, wünscht Bekanntschaft mit nur gebildetem, sparsamem Fräulein besseren, dienenden Standes, nicht über 30 Jahre alt, zwecks Heirat. Nur solche, welche Ansprüche machen können, wollen Offerten einreichen unter Adr.: S 673 Abendpost.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner. Ein Bartender, möchte mich beteiligen in einem guten Saloon. Adr.: L 748 Abdpost.

Mann verlangt mit $300, um Anteil in Möbel- und Storage-Geschäft zu nehmen; wöchentliches Salär mit Profiten. Adr.: E 111 Abdpost.

Partner. Elektriker verlangt mit Lizens, Tools und $200. 2964 Lincoln Ave. dimido

Für zeitgemäßiges, hohen und sofortigen Gewinn bringendes Unternehmen wird Teilhaber mit $200 gesucht. Keine Konkurrenz. Adr.: L 743 Abendpost. dimi

Partner verlangt. Junger Mann von anständigen Eltern mit $300 zwecks Gründung einer Schule im Baufach. Kenntnisse nicht nötig, arbeitsam. Adr.: S. 691, Abendpost. dimi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet: Erstes oder zweites Flat in neuem 2-Flat Brickgebäude: 4 Zimmer und Bad, elektrisches Licht; große Yard und Porch; ein Block zu 2 Straßenbahnlinien; $20.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. sadifr

Zu vermieten: 5 Zimmer. 1715 Vine Str.

Vermiete 5 Zimmer Flat an kleine, seßhafte Familie. 632 Dewey Place.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat. 6202 Avondale Ave., Norwood Park. didosa

Zu vermieten: Modernes, freundliches 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, billig. 1901 Belmont Avenue. didofr

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat, Toilet und Bad, neu dekorirt, $15. Schlüssel 1316 Clybourn Avenue, 3. Flat. 12ja1wX

Zu vermieten: Laden verbunden mit Flat; passend für Candy Store oder Barber Shop. — 1857 Maud Ave. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12.50. 1953 Dayton Straße. modi

Zu vermieten: Mitte Januar, helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch, gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Str. 19dz*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer, separater Eingang, elektrisches Licht, $2 die Woche. 1039 Grace Str., Tel.: Graceland 4245.

Vermiete 3 möblirte Zimmer für Haushaltung. 846 Wells Straße. dimido

Vermiete schöne warme Schlafzimmer zu billigen Preisen; gutes Heim; deutsches Ehepaar. C. Hartung, 213 East 23. Straße.

Anständiger Boarder findet sauberes Heim, privat, alle Bequemlichkeiten. 1460 Irving Park Boulevard, 2. Flat, nahe Southport Avenue. dimi

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., oben. dimifr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit Board, $4 die Woche, Hausmannskost. 1522 Adams Str. dimido

Vermiete Frontzimmer, $1.50 die Woche. — Frau Kunze, 570 W. Madison Str.

Roomers verlangt. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Frau Schultz. dimi

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1465 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Herren oder leichte Haushaltung. 1515 Larrabee Str. frfamodi

Junge Frau nimmt Säugling in Pflege. — Adr.: K. S., 405, Abendpost.

Zu vermieten: Großes mittleres Zimmer, passend für zwei Freunde, $2.50. 857 N. Clark Straße.

Zu vermieten: Schönes, helles, neu dekorirtes Zimmer, Dampfheizung. 1126 N. La Salle Str. 11ja1wX

Vermiete eingerichtetes Zimmer, separat, 1. Floor, 5118 Throop Straße. modi

Anständiger Boarder findet sauberes Heim, privat, alle Bequemlichkeiten. 1460 Irving Park Boulevard, 2. Flat, nahe Southport Ave. safodi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str., nahe Halsted. frfamodi

Zu vermieten: Schönes warmes möblirtes Zimmer bei deutscher Familie. Nahe Illinois Central, Hochbahn und Straßenbahn. 865 Ost 39. Straße, 2. Flat.

Vermiete billige, geräumige Zimmer mit Piano, auch Haushaltung, heißes Wasser, Dampfheizung, Telephon. 1413 Washington Blvd. 8ja1wX

Vermiete möblirtes Zimmer, dampfgeheizt, heißes Wasser. 1443 Van Buren Str. 6ja1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gebildeter Herr mit 10jährigem Knaben sucht helles, warmes, geräumiges Zimmer mit voller Board bei Familie, in welcher das Kind ein gutes Heim haben würde. Gute Verbindung mit Loop; Bedingung. Adr. S 665 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht geheiztes Zimmer bei Wittwe, Preisangabe. — Adr.: S 668 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht helles 4 Zimmer-Flat mit Bad. Nordseite. Offerten mit Preisangabe adressire L. 780, Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2—3 leere Zimmer, von Frau und Tochter. Schreibt mit Preisangabe, unter der Adr.: Förster, 6929 Yale Ave.

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer zum 1. Februar, $14 bis $16, Nordseite bevorzugt. Offerten: 650 Dewey Place, 2. Fl.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Empfehle mich deutschen Geschäftsleuten als neutraler Vertreter in legitimen Geschäftsangelegenheiten nach Kanada oder Europa zu gehen. Briefe zu beantworten in Englisch unter Adr.: S 664 Abendpost. 12ja1wX

Emma Krapp, früher wohnhaft 4826 N. Ashland Ave., später 305 Wisconsin Str., wolle so gut sein vorzusprechen bei Mr. Martin Anderson, 3504 N. Clark Str., Chicago. 12ja1wX

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Telephon: Wellington 419. dido4a

Nehmt diese letzte Gelegenheit wahr, da ich nur noch etliche Tage von meinem 4 Jahre alten selbstgemachten Traubenwein verkaufe, 85 Cts Gallone. Tanner, 1569 Clybourn Ave., Basem't. di—fa

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Wienerin fertigt Damenkleider von einfacher bis feinster Art bei billigsten Preisen an. Mrs. Steinhauser, 3762 Süd Halsted Str. sodido

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. jan5,didosa,1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didota*

Zementarbeiten, klein. Baureparaturen, Plumbingarbeiten, Whitewashing fertigt billigst unter Garantie, Krimmel Co., 1438 N. Artesian Ave. modi

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. ja10sodidoim

Landsleute.
Derjenige, welcher uns 15 deutschungarische Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk.
Revesz & Szoeke, Bankers,
1445 Fullerton Ave., Chicago, Jll. 2ja*X

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 122 S. Fifth Ave. Tel.: Main 895. 8ja,1mtX

Deutscher Optiker
Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave. ol27*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

An der Nordseite gelegenes, gutgehendes Restaurant mit Lunch Counter und 6 möblirten Zimmern, alles tadellos eingerichtet und gute stetige Kundschaft. Umstände halber preiswert zu verkaufen. Adr.: L 741 Abendpost. dido

Wegen Trubel verkaufe Saloon, Ecke, Lizens bis Mai bezahlt, großer Stock; billige Miete; nahe großen Fabriken, 5 Blocks keine Konkurrenz, $1700, wert $3000. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Saloon, billig, mit Wohnung; Miete $25. 1483 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Market, gutes Geschäft, feine Nachbarschaft. Nachzufragen 3658 N. Clark Str. dimifa

Wegen Trubel verkaufe Restaurant mit 9 Zimmer Roominghaus, stets besetzt, sofort für die Hälfte. Fragt morg. 9. 1555 N. Halsted Str.

Goldgrube! Verkaufe Roominghaus, 24 Zimmer, alle stets besetzt, beste Lage $1200. Wert $2000. Fragt morgens 9. 1555 N. Halsted Str.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, ganze Einrichtung neu, an Hauptstraße, Wocheneinnahme $175, $1100. Fragt morg. 9. 1555 N. Halsted.

Grocery und Market, alte etablirte Ecke, feine Lage, erster Klasse Waarenvorrat. Dampfheizung, Wohnzimmer, guter Stall, Fixtures gehören zum Gebäude. Wert ungefähr $1000. 2158 Barry Ave., Ecke Leavitt Str. dimido

Zu verkaufen: Gut gehender Ecksaloon wegen Krankheit. 1468 Blue Island Ave.

Muß verschleudern: Alt etablirter Candy-, Zigarren-, Tabak-, Notion-, Laundry-Store für $135 oder beste Offerte; guter Platz für Dame oder Ehepaar; Miete $14, mit 1 Wohnzimmer, bezahlt bis zum 1. Februar. 2128 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei. 2715 West Madison Str.

Damen oder Herren können einen Stickerei-Laden in Chicago übernehmen. Nur einige hundert Dollars erforderlich. Weitere Auskunft zu erfahren durch Adr.: E 145 Abendpost.

Verkaufe für $120, mit Piano für $160, gut möblirtes 6 Frontzimmer Flat; Miete $20; 3 Zimmer abvermietet; Bad; Heißwasser; nahe Lincoln Park. Adr.: B 42 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, zwei Rooming Häuser. Eines 9 Zimmer, Furnaceheizung, zu $225; für 12 Zimmer, Ofenheizung, $160. — Nachzufragen 1109 West Adams Str. didofa

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, Miete $14; billig, auf Abzahlung; guter Platz für einen Deutschen. 3816 South Halsted Str. dimi

Wenn Ihr Lunch Room anfangen wollt, habe alles, was Ihr braucht für $45, einschließlich Fan; keine Fixtures. Adr.: L 746 Abendpost.

Verkaufe Grocery und Delikatessen, alter Platz, umstandshalber billig. Schöner Laden mit vier Zimmern. 1804 N. Kedzie Ave. didofa

Zu kaufen gesucht: Kleiner Zigarrenstore, nebst Wohnung, Nord, West oder Nordwest, in protestant. Nachbarschaft, zirka $100. L 781 Abdpost.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Hotel, alle Zimmer besetzt; Preis $250. 1522 Adams Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, völlig ausgestattet; feiner Backofen; gute Fixtures; zweite Tür von Transferecke; Bargain, wenn sofort genommen. Preis $350. 2 Monate Miete frei und gute Lease an zuverlässige Person. H. J. Crocker, 4409 N. Crawford Ave. frsadi

Bargain, wenn sofort genommen: 10 Zimmer Roominghaus, Einkommen $90 den Monat; Miete $35, mit Stall, 1919 W. Adams Str.

Milchroute zu kaufen gesucht auf der Nordseite. Adr.: D R 446 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Eine Grocery, gutes, gangbares Geschäft in deutscher Nachbarschaft; verkaufe billig, wenn sofort genommen; der richtige Platz für deutschen Mann. Anzufragen zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittag, 1821 Belmont Ave. 11ja1wX

Grocery-, Delikatessen-, Fischladen, moderner, festzahlender, etablirter Platz in allerbester Lage der Südwestseite, 1641 W. 59. Straße. Großes Geschäft, alles in Baar. Feinste Fixtures, Berechnungswagen, National Cash Register etc. Verschleudere alles zusammen, Brickgebäude enthaltend Laden, vier Wohnzimmer und Bad.

Zu verkaufen: Nordseite Grocery und Delikatessen, in dicht besiedelter Roominghaus- u. Wohnhaus-Nachbarschaft, alt etablirter Platz mit gutem Einkommen, sehr großer Waarenvorrat; Dampfheizung; billige Miete. Abzahlung. 2308 N. Clark Straße. somodi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Wittwe verläßt Stadt, 3stöckiges Brick und Frame, zwei 6 und ein 5 Zimmer Flat, alle Verbesserungen, in gutem Zustand, nur $5850. George Str., 2½ Block von Hochbahnstation, und 2 Block von Lincoln Ave. John Bobel, 3430 Southport Avenue. dimido

Zu kaufen gesucht: Von Privatmann für Baar, 2- oder 3-Flatgebäude, Brick oder auch Frame, Nordseite, muß billig sein. Bitte Einzelheiten und Preisangabe. Keine Agenten. Adr.: L 760 Abendpost. safodi

Modernes neues 2-Flat Brickgebäude, 5 u. 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektr. Licht; Combination-Fixtures; 30 Fuß Lot, $5750; $500 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. sodido

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung; Preis $6500. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadido

Großes 10 Zimmer Haus und Stallung, Haus arrangirt für zwei Familien, gegenüber prächtigem Park, an neu gepflasterter Straße; vortreffliche Verkehrsverbindung; eine sehr gute Gelegenheit für Familie mit Kindern; nur $3250; Teil davon Baar.
O. W. Ulrich, 3053 N. Robey Str.

$1200 kaufen 51×144 Fuß, Ecke Granville und N. Winchester. Eigentümer Hoeffner, 838 Cornelia Avenue. 12jan1wX

Zu verkaufen: 3-Flat Zementgebäude, 2105 Cuyler Ave., billig, verlasse Stadt. Anzufragen: 4014 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: $4200. Schönes 4-Flat Gebäude, vier große 4 Zimmer Flats; Jahresmiete $564. Bequem zur Clybourn, Belmont und Western Ave. Straßenbahn. $300 Baar; oder nehme Baustelle in Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu vertauschen: $15,000, schuldenfreie, schöne Saloon-Ecke; ebenfalls großes 2-Flat Brickgebäude und 25 Fuß Baustelle, alles zusammen. Wünsche 6-Flat dampfgeheiztes Gebäude in Lake View bevorzugt. Kann Unterschied in Baar draufzahlen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. modimi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Haus, nahe polnischer Kirche. Nachzufragen 3135 Irving Park Blvd. sadifr

33 [illegible]verkaufen: 4 Zimmer Brick-Cottage. 1215 N. Avers Avenue. somodi

Südseite.

Achtung!
Hebt Euer Geld von der Bank mit 3%iger Zinsfußanlage, wenn Euch 10% gesichert sind bei Ankauf eines unserer neuen 5 und 6 Zimmer Brickhäuser, mit allen neuen Einrichtungen versehen. Nahe zwei Carlinien. 59. und S. Maplewood Ave. (3 Block westlich von Western Ave.). Leichte Abzahlungen, billiger Zinsfuß. Eigentümer am Platz. 5937 Maplewood Ave. B. Linkert & Söhne. Hauptoffice: 4810 West 22. Straße. 6ja1mtX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkreitfundament. Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Farmländereien.

Geht nach dem Süden — Nächste billige Exkursion am 19. Januar. Legt Eure Ersparnisse in Alabama Ländereien an. 10 Acres bestellt mit Orangen- und Grape Fruit-Bäumen machen Euch auf Lebenszeit unabhängig. Ideales Klima, gleichmäßiger Regenfall. Farmländereien mit Ernten das ganze Jahr. Bestes Land in Mobile Co. Leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor bei
J. C. Diener & Co., 8 Süd Dearborn Str. 9ja1mtX

Farmen in Michigan, Wisconsin und Indiana für Chicago Eigentum zu vertauschen. Oscar Rohe, 3914 West North Ave. 12jan1wX

500 Familien gesucht für eine neue Ansiedelung im Süden. Leute, die mit wenig Kapital anfangen können, werden ihr Glück dort finden. Verläßliche Auskunft gebe ich gerne, denn ich habe mich selbst dort angekauft. Kommt und seid meine Nachbarn. George Kittl, 1653 Elston Ave., oben, hinten. dimisfa

Nahe Chicago — Große und kleine Farmen — große Liste frei. Wm. B. Walrath, 69 West Washington Straße. 29dz*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen, G. W. Kolb, 1943 Grace Str. 14nb*X

SPAR-EINLAGEN

die an oder vor dem 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom **1. Januar 1915** zur Rate von **3%**

Das Spar-Departement dieser Bank ist unausgesetzt geöffnet von 10 Vormittags bis 8 Abends Montags

Continental and Commercial Trust and Savings Bank
208 S. La Salle Str.
Zwischen Adams und Quincy Straße (zu ebener Erde.)

Das Aktienkapital dieser Bank ist im Besitz der Aktieninhaber der Continental and Commercial National Bank of Chicago.

Gesammtbestände der Continental and Commercial National Bank of Chicago über 200 Millionen Dollars.

modi

Laßt Eure Ersparnisse für Euch arbeiten — Nicht müssig liegen.

Geld aufzuhäufen ist beinahe ein ebenso großer Fehler, als es nicht zu sparen. Wenn in einer sicheren Bank hinterlegt, machen die Ersparnisse und werden Euch ein immer größeres Einkommen bringen. Sparkontos, die an oder vor dem 13. Januar eröffnet werden, ziehen

3% Zinsen vom 1. Januar

FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.
Eine Staatsbank—Gegründet 1862

Check-Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Trust Department. Wir übernehmen Trusts jeder Art, wirken als Vollstrecker und Trustee, verwalten Liegenschaften.

Eigenthums-Darlehen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Hypotheken an Leute, die sichere Anlage wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

8130,31to2,4,5,6,7,8,9,11,12

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die kränker waren, behandelt und geheilt. Ich behandle die Ursachen der Krankheit nach wissenschaftlichen Methoden.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Drüsenleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie. Euch Eure Krankheit zu heilen. Ein vertrauliches Gespräch kostet Euch nichts. Meine Behandlung ist unschädlich und sicher.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt.
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Stock.

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

o117dbiofa

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter • Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter persönlicher fachmännischer Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen. ... Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

11p.frsondi

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren- und Blasenleiden ... Rheumatismus, Vergiftungen ... gründlich und gewissenhaft geheilt von

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

2oltz

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder ... Elastische Strümpfe und Leibbinden ... Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre in der Praxis. Tausende von Heilungen ... Preis $1.00 ... Sendet für Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

o122dofadi

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen 25 bis 3 4.

Volles Set / Whalebone Zähne

$4.00 **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-O.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 bis 9 Abds, Sonntags 9—3.

1ondiit

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fall-, Wassersucht und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.

KNEIPP KUR
20 S. State Str.

bifr

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

Wir untersuchen Eure Augen frei und verkaufen Euch Augengläser und Brillen ... Auch Sonntags von 10—12 Uhr.

12mai,fadi

Goldene Brillen u. Augengläser

zu billigsten Preisen,
$1.50, $2.50 u. $3.50 Paar.

R. W. Hartwig, Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
12ds,bolsdbimi

Freie Klinik Ill. College of Chiropody & Orthopedics, 1321 N. Clark Str. ... Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

Gesellschaft Erholung.

Sie hält morgen Versammlung ab. — Aufführung von „Aschenbrödel".

Die regelmäßige Versammlung der „Gesellschaft Erholung" findet morgen um 2 Uhr Nachmittags im Roten Saale des Hotels La Salle statt.

Die Mitglieder sind freundlichst ersucht, recht pünktlich zu erscheinen, denn nach Erledigung der Geschäfte werden mehrere interessante Vorträge gehalten werden. Frau Karola Loos-Tooker wird über die Stellung der deutsch-amerikanischen Frau in der gegenwärtigen Weltkrise sprechen. Auch Frau Sophie Listemann und Frau Anna Schaedler, die Präsidentin des Unabhängigen deutsch-amerikanisch. Frauenklubs, werden Ansprachen halten.

Am kommenden Samstag Nachmittag und am kommenden Montag Abend veranstaltet die „Erholung", wie bereits mehrfach berichtet, Aufführungen der Kinderoperette „Aschenbrödel im Blumenland" zum Besten ihres Unterstützungsfonds für arme Deutsche in Chicago. Die Aufführungen, bei denen über hundert Kinder mitwirken werden, stehen unter Leitung von Frau Anna Katzenberger.

Der Operette geht eine musikalische Skizze vorauf, betitelt: „Tasse nud Untertasse", von Geo. Großsmith jr.

Personen in der Skizze:

Frau Nankeen Worcester — Gladys Collasky.

General Dulah — Ludmilla Buscher.

Die Rollenbesetzung in der Operette „Cinderella" ist wie folgt:

Cinderella — am Montag: Gladys Barber; am Samstag: Hazel Smith.

Stolze Geschwister — am Montag: Gisela Wenisch und Margaret Dempsey; am Samstag: Irma Schulzke und Genevieve Katzenberger.

Patin — Edna Beker.

Schöne Biene — am Montag: Irene McCrystal; am Samstag: Harriet Hausmann.

Rotkehlchen — am Montag: Jas. McGovern; am Samstag: Milton Smith.

Prinz Sonnenschein — am Montag: Teddy Schrader; am Samstag: Raymond Hahl.

Schmetterlinge — Irma Bendel, Grace Hunt, Eleanore Bleidt und Anna Hölscher.

Sonnenstrahlen — Eleanore Armstrong, Margarete Lehmann, Alice May, Irene Heine, Katherine Hölscher und Elsie Burkhardt.

Ballgäste:

Rose — am Montag: Agnes Lighthall, Beatrice Somerby und Clara Fiedler; am Samstag: Bernice Hall und Erna Poppe.

Veilchen — am Montag: Helen Armstrong; am Samstag: Margarete Born.

Reseda—am Montag: Eleonore Bleidt; am Samstag: Mary Ledenbach.

Mohn — am Montag: Clara Thomssen; am Samstag: Helen Recher.

Stiefmütterchen — am Montag: Florence Bertrand; am Samstag: Rose Brindl.

Narzisse — am Montag: Mary Ball; am Samstag: Florence Wells.

Butterblume — am Montag: Irene Heine; am Samstag: Margarete Vogel.

Glockenblume — am Montag: Elsie Burkhardt; am Samstag: Katherine Recher.

Wicken — am Montag: Laura Hentschel; am Samstag: Ethel Swanson.

Narzissus — am Montag: Hazel Umenhofer; am Samstag: Helen Brindl.

Regentropfen — Gustav Schwartz, Adolph Schumacher, George Ehmann, Carl Weber, Elmer Schulzke, Henry Simon.

Märchen — Clara Fiedler, Beatrice Somerby, Erma Poppe, Helen Armstrong, Lisba Buscher, Hazel Umenhofer, Stella Swanson, Violet Neumann, Elsie Schmidt und Esther O'Brien.

Die Operette zerfällt in 4 Szenen:

1. Szene — Prinz Sonnenscheins Einladung zum Ball.
2. Szene — Die Patin sendet Cinderella zum Ball.
3. Szene — Der Maientagball und der Blumenregen.
4. Szene — Prinz Sonnenscheins Schloß.

Begleitung: Frau Albert Wickland und Herr Adolf F. Schrader, welcher auch in den Zwischenakten Violinvorträge zu Gehör bringen wird.

Das Schlachten untersagt.

Kreisrichter Irwin in Elgin hat das Gesuch um einen zeitweiligen Einhaltsbefehl bewilligt, durch welchen, wie schon berichtet, dem Staatstierarzt Dyson verboten wird, von der Maul- und Klauenseuche befallene oder der Seuche ausgesetzte Rinder zu töten. Die Gesuchsteller, Molkereibesitzer, machten geltend, daß die Krankheit nicht durchweg tötlich sei, der Staat den Besitzern der getötetenRinder keine Entschädigung biete und das Staatsgesetz, unter dem der Staatstierarzt vorgehe, verfassungswidrig sei. Louis Huck, erster Sachverständiger des Ackerbauamtes, ist auf Ersuchen der Molkereibesitzer heute aus Washington im Fox Rivertal zur Untersuchung des Umsichgreifens der Krankheit eingetroffen.

Alt und müde.

Für W. O. Hoffman hatte das Erdenwallen keinen Reiz mehr.

Von seiner bejahrten Gattin wurde gestern in seiner Wohnung, Nr. 3026 Lake Park Ave., W. O. Hoffman, ein bekannter Chicagoer Zeitungsmann, an Gas erstickt tot aufgefunden. Hoffman, welcher 72 Jahre alt war, hinterließ einen Brief, besagend, daß er seinem Leben ein Ende mache, weil er für die Welt zu alt geworden sei. Wie Frau Hoffman unter Tränen erzählte, bat ihr Gatte sie gestern einen Spaziergang zu machen, da sie schlecht aussehe und der frischen Luft bedürfe. Sie gab dem Verlangen nach und fand ihren Mann bei ihrer Heimkehr tot auf. Hoffman kam im Jahre 1865 nach Chicago und gründete eineMarktzeitung. Er war unter den Geschäftsleuten in den Viehhöfen eine bekannte Persönlichkeit.

* Joseph Cichy und seine Gattin Victoria wurden gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 2961 Bonaparte Straße, von Gas überwältigt bewußtlos aufgefunden. Ein Gashahn stand weit offen. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt. Beide befinden sich außer Lebensgefahr.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.37⅛	$1.36	$1.37⅛	$1.34⅝
Juli ...	1.23⅛	1.22⅝	1.23⅛	1.21⅛
Mais—				
Mai ...	.75⅛	.74⅝	.74⅞	.74⅝
Juli ...	.76	.75½	.75⅞	.75⅝—¾
Hafer—				
Mai ...	.55¼	.54⅝	.55⅛	.54⅝
Juli ...	.53	.52⅝	.52⅞	.52⅛
Speck—				
Mai ...	18.97	18.90	18.97	18.82
Schmal —				
Jan ...	10.62	10.57	10.60	10.50
Mai ...	10.90—92	10.80	10.90	10.75
Rippchen—				
Mai ...	10.25	10.17—20	10.22—25	10.12

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Auf die Nachricht hin, daß der gestrige Preissturz zu außerordentlich großen Exportverkäufen geführt habe, stiegen heute die Preise wieder. Mit dazu trug das Gerücht bei, die Türkei werde Italien gegenüber klein beigeben, sodaß Italien nach wie vor Weizen für das nördliche Europa in den Ver. Staaten aufkaufen werde. Der Verkauf von Baarweizen im Südwesten ist sehr gering. Die heutigen Klarirungen von Weizen und Mehl in den Ver. Staaten belaufen sich auf 900,000 Bushels, sind also nur mittelmäßig. Gestern wurden aus den Ver. Staaten eine Million Bushels Mais nach dem Ausland verschickt. Die spanische Regierung ist um die Aufhebung des Einfuhrzolls auf Weizen ersucht worden. In Ungarn soll großer Getreidemangel herrschen, in Italien haben starke Regengüsse und Ueberschwemmungen Schaden an der Wintersaat angerichtet.

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund. 0.31
„Extra Firsts", das Pfund...... 0.30½
„Firsts", das Pfund............ 0.27½—0.28½
„Seconds", das Pfund.......... 0.24 —0.26
Dairies, „extra", das Pfund.... 0.31
„Firsts", das Pfund 0.28
„Seconds", das Pfund.......... 0.24
Packwaare, das Pfund.......... 0.20½—0.21½
„Ladles", das Pfund........... 0.21 —0.21½
Prozeßbutter, das Pfund....... 0.25⅛—0.26
(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 34c; in Pfunde abgewogen, 35c.)

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend......... 0.24 —0.33
„Dirties", das Dutzend......... 0.18 —0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.34 —0.35
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.30 —0.33
„Seconds", das Dutzend......... 0.17 —0.18
„Checks", das Dutzend.......... 0.14 —0.16½
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.14½
„Young America", das Pfund.. 0.14½
„Long Horns", das Pfund...... 0.15
„Daisies", das Pfund........... 0.14½—0.15
Brick, das Pfund................ 0.14
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.14 —0.19
do., „Block", das Pfund...... 0.13 —0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. 0.14⅛
do., 1 Pfund Stück........... 0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, 4 Pfund und leichter.. 0.13
do., schwere, Pfund.......... 0.13½
„Springs", das Pfund.......... 0.12½—0.13
Truthühner, das Pfund........ 0.15
Hähne, das Pfund.............. 0.10
Große, fette Enten, Pfund...... 0.14½
Indian Runner Enten, Pfund.. 0.12
Alte und junge Gänse, Pfund.. 0.12 —0.13
Perlhühner, das Dutzend........ 2.00
do., junge, Dutzend.......... 2.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 1.00
do., tot, das Dutzend.......... 0.75
„Squabs", lebend, Dutzend...... 1.20
do., zugerichtet, Dutzend...... 2.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund .... 0.15 —0.20
Gänse, das Pfund.............. 0.14
Enten, das Pfund.............. 0.16

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. 0.15
do., kleine, Pfund........... 0.10½
do., „Springs", das Pfund... 0.15
(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11½—0.12
80—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12½—0.13
110—130 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.13½
Ausgesuchte Waare, Pfund...... 0.14½
Hammel, gehäutet, das Pfund. 0.07½—0.08

Rabbits.

Dutzend zu 1.40

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund...... 0.18
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.14
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund.... 0.20
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.16
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.12
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.11
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund... 0.12
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.10
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund... 0.10
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.09
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund.. 0.08½—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf. 0.11 —0.12½

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.......... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Waguers	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbur Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —
Delicious, je nach Größe............ $1.50—2.25
Jonathan .... 1.25—1.50
Grimes Golden .... 1.25—1.40
King David............................ 1.00—1.25
Arme Beauties, große................ 1.25—1.00
Spitzenberg 1.50
Staymen Wine Sap.................... 1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten.............. 0.90 —1.10

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Atmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bargains in Spitzen-Gardinen und Bettzeug

Mittwoch wird ein weiterer wichtiger Tag in unserem Spitzengardinen-Departement sein. Die Ersparnisse werden bedeutend sein. Neben den hier angeführten Waaren werden noch andere sein, die von kürzlichen Verkäufen übrig blieben, zu niedrigen Preisen. Diese Spezialitäten Partien am Mittwoch.

Partie 1. $2.50 Nottingham- und Kabelnetz-Gardinen, 2½ oder 3 Yards lang, in Weiß, Elfenbein oder Ecru-Farbe, die ganze Partie offerirt, das Paar zu **1.66**

Partie 2. $5.00 Nottingham und Cable Net Gardinen, Kopien von feinen ausländischen Spitzen, weiß, Elfenbein oder Egyptian Ecru. Die Gardinen in dieser Partie eingeschlossen — das Paar zu **3.55**

Partie 3. $6.50 und $7.00 importirte Point Gardinen, die direkt von St. Gall, Schweiz, meistens 3 Yards lang, in hübschen Gardinen-Effekte das Paar speziell für diesen Verkauf markirt zu nur **5.00**

$5.50 wollene Plaid Blankets, Plaids in verschiedenen Farben, Größen 70x80 und das Paar 5 Pfund schwer; speziell in diesem Verkauf am Mittwoch das Paar.. **4.38**

49c und 59c importirte schottische Madras, fast alle 36 Zoll breit und in schönen farbigen Effekten — wie in Rosa, Blau, Gelb, so lange die Partie vorhält, habt Ihr die Auswahl und der Preis für die Yard ist nur....... **29c**

70c importirter farbiger schott. Madras, in dunkleren Farben. Geeignet für Gardinen oder Seiten-Draperien — in schönen Effekten und echten Farben — speziell in unserem Verkauf am Mittwoch die Yard zu...... **39c**

75c bis $1.25 feine Gardinen Nets und importirter Madras — dies ist eine Räumungs-Partie — manche davon sind in allen Farben zu haben. Ein Bargain, so lange die Partie vorhält; in diesem Verkauf die Yard...... **59c**

2.15 gezackte Corchet Bettdecken — Größe 84x96, extra große Fläche — in schönen Mustern und guter Qualität; 200 Stück so lange der Vorrat reicht; das Stück **1.59**

Rugs und Linoleums

Mittwoch offeriren wir spezielle Bargains in unserem Rug-Departement — Muster, die von dem Fabrikanten nicht mehr weiter geführt werden, um Raum zu schaffen für die neuen Waaren der Saison!

Anglo Persian- und Royal Kashan Rugs, die allerfeinsten Wilton Rugs französischer Qualität, die in diesem Lande gewoben wurden. Eine Ersparniß von über 25 Prozent.

$60 Anglo Persian und Royal Kashan Wilton Rugs, das Stück......... **44.50**

$54 Anglo Persian und Kashans zu **$43.**

Feinste Worsted Qualität Royal Wilton Rugs, eine Qualität, die seit Jahren in Bezug auf Farbenschönheit und Dauerhaftigkeit das Beste war; große Partie nicht weitergeführter Muster, 9 bei 12 Fuß groß, regulärer Preis $45, speziell zu...... **29.95**

$40.00 Royal Wilton Rugs, speziell zu...**28.95**

Wilton Sammet Rugs, 9 bei 12 F. Größe, alle nahtlos, eine neue Partie sehr schöner Entwürfe, gewöhnl. für $24.50 verkauft, spez. Mittwoch jeder........ **19.95**

Wilton Sammet Rugs, 9 bei 12 Fuß Größe, große Partie nicht weitergeführter Muster, aber jeder ein klein figurirter beliebter Entwurf, gewöhnlich $18; jeder..... **11.95**

Vierter Floor.

Verkauf von Groceries

20 Pfd. feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $1.00 od. mehr (Mehl u. Butter sind ausgenommen), zu **98c**

Mehl, ¼ Faß Sack, xxxx Superlative oder New Century — Eure Auswahl, Sack zu **1.69**

Mungers feinste Elgin Creamery-Butter, Pfund, **36c**

Heinz Tomato Catsup, reguläre 25c Octagon-Flasche für **21c**

3 Pfund echter Old Dutch Kaffee zum Preise von **89c**

Fancy Rio Kaffee, 3 Pfund für **59c**

Fancy Ceylon Tee, regulärer Preis 50c, das Pfund **39c**

Fancy Oolong Tee, regulärer Preis 45c, das Pfund **35c**

Puhl's echtes Wheat Bran, drei Pfund Sack für **23c**

Cream of Rye Toasted Flakes, 2 Packete für **15c**

1 Pfund Glas Glencoe Präserven (6 an jeden Kunden), das Glas für **14c**

Nr. 1 Büchse Himbeeren in Sirup, reg. 10c, 2 Büchsen für **5c**

Extra fancy Rogue River Valley Aepfel, regul Wert $1.25 das Karton für **69c**

Fancy weiße Kartoffeln, gute mehlige Waare, nur ein halber Bushel an jeden Kunden, das Peck, **17c**

Fancy Kalifornia Orangen, ohne Samen und sehr saftig, regul. 29c, Dutzend, **23c**

Fancy Kalifornia Zitronen, große Sorte und sehr saftig, das Dutzend **19c**

Orano, den einzigen Aluminium „Cleaner", den wir führen, reguläre 10c Büchse (6 Büchsen an jeden Kunden), Büchse **5c**

Fancy Florida Grape Fruit, mittlere Größe (nur 1 Dutz. an jeden Kunden), 2 für 5c; das Dutzend **29c**

Fancy Greening oder King Aepfel, 5 Pfund 19c; Faß zu....**4.50**

Fancy Ben Davis Aepfel, 5 Pfund für 15c; das Faß **2.98**

Fancy Spitzenberg Aepfel, 5 Pfund für 23c; 10 Pfund......**39c**

Neuer Orleans Molasses, die 10 Pfd. Gallone Büchse **29c**

Hunt's Supreme Marke Kalifornia Peaches, reguläre 35c Büchse für **25c**

Club House Little Kernel Sugar Corn, Büchse für **14c**

Siebenter Floor.

Apfelwein.

14 Gallonen Faß............... 1.90 —2.00

Kronsbeeren.
(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes .... 5.00 —6.00
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry 4.50
Banner Brand 5.50
Große Jumbos .... 6.00 —6.50

Nüsse.
(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)
(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker Pfund.. 0.08 —0.09
Walnüsse, alte, schwarze, Pfund 0.02 —0.03
do., kalifornische, Pfund...... 0.20
Haselnüsse, das Pfund.......... 0.20
Filberts, das Pfund........... 0.13 —0.15
Brazilnüsse, das Pfund........ 0.10 —0.11
Butternüsse, das Pfund........ 0.04 —0.05
Pecannüsse, das Pfund......... 0.13
Pelinüsse, das Pfund.......... 0.07
Pistachionüsse, das Pfund...... 0.46
Krachmandeln, das Pfund....... 0.20
Mandeln, das Pfund............ 0.40
Walnußkerne, das Pfund........ 0.45
Pecannußkerne, das Pfund...... 0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund.... 0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste..... 2.50 —2.75
Grape Fruit, Florida........... 2.00 —2.50
Zitronen, die Kiste........... 3.00 —3.50
Messina Zitronen 1.50
Weintrauben, Malaga, Kiste.... 4.50 —6.00

Melonen.

Casaba, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück .... 1.25 —1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd...$ 1.75
do., Kiste zu.................. 7.25
Blattsalat, kleine Kiste........ 0.20 —0.22
do., Romaine, Fla., Hamper.. 1.75 —2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste. 2.50 —2.75
Bohnenkraut, 12 Bündel........ 0.07½—0.10
Boree, das Bündel.............. 0.07½—0.10
Champignons, Karton zu....... 0.40 —0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend............... 3.00 —3.50
Endiviensalat, Kiste .... 0.35 —0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd. 0.30 —0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.. 0.40 —0.45
do., New Orleans, Faß....... 2.50 —3.50
Grünkohl, Baltimore, das Faß.. 1.50 —1.75
Gurken, das Dutzend........... 1.50 —1.75
do., Davis Long Green, 2 Dtzd. Kiste .... 3.00 —3.50
Hubbard Squash, das Pfund.... 0.01½
Kohl, das Faß.................. 1.25 —1.35
Knoblauch, der Strang.......... 0.50 —0.65
do., italienischer, Pfund...... 0.17
Kopfsalat, Florida, Hamper.... 3.50 —4.00
do., kalif. „Iceberg", Kiste... 2.25 —2.75
do., New Orleans Lower Coast, Hamper .... 1.50 —2.00
Majoran, 12 Bündel .... 0.07½—0.10
Meerrettig, Dutzend .... 0.70 —0.75
do. St. Louis, Faß.......... 4.50 —4.75
do., hiesiger, Pfund.......... 0.05 —0.06½
Mohrrüben, in Säcken.......... 0.40 —0.50
do., gewaschen .... 0.50 —0.60
do., New Orleans, Faß...... 3.00 —4.00
do., Kanner, Faß............ 6.00 —6.50
Oysterplant, Dutzend .... 0.40 —0.50
Pastinaken, Kübel 0.60
do., der Sack................. 0.65 —0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd....... 0.40
do. das Faß................... 6.00 —7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd. 0.18 —0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste.... 4.50 —5.00
do., do., kleine Kiste........ 2.00 —2.25
Pfefferminze, Bündel .... 0.15 —0.25
Rosenkohl, Quart .... 0.11 —0.15
Rotkohl, Faß .... 3.00 —3.25
Rüben, rote, in Säcken.......... 0.45
do., New Orleans, Faß...... 2.75 —4.00
do., weiße, Louisiana, Faß... 3.50 —4.00
do., Baltimore, Faß.......... 2.00 —2.25
Rettige, schwarze, Kiste........ 0.35 —0.40
do. do., der Sack........... 0.50 —0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß.. 5.00 —6.00
do., New Orleans, Faß....... 2.50 —3.00
do., do., das Dutzend...... 0.40 —0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd... 0.40 —0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. 0.35 —0.40
Salbei, 12 Bündel .... 0.07½—0.10
Sellerie, Illinois u. Michigan.. 0.85 —1.00
do., Bündel .... 0.20 —0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen. 0.20 —0.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste 2.50 —2.75
Shallots, Louisiana, Faß....... 4.50 —5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner.. 5.50 —6.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper........ 1.60 —1.75
do., Maryland, Hamper...... 1.40 —1.50
Tomaten, kalifornische, Kiste.... 1.50 —1.75
do., Florida, Kiste........... 5.00 —5.50
do., Kuba, 6 Körbe.......... 3.50 —4.00
Wasserkresse, Körbchen .... 0.25 —0.30
Wermutkraut, 12 Bündel........ 0.07½—0.10
Zwiebeln, hiesige gelbe, Sack.... 0.65 —0.75
do., do., rote, der Sack.... 0.75 —0.85
do., weiße, der Sack.......... 1.15 —1.25
do., spanische, große Kiste.... 2.50 —2.75
do., do., kleine Kiste...... 1.25 —1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........ 4.50 —5.00
Wachsbohnen, Hamper .... 4.50 —5.00
do., Nr. 2 .... 2.00 —2.50
Rote Nierenbohnen .... 3.25 —3.50
„Pea Beans", handgepflückt.... 2.70 —2.80
do., gewöhnliche .... 2.40 —2.55
Braune schwedische, längliche.... 2.75 —3.25
do., do., runde............ 2.75 —3.25

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin u. Minnesota, Bushel 0.40 —0.47
Neue Bermudas, Faß............ 6.50 —7.50
Rocky Mountains Royal Bakers, Kiste, 30 Stück................. 1.35 —1.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.35½; Nr. 3, hart, 1.34¾—1.36½; Nr. 2, hart, 1.35—1.36½.

Frühjahrsweizen, Nr. 4, Northern, $1.29⅛—$1.31½; Nr. 3, do., $1.34¼—$1.37.

Mais. Sample Grade, 64c; Nr. 5, gemischt, 68c; Nr. 4, gemischt, 67¼—68½c; Nr. 3, gemischt, 68—69¼c; Nr. 2, gemischt, 69¼—69¾c; Nr. 5, gelb, 64—66c; Nr. 4, gelb, 67—68¾c; Nr. 3, gelb, 68—69¼c; Nr. 2, gelb, 69¾—70½c. Nr. 4, weiß, 67¼—68½c; Nr. 3, weiß, 68¾—69¼c.

Hafer, Nr. 4, weiß, 50½—52c; Nr. 3, weiß, 51¾—53¼; Standard, 52¾—53c;; Nr. 2, weiß, 53c.

Gerste. „Malting", 70—80c; „Feed", 68—70c; „Screenings", 60—69c.

Roggen, Nr. 2, $1.13—1.13½c; Nr. 3, $1.11½ $1.12½; Nr. 3, $1.12.

Mehl. „Spring Patents", $6.60—$6.90 das Faß; Roggenmehl, $5.60—$6.30; „First Clears", $5.40—$5.75.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, 18.00—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.50; bestes Alfalfa, $12.00—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Packheu, $7.00—$7.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$9.40 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40——7.85; Schlachtkühe, $4.65—$8.00; Bullen, $5.50—$7.10.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.70—$6.90 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.00—$7.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$6.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$7.00.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, 5.85—$6.65; „Native Lambs", $7.75—$8.85; „Fed Yearlings", $6.50—$7.85; „Western Ewes", $4.75—$6.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150............$ 0.09¼
Headlight, 175 .... 0.11½
Eocene 0.12
Naphtha 0.13½
Gasolin 0.11½
Maschinen - Gasolin 0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß...... 0.52
do., gereinigt, do. 0.53
Terpentin, im Faß.............. 0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund....... 0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 964 Faß; Zufuhren 895 Faß; Lager 144,765 Faß. A, B, $3.10; C, D, $3.17½; E, $3.20; F, $3.20—3.30; G, $3.25—3.30; H, $3.30; I, $3.50; K, $3.85; M, $4.35; $5.35; W G, $5.65; W W, $5.75. — (New Yorker Notirungen): Markt ruhig, „Machine" Fässer, 44¾c.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Speziell jetzt! $1

Etablirt 25 Jahre — BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplett, so billig wie $1; echtes Gold, so billig wie $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert. Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY
Optometrists.

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen. 314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl. 209 S. StateStr., südöstl. Ecke State u. Adams. 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntags (nur in North Ave. Office) 10 b. 12:30 Mittags.

8dz,difa

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	10	30⅛	30⅛	30⅛
Chic. Pneum. Tool	10	52	52	52
Chi. Rys., Series 2	310	28	27⅛	27⅛
Commonw. Edison	225	137	136⅛	137
Illinois Brick	25	61	61	61
Montg. Ward, bev.	52	112	111	111
Nat'l Biscuit, bev.	52	121	121	121
National Carbon	88	122	120	122
Peoples Gas	349	120½	118½	120
Quaker Oats, bev.	35	103½	103½	103½
Sears-Roebuck	83	185¾	185	185¼
Swift & Co.	345	106⅝	106¼	106¼
Union Carbide	240	147⅛	146	146⅛
Studebaker	35	38	38	38

Bonds.

$2000 Chicago Railways 5s B............ 76
1000 do. 1st 5s........................ 96⅛
4000 Chicago Telephone 5s.............. 97⅞
1000 do. 100
5000 Commonwealth Edison 5s............ 100⅜
6000 do. 100⅝
5000 do. 100½
500 Diamond Match 6s.................. 102
4000 Ogden Gas 5s...................... 92

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauml, Chas., 48 J.; 5600 S. Marshfield Ave.
Dupler, Chas. Edw., 65 J.; 1417 Morse Ave.
Edelmann, Wm. F., 29 J.; 2046 Mohawk Str.
Eggert, Henry, 817 N. Paulina Str.
Fricke, Paul, 5814 S. Talman Ave.
Gunther, Augusta, 1650 N. Kedvale Ave.
Horn, Johanna, 80 J.; 868 Hermitage Ave.
Haase, Wilhelmine, 85 J.; Oak Park.
Heß, Henry M., 4649 Prairie Ave.
Jochem, Katherine, 3801 N. Hamilton Ave.
Kayberg, Edward, 30 J.; 3042 S. Kildare Av.
Kadlitz, George, 31 J.; 1140 Diversey Pkwy.
Klewer, Charlotte, 88 J.; 1545 Glendale Ave.
Koenig, John, 64 J.
Kapinller, Otto, 30 J.; 1723 Larrabee Str.
Lude, Stephan, 1846 N. Richmond Str.
Mueller, Louis F., 34 J.; 825 Beloit Ave.
Martin, John J., Montrose Ave. u. 60. St.
Münch, Effie, Palos Park.
Pittelkau, Lena, 78 J.; 1622 Clybourn Ave.
Reese, Joseph P., 1607 S. St. Louis Ave.
Scheve, Heinrich jr., 6 J.; 3712 S. Winchester Avenue.
Tarnow, Carl, 92 J.; Park Ridge.
Volkmar, Wm. F., 2610 Wallace Str.
Van Keuren, Wm. J., 100 Clinton Ave.
Wehrmeister, August, 47 J.; 1744 N. Wood St.
Wittmann, Adelheid, 1702 W. Huron Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Chas. Zieg, Margaret Schmidt, 32, 16.
John C. Toomey, Elizabeth Hankes, 48, 21.
Karel Witek, Marie Hencirik, 24, 23.
P. Czibulski, Veronika Warniecki, 26, 22.
O. O. Overmeyer, A. C. Samuel, 24, 20.
Joseph Krosny, Anna Preachal, 37, 30.
M. Mosilinnas, A. Inkilunaite, 24, 19.
Andrew Snite, Idella D. Hill, 59, 50.
John Halek, Lillian Puschmann, 23, 20.
T. J. Scanlon, Lillian Minke, 24, 22.
August Wigeck, Margaret Coughlin, 24, 24.
Henry W. Suhr, Bertha Berg, 21, 22.
M. Jakubowski, W. Kwarczynska, 30, 19.
Kazimierz Golica, Anna Rzepa, 27, 28.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

N.-W.-ECKE LA SALLE UND ADAMS STR.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00

Spar-Departement

jetzt offen.

Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar und aufwärts, und alle Kontos, welche an oder vor dem 16. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen zu der Rate von drei Prozent per Jahr vom 1. Januar an.

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs.
Chauncey J. Blair, Vizepräs.
D. A. Moulton, Vizepräs.
B. C. Sammons, Vizepräs.
Frank W. Smith, Sekretär.
J. Edward Maass, Kassirer.
James G. Wakefield, Hilfskassirer.
Lewis E. Gary, Hilfskassirer.
Edward F. Schoenbeck, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr, Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman, Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill

jn5-15X

Kapital und Ueberschuß......$1,750,000.00
Gegründet 1855.

3% Spar-Einlagen, die vor dem 14. Januar gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Januar an. 3%

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverlässigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

Ecke Clark und Randolph Straße.

Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.

Erster Klasse -prozent. Kapitalanlagen.

$100—$500—$1000 u. s. w.

Fragt nach unserer Liste von ersten Chicagoer Hypotheken u. Bonds

jn2,5,7,9,12

Finanzielles.

Sicherheit! 1st

Eure Depositen in der „First Trust and Savings Bank" sind durch über $9,000,000 Kapital, Ueberschuß und Profite gesichert. Die Aktien dieser Bank befinden sich in den Händen der Aktieninhaber der „First National Bank of Chicago".

Neue Kontos werden durch einen unserer Beamten eröffnet, und vertrauliche und höfliche Behandlung wird Jedem zuteil.

Neunzehn von sämmtlichen Transportlinien bringen Euch innerhalb zwei Blocks von unserer Office. Nur einen Block vom Mittelpunkt des State Straße Einkaufsdistrikts, genau im Zentrum der Hochbahnschleife.

First Trust and Savings Bank
FIRST NATIONAL BANK BUILDING
Dearborn und Monroe Str.
James B. Forgan...Präsident
Emile K. Boisot, Vizepräsident

3% auf Spareinlagen.

dido*

Beste Sicherheit auf Erden ist die Erde selbst.

[illegible]

Offen Dienstag, Samstag Abends.

Legt Euer Geld in unserer Bank an.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimnis liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist dauernder Erfolg und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Einlagen, halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

5 bis 6 Prozent Erste Hypotheken

zu verkaufen in beliebigen Summen.

E. G. Pauling & Co.
5 N. La Salle Str.

12jan,dido,son,eow

Lokalbericht.

Briefkasten.

Leser, Lombard. — Solche Theater sind: Powers', Randolph und LaSalle Str.; Grand Opera House, Clark, zwischen Randolph und Washington Str.; Cort, Dearborn, zwischen Randolph und Washington Str.; Princeß, Clark, zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str. Welche Stücke dort gegeben werden, ersehen Sie aus dem „Vergnügungswegweiser" in der „Abendpost". Es finden auch am Sonntag Abend dort Vorstellungen statt.

C. St., 63. Str. — Man weiß im Konsulat auch nicht, ob jener Ort von Deutschen besetzt ist, oder nicht.

Karl O. — Seien Sie ganz unbesorgt, es wird Sie jetzt, nach Ihrer Verheiratung, Niemand mehr deswegen zur Rechenschaft ziehen, obwohl ja strenggenommen eine Gesetzesübertretung vorliegt. Unter den Umständen würde aber einem böswilliger Weise etwa gestellten Strafantrag nicht entsprochen werden.

Frau F. M. — Falls jene Flagge überhaupt noch im Original existirt, wovon uns übrigens nichts bekannt ist, so würde sie als Nationalheiligtum behandelt und kaum zum Gebrauch auf einem Maskenball hergeliehen werden.

S. S. — Fragen Sie in der Lane technischen Hochschule nach, Division und Sedgwick Str.

Adam L. — Sie müssen ein Landungszertifikat beibringen, wenden Sie sich deshalb an das „Department of Commerce and Labor" in Washington, D. C.

Alter Leser. — Nach dem Staatsgesetz von Illinois kann ein Gatte wegen Irrsinns des anderen nicht auf Scheidung klagen.

Aug. H. — Der Vollwert (also nicht der derzeitige Kurswert) in amerikanischem Gelde ist wie folgt: Argentinischer Goldpeso: $0.96,47; chilenischer Goldpeso: $0.36,5; mexikanischer Goldpeso: 0.49,8; Uruguay, Goldpeso, $1.03,4, brasilianischer Milreis: $0.54,6.

A. 50. — Man sagt „die Kragen"; der Umlaut „Krägen" ist süddeutscher und namentlich österreichischer Provinzialismus.

M. — Das rührt höchst einfach daher, daß die Nachrichten, welche nur in den beiden letzten Ausgaben der „Abendpost" am Samstag erscheinen, in der ersten Ausgabe der „Sonntagpost" veröffentlicht werden, deren Leser auch ein Anrecht haben, sie zu erfahren.

Hindenburg. — Gesetzlich strafbar ist dies nicht, aber es könnten Ihnen oder Ihren Erben, falls Sie Grundeigentum hinterlassen, große Schwierigkeiten entstehen, wenn Sie nicht die Aenderung Ihres Namens auf dem vorgeschriebenen gerichtlichen Wege anerkennen lassen. Dazu ist eine Eingabe an das Countygericht nötig.

Bayerin. — Ihr Sohn kann die Noten einkassiren. Sie können ihm ja schriftlich bescheinigen, daß Sie ihn dazu ermächtigt haben. — Lassen Sie den Burschen dem Knabenrichter in der Stadthalle vorführen. — Am sichersten ist natürlich, wenn Sie dies durch eine Bank besorgen lassen.

H. S. R. — Die Zivilliste des österreichischen Kaisers beträgt $4,520,000. — Wenn die Hühner wirklich wieder gesund sind, so können sie selbstverständlich wieder zu den anderen zugelassen werden. — Sie müssen die Erlaubniß der staatlichen Gesundheitsbehörde dazu einholen.

Anna. — Wenden Sie sich an eines der großen Geschäfte an State Str., vielleicht erhalten Sie dort derartige Näharbeit zugewiesen.

Wienerstadt. — Selbstverständlich können Sie deswegen nicht ausgeliefert, oder hier bestraft werden, Sie können also ganz ruhig wieder Geld nach Hause schicken. Man könnte Ihnen höchstens etwas anhaben, falls Sie dorthin zurückkehren würden.

M. Sch. — Wenn Sie Ihr „erstes Papier" vor dem 29. Juni 1906 erwirkten, so brauchen Sie kein sog. „Landungszertifikat" bei der Einbürgerung zu erbringen, werden des Namens wegen also keine Schwierigkeiten haben. Andernfalls aber wird das Landungszertifikat auf den Namen lauten, den sie der Einwanderungsbehörde angaben, und Sie tun am besten, wenn Sie dem Beamten, bei dem Sie die Eingabe um Einbürgerung machen, reinen Wein einschenken und sich nach seinem Rat richten.

Paul Sch., Sedgwick Str. — Eine solche Bekanntmachung können wir nicht als „Eingesandt" veröffentlichen, sie gehört in die Anzeigespalten.

W. — Geburtsscheine stellt der Countyschreiber aus. — Wenn der Vater sich nicht einbürgern ließ, ehe das Kind volljährig wurde, muß dieses sich naturalisiren lassen. — Die Frau kann sich nicht scheiden lassen, weil ihr Mann es versäumt hat, das Bürgerrecht zu erwerben.

W. F. — Die Gewerkschaft der Stereotypeure versammelt sich je am 2. und 4. Freitag im Gebäude 20 W. Randolph Str.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1441—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Abendpost 1000. — Wenn der Mann Ihnen, als Sie von ihm die Maschinerie kauften, gesagt hat, daß diese erst fünf Jahre alt sei und Sie im Vertrauen auf diese Angabe gekauft haben, so mögen Sie im Gericht wegen Betrugs und Täuschung Ersatz erlangen.

K. O. P. — Nur der Eigentümer eines Hundes ist verantwortlich, falls das Tier Jemand beißt, wenn er gewußt hat, daß der Hund bösartig ist. Hält Ihr Nachbar einen derartigen Hund, so können Sie in der Stadthalle Beschwerde erheben.

A. Z. — Ein Vertrag zum Ankauf von Grundeigentum ist nur bindend, wenn er schriftlich abgefaßt ist.

(Für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Türkische Kriegschronik. — Türken am Suezkanal, in Egypten und Kaukasus. Transsibirische Bahn bedroht. — Russische Lügen. — Franzosen aus Marokko herausgehauen. — Postkarte eines französischen Offiziers nach Chicago. — Untergang des Courbet. — „Schon' ihn nicht."

Die türkische „Kriegschronik" vom Monat November 1914 liegt heute vor, und da dieselbe Anspruch auf unbedingte Zuverlässigkeit machen kann, so sei ihr das Hauptsächlichste entnommen. Der geneigte Leser wird aus dieser Zusammenstellung erkennen, daß die kaiserlich osmanische Wehrkraft zu Wasser und zu Land absolut nicht minderwertig ist und den Feinden der Türkei schwer im Magen liegt.

1. November: Der türkische Panzerkreuzer „Sultan Selim" versenkt ein mit 300 Minen beladenes russisches Schiff, ein Kohlentransportschiff und beschädigt ein russisches Kanonenboot; Sebastopol wird von ihm erfolgreich beschossen. —

Der Kreuzer „Midilli" versenkt 14 Dampfer und beschießt Narusky. Mehrere andere Dampfer werden versenkt, und Theodosia beschossen.

2. November: Das türkische Kanonenboot „Burk Reisz" und der Dampfer „Kinali Aga" von ihren Kapitänen vor Kleinasien versenkt, um sie nicht dem Feinde preiszugeben. (Können später wieder gehoben werden.)

3. November. Die ersten türkisch-russischen Grenzkämpfe im Kaukasus. —

5. November: Bulgarien will trotz des türkischen Krieges neutral bleiben.

6. November: Zypern — vorher schon unter englischer Verwaltung — von England annektiert.

7. November: Die Beziehungen zwischen Persien und Rußland spitzen sich zu. — Ein zweiter Landungsversuch der Engländer bei Akaba mißglückt.

9. November: Die Türken überschreiten die ägyptische Grenze. — Die russische Armee im Kaukasus geschlagen.

13. November: Der Sultan verkündet den heiligen Krieg für alle Muselmanen feindlicher Länder. —

14. November: Aus Egypten kommen Nachrichten über Gärung unter den Einwohnern. —

Die Russen bei Köpriköi von den Türken geschlagen, 4000 Tote, ebensoviel Verwundete, 10,000 Gewehre und viel Kriegsmaterial erbeutet.

15. November: Die Türken dringen in Kaukasus weiter vor.

16. November: Der „Heilige Krieg" wird gegen die Feinde Deutschlands und Oesterreich-Ungarns erklärt.

19. November: Die russische Schwarze Meer-Flotte flieht nach Sebastopol: ein Schlachtschiff ist ernstlich beschädigt.

20. November: Die Türken dringen bis Kalaat-Bu-Naihl, halbwegs Akaba-Suez vor. — Die Russen werden im Kaukasus auf Batum zurückgeworfen. —

Die Türken sperren den Schatt-el-Arab. (In Mesopotamien — Persischen Meerbusen). —

Der bulgarische Kriegsminister legt ein Gesetz vor, das ihn ermächtigt, die Zahl der Truppen um 100,000 zu vermehren.

22. November!!!: Die Türken kommen am Suezkanal an.

28. November: Die englandfeindliche Bewegung in Indien nimmt bedrohlich zu. —

Die Türken halten den Suezkanal für neutrale Schiffe offen. —

Generalfeldmarschall von der Goltz in das türkische Hauptquartier berufen.

Wohlverstanden, das sind nur die Hauptereignisse auf dem türkisch-russischen und türkisch-egyptischen Kriegsschauplatz vom Monat November. Seither hat sich noch vielmehr ereignet, was den Wert der Türkei und des Islam in diesem Weltkriege in noch weit besserem Lichte erscheinen lassen muß. Die Russen und Engländer sind geradezu gezwungen, den Pfad der Lüge zu beschreiten, sonst jagt das russische und englische Volk die Regierungen sammt ihrer Mißwirtschaft zum Teufel. Das allerwichtigste Ereignis ist die Kontrolle der kaiserlich ottomanischen Streitkräfte über den Suezkanal. Damit ist eine Hauptlebensader John Bulls unterbunden, die direkte Verbindung mit Indien. Die Tragweite dieser Tatsache ist noch gar nicht abzusehen. Hand in Hand damit geht der Protest der Ulemas (islamitischer Geistlichen) in Indien gegen die Verwendung indischer Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz in Europa. Daß auch in Indien, der englische Kochtopf überläuft, das wird man später noch erfahren, denn die Nachrichten von dort kommen nur über Land per Brief. — Auch in Egypten sind die türkischen Fortschritte größer, als man gemeinhin annimmt. Die Senussi, ein islamitischer Orden, der früher öfters gegen den roten Sultan Abdul Hamid, gegen das rückständige türkische Blutsystem auftrat, haben sich der modernisierten Türkei angeschlossen. Der Scheich der Senussi hat der englischen Herrschaft in Egypten den Untergang geschworen, Bengasi besetzt und dringt nach dem Nil vor vom Westen her, während vom Osten her gegen den Nil die aktive türkische Armee operiert. —

Wie diplomatisch richtig die kaiserlich ottomanische Regierung handelt, geht daraus hervor, daß sie den Suezkanal für die Schiffe der neutralen Staaten offen hält. Das macht einen vorzüglichen Eindruck.— Daß in Konstantinopel der englische Sovereign arbeitet, um den Mob zu einem Putsch gegen die ottomanische Regierung aufzuwiegeln, ist mehr als wahrscheinlich. Es ist aber zum Fenster hinausgeworfenes Geld. Die türkische Regierung hat die englischen Machenschaften erkannt und umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Andererseits aber ist der Islam unter sich einig, ein granitener Fels, an dem die britische Weltherrschaft in Asien zerschellt. Die Ankunft britischer und russischer Gefangenen und eroberter Kanonen löste unter der gesammten Bevölkerung Konstantinopels einen Enthusiasmus aus, wie er in der Zeitgeschichte noch nie da war. — Die Russen wollen der Welt vorlügen, sie hätten im Kaukasus 40,000 Türken teils vernichtet, teils gefangen genommen. Die deutschen Offiziere seien daran schuld gewesen. Natürlich muß russischerseits den deutschen Offizieren ein Fußtritt versetzt werden; denn die deutschen Offiziere in der Türkei sind den Alliirten von jeher ein Greuel gewesen. Außerdem will man zwischen den deutschen Offizieren und den Türken Mißtrauen säen und jene in den Augen der Welt durch Verleumdung herabsetzen. Ferner soll die Armee Isthan Paschas in Tiflis durch die Russen vernichtet worden sein. Diese Armee habe aus 6000 Mann, 5 Generälen und 230 Offizieren, einschließlich mehrerer deutscher Offiziere bestanden. Bei Sarikamysch sei es zu einem mehrtägigem Gefecht gekommen. 3000 Türken seien gefallen, der Rest sei umzingelt und zur Uebergabe gezwungen worden. Diese Nachricht hat einen doppelten Hosenboden. Erstens beweist der Russe unwillkürlich, daß die türkische Armee im Kaukasus bis zu dessen Hauptstadt Tiflis, also weit hinein nach Rußland, vorgedrungen ist. Der zweite Teil ist purer Schwindel; ebensowenig wie sich 40,000 Türken so mir nichts, dir nichts gefangen nehmen lassen, so wenig auch die 6000 Isthan Paschas — selbst wenn die Wege schlecht und die Witterung unter dem Hund ist. Wie tapfer die Türken kämpfen, haben sie den Russen 1878 bei Plewna bewiesen, ebenso im 2. Balkankrieg vor 3 Jahren durch die heldenmütige neunmonatliche Verteidigung des schlecht befestigten Adrianopel gegen die Uebermacht des Balkanbundes. Wie kommen aber zu einer so kleinen Truppe von 6000 Mann 5 Generäle und 230 Offiziere? Da wird der Schwindel klar. Und wenn gar deutsche Offiziere dabei waren, so muß man bei deren anerkannter Umsicht und Pflichttreue annehmen, daß sie die operirenden türkischen Truppenteile unter allen Umständen vor Schaden zu bewahren wissen. Man schreibe diese Nachrichten daher ebenso wie andere auf das Konto Lügner, Meuchler & Co. —

Dagegen droht den Russen ein großes Desastre in absehbarer Zeit. Die Truppen des Emirs von Afghanistan sind auf dem Vormarsch nach der trassibirischen Eisenbahn und werden versuchen, sie zu zerstören, zu besetzen. Die Russen haben Sibirien von Truppen entblößt und jetzt kommen die Folgen.

Der „heilige Krieg" ist in den französischen Kolonien Nordafrikas in vollem Gang. Aus Tanger kommt über Madrid die briefliche Meldung, daß die Franzosen von den Marokkanern gezwungen wurden, in ihrem letzten befestigten Lager im Innern von Marokko zu kapituliren. Dem französischen Oberkommandirenden General Lyantey stand der Angstschweiß auf der Stirne. Er sagte: „So geht alles zu Ende hier — Tinte, Feder, Tobak und auch wir. — Es wird noch einmal eingetunkt — Dann kommt der große, schwarze Punkt!" — General Lyantey befahl den Rückzug aller französischen Truppen aus dem Inneren von Marokko. Die Marokkaner atmen erleichtert auf. Sie haben sich von dem französischen Ausbeutungssystem befreit und wittern die Morgenluft der Freiheit. Die Franzosen erlitten entsetzliche Verluste. In der Gegend von Taurit und längs des Weghaflusses kam es zwischen den Franzosen und den Streitern des „Heiligen Krieges" zu blutigen Gefechten, bei denen die Franzosen knapp der völligen Vernichtung entgingen. Mehrere tausend Franzosen fielen als Gefangene in die Hand der Marokkaner. Frankreich hat in Marokko ausgespielt! —

Die Marianne bekam noch eine Hiobspost aus dem Adriatischen Meer. Sie hat darob die Migräne und „Misegine" (heißt Menschenscheu) gekriegt. Das österreichisch-ungarische Unterseeboot No. 12 hat den französischen Fürchtenichts „Courbet" torpedot. Der Fürchtenichts „Jean Bart", welcher seinem Schwesterschiff zu Hilfe eilte, rammte zu allem Ueberfluß noch dasselbe. „Courbet" ging unter. Keuchend schleppte sich „Jean Bart" bis Malta, wo sie im Trockendock ihre schweren Schäden repariren muß. Dies geschah schon am 21. Dezember 1914; aber die französischen und englischen Kriegspreßbüros haben die Nachricht davon unterdrückt.

Die Stimmung unter französischen Offizieren: Herr B. Meyer hierselbst erhielt von einem deutschen Kameraden die Nachricht, daß sein Freund in französische Gefangenschaft geraten sei und sich im Gefangenenlager in Limoges befinde. Herr Meyer schrieb einen Brief an seinen Freund in Limoges und erhielt darauf von einem dortigen französischen Offizier folgende Postkarte:

„Herrn B. Meyer, z. Zt. in Chicago, U. S. A. Carte postale von Fritz Altenbrunn, welcher unbekannt ist, parmi (unter) die 10,000 deutschen Mörder von Frauen und Kinder, im Gefangenschaft in Limoges. Sie Lüger, you are a liar and better stopp there where you are safe. (Auf deutsch: Sie sind ein Lügner und bleiben besser dort, wo sie sind, in Sicherheit.) Deutschland unter alles auf der Welt. Ein Franzose." — Gut gebrüllt, junger Löwe. Auch dir werden die Deutschen schon noch die Flötentöne beibringen!

Schon' ihn nicht!

Von Arthur Obst.

Speit, Kanonen, speit Verderben
Ueber Englands Lügenbrut,
Großen Namens kleine Erben,
Schacherer mit Glut und Blut!
Schont sie nicht, die sich gestohlen
Frech ihr Weltenreich zusammen!
Alle soll der Teufel holen.
Speit, Kanonen, speiet Flammen!

Deutsches Schwert, aus deiner Scheide!
Blanker Stahl in fester Faust,
Kräftig auf der fränk'schen Heide
Auf des Briten Kopf gesaust!
Schon' ihn nicht, der a'le Rassen
Hetzte auf dem Erdenrunde,
Mähe seine Söldnermassen,
Deutsches Schwert, die falschen Hunde!

G. E. Reich.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wie die Mieten in der Nachbarschaft vom Lincoln Park steigen.

Längs des neuen Gebiets des Lincoln Park, an und westlich von der Sheridan Road, sind in allerletzter Zeit viele elegante Mietspaläste gebaut worden, zumeist Wohnungen von sechs bis neun Zimmern, zwei oder drei Badezimmer, breite Veranden enthaltend. Die Nachfrage nach solchen ist so groß, daß die Mieten unter zwei- bis fünfjährigen Pachtverträgen auf $300 bis $500 den Monat gestiegen sind, während vor drei Jahren noch die Durchschnittsmiete $60 bis $100 war. Dr. Puzey hat in seinem Gebäude Nr. 3120 Sheridan Road, nahe Briar Pl., eine solche Wohnung an Edward Uihlein, eine andere an Leonard A. Busby zu $300 den Monat verpachtet, Bürgermeister Harrison eine in seinem Dreifamilienhaus Nr. 3150 Sheridan Road an Fred Jeffris zu $250 den Monat; die in dem Dreifamilienhaus Nr. 3726 Sheridan Road, zwischen Waveland Ave. und Grace Straße, sind zu je $500 den Monat an den Bänker Arthur Reynolds und andere reiche Leute verpachtet worden.

Das Achtzehnfamilienhaus an der Südostecke der Jarvis und Nord Ashland Ave., Wohnabteile von vier und sechs Zimmern enthaltend, Grund 60 bei 150 Fuß, mit $48,800 belastet, ist von Frau Rose Steiner im Austausch für die Baustelle, 98 bei 125 Fuß, auf der Ostseite der Nord Clark Straße, 107 Fuß südlich von der Wellington Str., auf $30,000 bewertet, an Chas. H. Kusel übertragen worden; das Zinshaus Nr. 4432 bis 4438 Calumet Ave., 100 Fuß Front bis zum Wegerecht der Hochbahn, mit $21,250 belastet, zu $31,250 von Andrew T. Boden an James A. Huffman.

Anton E. Sward hat von Edward F. Shellaberger, De Kalb, Ill., zu $7500 die Baustelle, 100 bei 180 Fuß, an der Nordostecke der Crandon Ave. und 70. Straße gekauft und will dort zu $85,000 ein 24 Wohnungen enthaltendes Gebäude errichten; ferner hat Harry E. Edmonds an P. J. McShane ein Grundstück, 71 bei 111 Fuß, an der Nordostecke der Stony Island Ave. und 68. Straße zu $180 den Frontfuß verkauft: es soll dort ein Laden- und Wohngebäude errichtet werden.

Im Grundbuchamt wurde auch der Verkauf folgender Liegenschaften angemeldet: An der Südwestecke der West Monroe Straße und Karlov Ave., Grund 51 bei 121 Fuß, mit $9000 belastet, zu $24,500 von Louis F. Cline an Frau Anna Wunderlich; auf der Ostseite der Ashland Ave., 56 Fuß nördlich von der West 64. Str., Grund 100 bei 122 Fuß, zu $18,000 von John Pischczaks Erben an L. L. Davis; auf der Westseite der Ashland Ave., 299 Fuß südlich von der 48. Straße, Grund 24 bei 124 Fuß, mit $4000 belastet, Laden und Wohnungen, zu $18,000 von Max Mickel an Abraham Stone; an der Trumbull Ave., 300 Fuß südlich von der 15. Straße, Grund 25 bei 125 Fuß, zu $14,000 von Morris Johnson an Arnold Matheson; zu gleichem Preise verkaufte letzterer seine Liegenschaft an der Nordostecke der Laflin und Hastings Straße, Grund 22 bei 124 Fuß, an Abraham Grubman.

Zu $3400 das Jahr hat auf zehn Jahre die Postverwaltung Räumlichkeiten im Gebäude Nr. 738 und 740 West 79. Straße für das Postamt von Auburn Park gepachtet.

Die Flagge deckt die Ladung,
Den Wein die Marke deckt,
Wer weise ist, wählt Korbels
Berühmten Kaiserle"!

Männer-Hemden — Hochfeine Männerhemden, glatter und gefältelter Busen, helle, mittlere und dunkle Muster, Halsband, ferner angenähte weiche Kragen u. Mansch., Gr. 14-17, wert bis $2, 99c—68c—39c—29c—19c

Frei! — Ein Butterick Muster mit jedem Einkauf von Butterick Fashion Book für das Frühjahr 1915 — soeben erschienen — für nur 25c

Knaben-Ueberzieher — Oxfordgraue Chinchilla Ueberzieher f. Knaben, langer Schnitt, Gürtel rundum, wollegefüttert; Größen 2 bis 10 Jahre — ein spezieller Bargain zu $3.95; zu........ $2.08

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Sweater-Coats — Sweater Coats f. Männer und Knaben, im Preise bis zu $3.00 variirend zu $1.69, $1.29 und... 59c

Hüte für Männer — Hochfeine Hüte für Männer — in weichen und steifen Facons — regul. $2 und $3 Werte, morgen zu....... $1.00

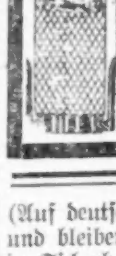
Männer-Unterzeug — 1200 wollenes Muster-Unterzeug für Männer — im Preise bis zu $2.00 variirend, die Auswahl zu 99c, 68c, 58c und 39c

Unterzeug für Kinder — 9000 gerippte, fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen — Größen 20 bis 34, wert von 20 bis 34c, die Auswahl zu..... 11c

Männer-Socken — Schwarze wollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen u. Zehen — reguläre 12½c Werte, zu........ 7c

Fußboden-Bezug — Extra schwere Prolina Floor Covering, 8-4 Breite, schöne Holz-Effekte, volle Roll., 2 Yds. breit, regulär 85c, speziell, die Yard........ 57c

Heizofen für Oel — $2.50 Perfect Oel-Heizer, durchweg lackirt, geruchlos, geben schnell Hitze — speziell, morgen zu...... $1.75



25c Wieboldt spezielle aufrechte Gas-Mantles höchste Leuchtkraft — paßt an alle Fixtures — speziell, 2 für 25c

Korset-Schoner — Für Damen hinten und vorn mit Spitzen und Stickerei garnirt, Band-Beading — regulärer 29c-Wert, zu..... 23c

Muslin Beinkleider — Für Damen, in Umbrella Facon, Stickerei und Cluster von Tucks — die regulären 25c-Werte — zu.......... 19c

Handschuhe für Damen — Schwarze Cashmere Handschuhe f. Damen, 2 Klaspen, mit Fließ- oder Seidefutter, Odds und Ends, unsere 25c Sorte, zu.......... 15c

Damen-Strümpfe — Schwarze schwere baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen — doppelte Fersen und Zehen, 12½c Werte zu.......... 7c

Orientalische Spitzen — Weiße od. creme oriental. Spitzen, bis zu 6 Zoll breit — neue Muster — reguläre 35c Werte — die Yard....... 22c

Stickereien — Stickerei Ränder und Einsätze — leicht beschmutzt, der reguläre Preis ist 5c; die Yard.......... 2c

Crochet-Garn — Echtes San Seide Häkelgarn — in allen Schattirungen — die reguläre 5c Sorte, speziell zu.......... 3c

Glas- u. Seifenhalter. — Combination Glas- und Seifenhalter, aus Messing, schwer nickelplatt., 1 an einen Kund., 49c

Kleiderstoffe und Waschstoffe

36zöll. seid. Crepe de Chine, brokadirtes Suiting, alle beliebten Schattirungen und Farben, wert bis zu 69c, die Yard zu.................. 25c

36zöll. seid. Messaline, seid. Poplin, alle Odds u. Ends, wt. bis 85c, Eure Ausw., Yard 29c

54zöll. reinwoll. Serges, Shrunk u. Sponged, schwarz, Navy u. braun, wt. 89c, Yd. 55c

36zöll. mercerized Sateen Futter, guter mercerized Finish, volle Stücke, 18c Sorte; 10 Yds.-Gr.; Yard.. 10c

54zöll. reinwoll. Suiting Rester, alle beliebten Längen, helle u. dunkle Farben, Y. 35c

Weiße Swiß Fabrik-Enden — große Auswahl von Punkten, Streifen u. Karrirungen — die Yard.......... 4c

36zöll. einfach farbige Parcales, echte Farben — Fabrikenden, 10c wert, Yard........ 5c

Gingham Cheviots, gestreift od. einfach, alle beliebten Längen, 10c Sorte, Yard.... 5c

Echte Plisse Crepes, Fabrik-Enden, braucht nicht bügelt zu werden, helle u. dunkle Schattirungen, Yard.... 9¾c

10c deutscher Mottled Flanell, schwere Qual., in grau, tan od. rosa Fabrikenden, Yard. 5¾c

Hiesige Muslins u. Hausleinenstoffe

64zöll. Tafeldamast, rot oder blau, karrirt oder gestreift, echte Farben, 35c wert..... 17c

Sanitäre Federn, sanitär gereinigt, 95c wert, spez. Pfd... 69c

Englische Huckhandtücher, schwere Qualität, echtfarbige Borte, 12½c Sorte, Stück......... 7c

36zöll. ungebl. Muslin, alles Odds u. Ends, wert bis 7½c, zu... 4c

Blankets, große Sorte, Tan, grau oder weiß, starker Nap, $1.00 Sorte, Paar...... 69c

Damen- und Misses-Coats

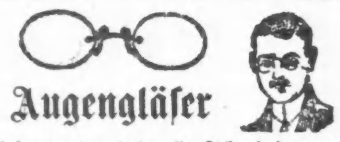
$9, $6, $3

Aus der besten Qualität Stoffe gemacht, solche wie feine französische Serges, Poplins, Gabardines oder Cheviots, diese Partie besteht aus allen Farben und Größen — außerordentlich gute Werte, Mittwoch zu $9, $6 u. $3

Damen- u. Misses $10 Coats, $5

Aus vorzüglicher Qualität schwarzem Caracul gemacht, durchweg gefüttert — in halbanschließender Facon geschneidert, volle 50 Zoll lang, regulär für $10.00 verkauft, Größen 36 bis zu 44 — speziell offerirt für nur $5

Schonen Sie Ihre Zähne. — Ihre besten Freunde.
Schmerzlose Methoden.
Gold-Kronen, 22-Karat, zu............ $3.50
Porzellan-Kronen — zu............ $2.00
Platten — garantirt — zu............ $5.00
Füllungen, so niedrig wie........... 50c
Alle Arbeit garantirt.—Untersuchung frei.
Dr. GOLDSTEIN, Zahnarzt.



Augengläser
Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht. Rahmen 15 Jahre garantirt.
$2.45 vollständig für 14-Karat G. F. Oeffnung Linsen, zum Weit- und Nahsehen. —
Drs. HIRSCH und CROWN
Dimox-Linsen — 90c das Paar.

Kauft Nahrungsmittel bei Wieboldt's

Washburn Gold Mehl — ⅛ Bbl.......... $1.79
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl — 3 Packete für...... 23c
Frisch gemahl. gelbes Corn Mehl — 5 Pfund für...... 15c
Skinners Makaroni oder Spaghetti, 3 Packete für... 25c
Feinster Santos Peaberry Kaffee — alte Ernte — das Pfund...... 16c
Frisch gebackene Vanilla Wafers — die 12c Sorte — Pfund........ 8½c
Ausgewählte Michigan handgepflückte Navy-Bohnen — Pfund.......... 6½c
Prolono Marke reine Apfelbutter, der Jar........ 8½c
Home-made Weißbrot; drei 5c-Laibe für....... 10c
Feinste holländische Fett-Häringe — keine Post- oder Telephon-Bestellungen, 1 Dutzd. an einen Kunden, Stück.......... 2c
Butter, Meadow Hill Creamery — die allerbeste — das Pfund...... 35c
Eier, ausgewählt u. groß, geprüfte Waare, das Dutzend zu...... 28c
Schmalz, Jewel Compound, das perfekte Backfett — das Pfund...... 10c
Süß gepök. Rindszunge — das Pfund........ 17½c
Hochfeiner Breakfast Kakao — das Pfund...... 18c
Ausgewählte Santa Clara Prunes, Pfund...... 7½c
Feinster östlich. granulirter Zucker, 10 Pfd. für..... 53c

Feine Liköre

Califor. Portwein, ½ Gallone für..... 39c
Jamaica Rum od. Rock and Rye, Flasche für.... 48c
Calif. Brandy od. Rye Whisky, ½ Gallone.... 95c
Kentucky Belle Whisky — volle Quarts, Flasche.. 49c

Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Wir ersparen Euch wirkliches Geld. Wir geben Euch weder Stamps noch Prämien, aber wir vermindern die Kosten der Lebenshaltung. Ihr könnt hier das beste Fleisch zu den billigsten Preisen haben und dabei eine extra große Auswahl in allen Fleischsorten. Bringt Eure Freunde mit; Fleisch für Alle.

Fancy Nr. 1 Pork Loin, das Pfund zu.......... 11½c
Fancy Nr. 1 Pork Butts, das Pfund zu.......... 10½c
[illegible]

UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.
John J. Witous, Eigentümer.
1580 CLYBOURN AVENUE Zwischen NORTH AVE. und HALSTED
Seht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale und Retail".
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.